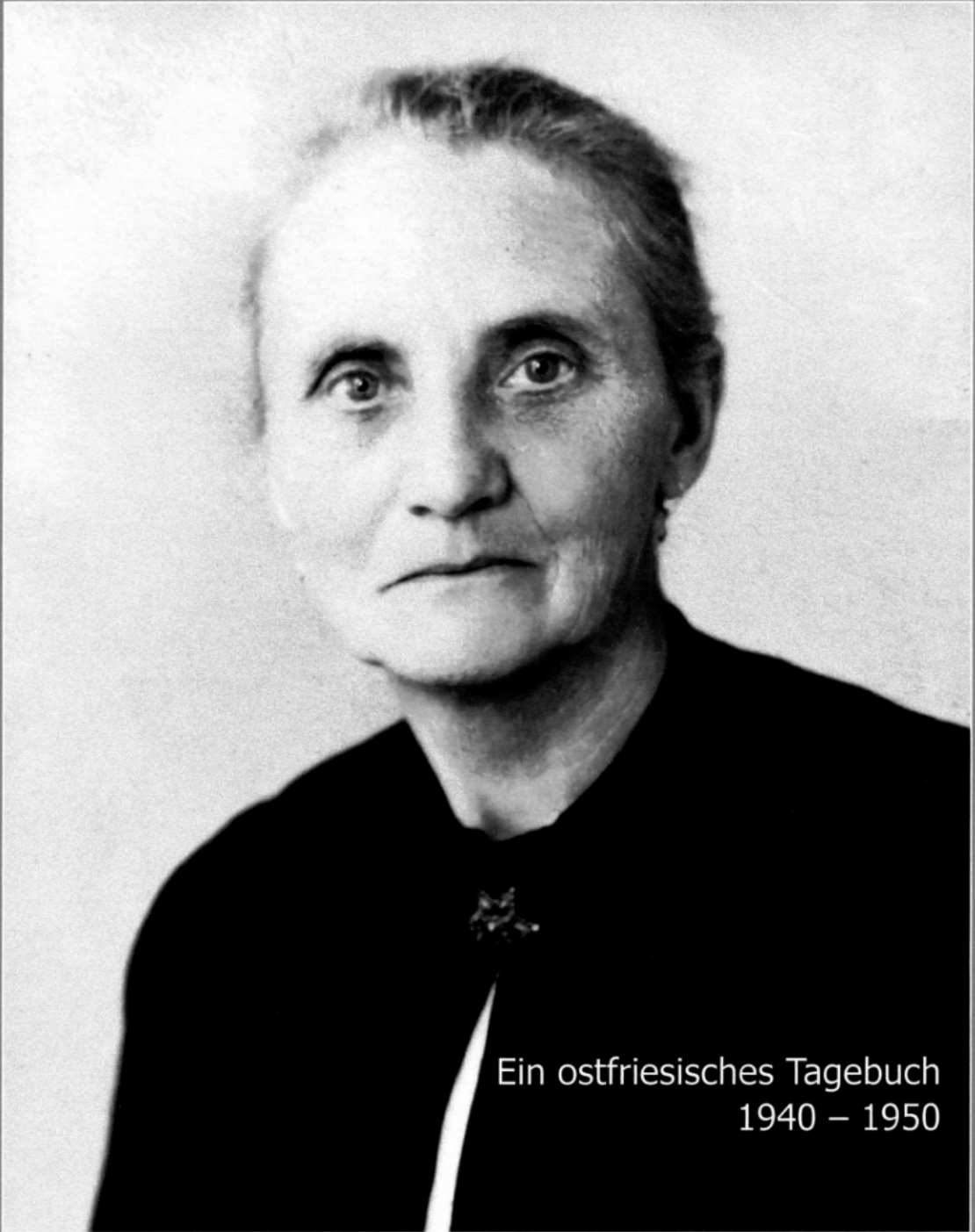


Wübke Lott

Wir werden schon durchkommen



Ein ostfriesisches Tagebuch
1940 – 1950

Bearbeitet von Heiner Köneke



Wübke Lott

Wir werden schon durchkommen.

Ein ostfriesisches Tagebuch
1940-1950

Bearbeitet von Heiner Köneke

heiner.koeneke@gmx.de

Vorbemerkungen

Im Zusammenhang mit der Arbeit an dem Anfang Dezember 2021 veröffentlichten Rorichum-Buch „Was mag noch werden?“ ist mir vor einigen Jahren eine Kopie von Wübke Lotts Tagebuch zur Verfügung gestellt worden. 55-jährig begann sie - „Da ich schon vergesslich werde und wir in einer sehr bewegten Zeit leben“... - sich die ihr am wichtigsten erscheinenden Ereignisse aufschreiben. Die „sehr bewegte Zeit“ sollte die schlimmste Zeit deutscher Geschichte überhaupt werden, die Jahre zwischen 1940 und 1950. Auf 300 Seiten notierte sie akribisch alles, was ihre persönliche Lebenssituation in dem kleinen ostfriesischen Dorf Rorichum betraf. Mit großer Sachlichkeit und Distanz bezog sie aber auch Informationen in ihre Niederschrift ein, die sie über andere Personen oder die damaligen Medien in Erfahrung brachte.

Gerade diese Sachlichkeit und der Detailreichtum, „untermalt“ von einem teilweise der plattdeutschen Grammatik unterworfenen Sprachstil, faszinieren und nehmen uns mit in eine Zeit, die die wenigsten von uns selbst erlebt haben. Umso wichtiger erscheint es, die Gelegenheit zu nutzen, die dieses Tagebuch bietet - einzutauchen in die banalen Alltäglichkeiten, teilzuhaben an den tragischen Schicksalen, Gefahrensituationen zu durchleben, mit dem unendlich erscheinenden Mangel zurechtzukommen und trotz aller Entbehrungen zuversichtlich zu bleiben: „Wir werden schon durchkommen.“

Meine Bearbeitung des Tagebuchs bestand zunächst in der Übertragung der in der Sütterlin-Schrift verfassten Zeilen in eine digital lesbare Form. Dabei habe ich grammatikalische Fehler nur korrigiert bzw. Lücken ergänzt, wenn es der Verständlichkeit diene. Kursiv und in Klammern verfasste Begriffe haben erklärenden Charakter oder weisen auf unverständliche oder unleserliche Wörter hin.

Schließlich habe ich Fotomaterial aus dem umfangreichen Archiv unseres Rorichum-Buches passend zu bestimmten Textstellen eingesetzt. Für diese Möglichkeit gilt mein Dank nochmals allen Personen, die uns seinerzeit Bilder und Dokumente zur Verfügung gestellt haben. Besonderer Erwähnung bedürfen hier die Nachfahrinnen von Wübke Lott aus der Heidebrink-/Kuhlmann- und Lott-Linie, die zunächst die Kopien und schließlich - völlig unerwartet - die verschollen geglaubten Original-Tagebücher zur Verfügung stellten. Zusätzliches Material für dieses Projekt erhielt ich dankenswerterweise vom Stadtarchiv Emden in Person von Dr. Uphoff, von Herrn Frank (Staatsarchiv Hamburg), sowie den Copyright Services of Library and Archives Canada. Auch bei Dr. Weßels und Dr. Hermann von der Ostfriesischen Landschaft möchte ich mich für ihre Unterstützung bedanken. Für das Korrektorat haben sich Gisela und Margot Köneke einspannen lassen. Vielen Dank für die großartige Hilfe!

Heiner Köneke

Moormerland/Rorichum, März 2023

Personenregister - das nähere Umfeld

Wübke Lott..... schreibt das Tagebuch, *1885, †1980
Ibo Lott..... ihr Ehemann, *1879, †1962

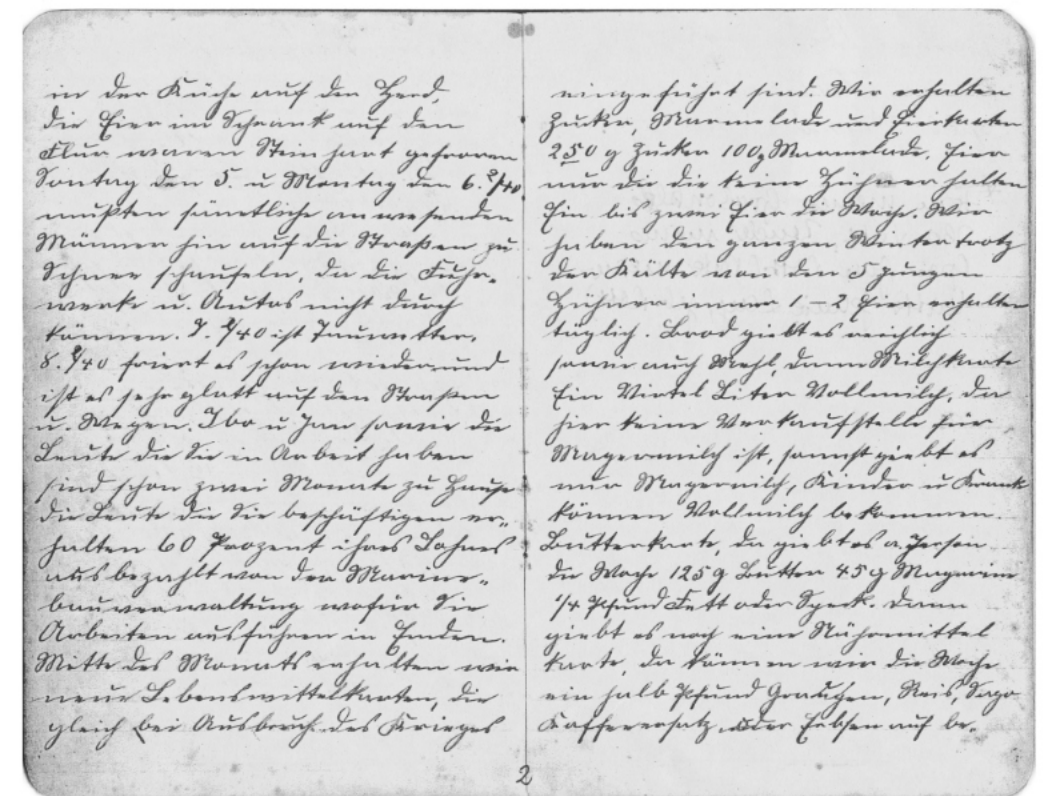
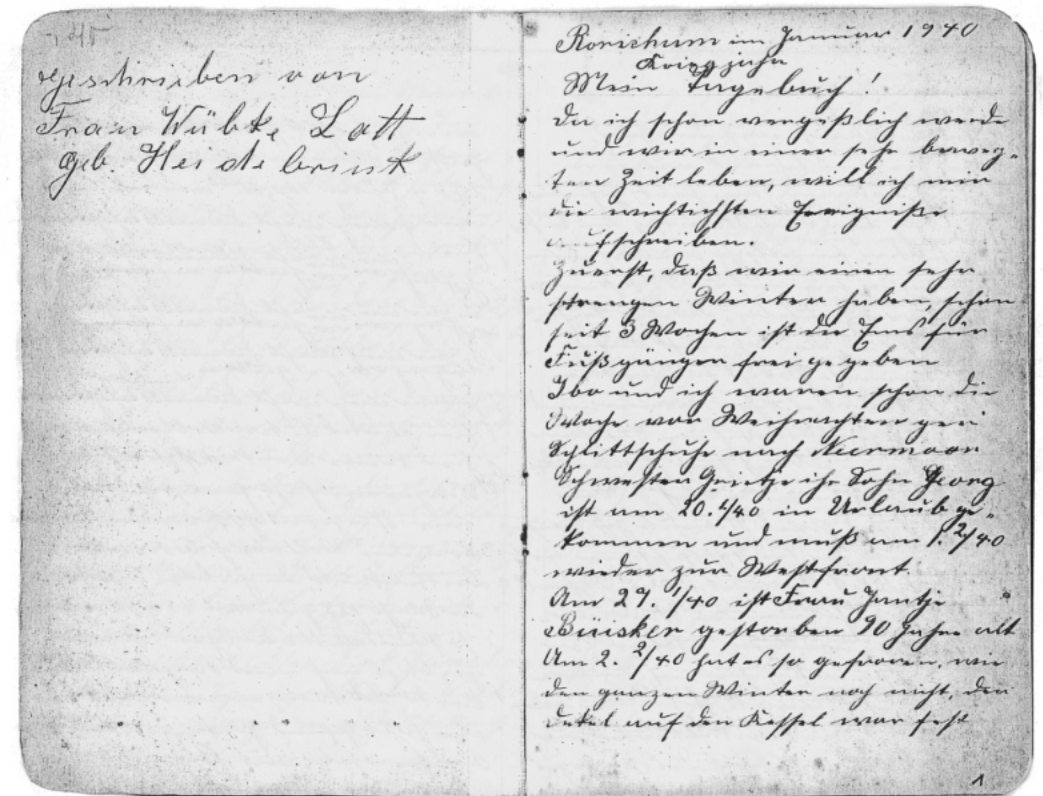
Verwandtschaft

Jan und Rika Lott.....Ibos Bruder und Schwägerin, Oldersum
Lina van Borssum, geb. Lott.....Ibos Nichte aus Oldersum
und Hinrich van Borssum.....Linus Ehemann
Jan, Wilhelm und Hinrich Lott.....Ibos Neffen, wohnhaft in Oldersum
Anton Kuhlmann.....Schwager, *1897, wohnt in der Nachbarschaft
Harmine Kuhlmann.....Wübkes Schwester, geb. Heidebrink *1892
Geerta Kuhlmann.....deren Tochter, Hochzeit mit B. Jaspers, 1945
Friedel und Johanne K.Zwillingstöchter von H.+A. Kuhlmann *1924
Grietje Constapel.....Wübkes Schwester, wohnt in Oldersum
Johann ConstapelNeffe, heiratet 1940 Meta Zielinski aus Emden
Gerhard ConstapelNeffe, verh. in Tergast (später Wasserwerker)
Georg Constapel.....Neffe, 12-41 kriegsgetraut mit Adolfine Sanders,
vermisst 1944
Bertha Constapel/Fisser.....Nichte, heiratet Hinrich Fisser, 12-1940
Hermann + Johann Heidebrink.....Wübkes Brüder
Folkert Fecht & Hanni, geb. Lott.....Schwager in Emden und Ibos Schwester
Willi und Cornelia Fecht.....deren Sohn/Schwiegertochter, Haus zerstört

Nachbarn, Freunde etc.

Herta Harms, geb.Kratzenberg.....Nachbarin, Heirat 4-1942 mit R. Harms
Herr Köllermeier.....Kriegskamerad (1.WK) aus Herne, 1948 tödlicher
Autounfall
Gertrud Schulz.....Lotts „Pflegetochter“(?) aus Hamburg
Tochter Ursel, Ehemann Karl Schulz
Gertrud Hagen.....Mutter von Gertrud Schulz
Willi Gravemann.....Freund, einziger Sohn Johann † 2-1943
in Russland
Karsjen Katthöse.....Landwirt (Pächter) in Woltersterborg
Cassen Duprée.....Bäcker, Gastwirt, „Kolonialwaren“ in Rorichum

(Umfangreiches Namensregister im Anhang)





Wübke und Ibo Lott vor ihrem Haus, ca. 1920

Mein Tagebuch (Teil 1)

Rorichum, im Januar 1940, Kriegsjahr

Da ich schon vergesslich werde und wir in einer sehr bewegten Zeit leben, will ich mir die wichtigsten Ereignisse aufschreiben. Zuerst, dass wir einen sehr strengen Winter haben. Schon seit drei Wochen ist die Ems für Fußgänger freigegeben. Ibo und ich waren schon die Woche vor Weihnachten auf Schlittschuhen nach Neermoor. Schwester Grietje ihr Sohn Georg ist am 20.1.40 in Urlaub gekommen und muss am 1.2. wieder zur Westfront.

Am 27.1.40 ist Frau Jantje Busker gestorben, 90 Jahre alt.

Am 2.2.40 hat es so gefroren, wie den ganzen Winter noch nicht. Der Deckel auf dem Kessel war fest in der Küche auf dem Herd, die Eier im Schrank auf dem Flur waren steinhart gefroren.

S. 2

Sonntag, den 5. und Montag den 6.2.40 mussten sämtliche anwesenden Männer hin auf die Straßen zum Schneeschaukeln, da die Fuhrwerke und Autos nicht durchkamen.

Am 7.2.40 ist Tauwetter.

Am 8.2.40 friert es schon wieder und es ist sehr glatt auf den Straßen und Wegen. Ibo und Jan sowie die Leute, die sie in Arbeit haben, sind schon zwei Monate zu Hause. Die Leute, die sie beschäftigen, erhalten 60% ihres Lohnes ausbezahlt von der Marinebauverwaltung, wofür sie in Emden Arbeiten ausführen. Mitte des Monats erhalten wir neue Lebensmittelkarten, die gleich bei Ausbruch des Krieges eingeführt sind. Wir erhalten Zucker, Marmelade und Eierkarten. 250g Zucker, 100g Marmelade. Eier nur die, die keine Hühner halten, ein bis zwei Eier die Woche. Wir haben den ganzen Winter trotz der Kälte von den fünf jungen Hühnern immer ein bis zwei Eier täglich erhalten. Brot gibt es reichlich sowie auch Mehl, dann Milchkarte. Ein viertel Liter Vollmilch, da hier keine Verkaufsstelle für Magermilch ist, sonst gibt es nur Magermilch. Kinder und Kranke können Vollmilch bekommen. Butterkarte, da gibt es à Person 125g Butter, 45g Margarine, ¼ Pfund Fett oder Speck. Dann gibt es noch eine Nährmittelkarte. Da können wir die Woche ein halb Pfund Graupen, Reis, Sago, Kaffeeersatz oder Erbsen bekommen.

S. 3

Einmal im Monat erhalten wir dann 40g Tee pro Person sowie 250g Seifenpulver und ein Stück Ersatzseife. Kleinkinder erhalten Feinseife. Wir kommen mit allem gut aus. Nur Tee könnte etwas mehr sein.

Am Sonnabend, den 4.2.40 hat Freerk (Frerich) Kathose geheiratet.

Am 11.2. heftiger Schneesturm, am 12.2. ist Freerk Kathose eingezogen, nachdem er eine Woche verheiratet ist.

Am 13. und 14.2.40 wieder ein Schneesturm. Der Schnee liegt so hoch in unserem Garten, dass er stellenweise über die Hecke weg ragt.

Am 17.2.40: Mein Neffe Johann Constapel hat Hochzeit mit Meta Zielinski aus Emden.

Mittwoch, den 21.2.40 Dirk Janssen sowie sein Schwager Anton Wilken sind eingezogen und heute Nachmittag ist Frau Antje Katthose beerdigt, 78 Jahre alt.

22.2.40 Jetzt ist es glücklich wieder Tauwetter und man braucht nicht mehr so viel einzuheizen, da auch die Kohlen so knapp sind.



Neffe Johann Constapel und Meta Zielinski aus Emden heiraten.

Nachdem wir uns den ganzen Winter um die Schafe bemüht haben sie durchzubringen, da sie ein viertel Jahr ununterbrochen im Stall waren, ist uns doch noch eines eingegangen und das andere ist erkrankt, an Leberegeln. Die müssen sie wohl mitgebracht haben. Wir haben die beiden Lämmer von Bruder Hermann gekauft, im Herbst für 30 Mark pro Stück. Unser Kanarienvogel ist an Altersschwäche gestorben.

Heute, den 14.3.40 haben Finnland und Russland Frieden geschlossen. Es schneit und Ibo ist sehr besorgt um seine Bienen.

S. 4

15.3.40 Hermann wird eingezogen und ist nach Neustettin gekommen.

Auch Anteus Janssen ist am 5.4.40 eingezogen und heute, dem 9.4.40, ist Johann Constapel nach Emden eingerückt. Ibo hat etwas im Garten gegraben. Da es bis jetzt so nass war, ging es nicht früher. Nun ist es so kalt und kann ich so nicht pflanzen.

Heute, den 9.4.40, sind unsere Truppen in Dänemark und Norwegen eingezogen. Wilke Boelsen ist gestorben und sein Bruder Engelbert ist einen Tag nach der Beerdigung eingezogen. Zwei Brüder, Hinderk und Jan (*Katthose, HK*), sind schon von Anfang des Krieges fort als Kraftfahrer.

Am 15.4.40 haben wir ein Ferkel erhalten von Lukas Groenewold für 20 Mark.

6.5.40 Heute sind Helmer Boelsen sowie Cobi Neeland und Johann Onnen eingezogen.

Bäcker J. Lay ist am 15.4.40 eingezogen und liegt im Lazarett an Krammadern (*Krampfadern, HK*).

Bei Lina und Hinrich van Borssum ist am 21.4.40 ein kleines Mädchen angekommen, Erika.

Am 9./10.5.40 sind unsere Truppen in Holland, Belgien und Luxemburg einmarschiert. Es finden heftige Kämpfe statt.

Am 14.5.40 Holland hat kapituliert.

Am 19.5.40 Muttertag. Wir essen heute das erste Gemüse aus unserem Garten, Spinat. Alles steht sehr gut nach dem strengen Winter. Doch hoffen wir stark



Johann Constapel hat den Krieg überlebt, einer seiner Brüder nicht.



Lina (geb. Lott) und Hinrich van Borssum

auf einen warmen Regen, um Bohnen zu pflanzen. Es ist nachts sehr kalt und am Tage Sonne und Nordwestwind.

21.5.40 Ibo war nach Aurich zum Markt und hat uns eine rotbunte Kuh gekauft für den Preis von 345 Mark. Ich freue mich sehr darüber, da wir ja keine Milch kaufen können und unsere Schafe ja keine Milch geben.

S. 5

28.5.40 Belgien hat kapituliert.

6.6.40 Unsere Nachbarin H. Kratzenberg ist nach Walsrode abgereist um für das Heer zu arbeiten.

10.6.40 Italien hat England und Frankreich den Krieg erklärt.

14.6.40 Geburtstag von Georg Constapel. Unsere Truppen sind in Paris einmarschiert. Johann Constapel ist für vier Tage in Urlaub von Wangerooge.

18.6.40 Frankreich hat um die Bedingung für einen Waffenstillstand gebeten.

Am 22.6.40 wurde der Waffenstillstand von Deutschland und Frankreich unterzeichnet. Nun muss Italien auch noch unterzeichnen.

Bertha Constapel war hier und teilte uns mit, dass Georg C. das eiserne Kreuz II. Klasse bekommen hat bei der Erstürmung von Sedan.

24.6.40 Abends um viertel vor zehn kommt eine Sondermeldung, dass auch der Italiener den Vertrag unterschrieben hätte und somit die Nacht auf den 25.6. um 1.35

Uhr der Waffenstillstand in Kraft trete. Wir waren dann um die Zeit am Rundfunk und hörten das große Halt, woraufhin die Glocken läuten und das Lied „Wir treten zum Beten“ erklang.

5.7.40 Frau Schulz aus Hamburg ist zu Besuch gekommen mit ihrer kleinen Tochter Ursel, vier Jahre alt.

7.7.40 Mein Geburtstag, 55 Jahre. Von allen Seiten wird mir viel Liebes zuteil, aber ein so schönes Geschenk habe ich doch in meinem Leben noch nicht erhalten, von Ibo einen schönen Elektroherd.



Wübke Lotts E-Herd neben einem Stangenofen, wie sie ihn auch nutzte.

S. 6

16.7.40 Unser Besuch ist heute wieder abgereist, da ihre Mutter, Frau Hagen, sehr erkrankt ist und ins Krankenhaus muss.

3.8.40 Linis Geburtstag. Bruder Hermann ist heute Morgen in Urlaub gekommen.

Freitag, den 9.8.40, Gerhard Constapel ist in Urlaub gekommen aus Frankreich.

Am Donnerstag, den 8.8.40 hat Jan Erdwiens unsere Bienen in die Heide gebracht, zwölf Kästen und am Sonntag, den 11.8.40 haben wir den Rest, drei Kästen und fünf Körbe sowie fünf Kästen für Friseur de Vries hingbracht. Ich war auch mit, aber es regnete und stürmte, sodass es kein Vergnügen war. Viel Obst lag unter den Bäumen.

Montag, den 12.8.40 Georg Constapel ist in Urlaub gekommen auch aus Frankreich.

17.8.40 Bruder Hermann sein Urlaub ist wieder abgelaufen, muss sich wieder in Insterburg stellen.



Lisbeth de Grave wohnte im Haus Nr. 33 an der Nordseite der Kirche. Sie galt als liebenswertes „Original“ und wurde entweder Knurrti oder Lisbeth Kokel genannt.

wieder abreisen nach Frankreich. Der ganze Monat August war sehr nass und stürmisch.

In der Nacht vom 11.9. auf den 12.9.40 ist Johann Constapel auf Urlaub gekommen. Von Brest.

Und am Sonabend, den 14.9. ist Bruder Hermann schon wieder gekommen von Insterburg. Beide haben drei Wochen Urlaub.

S. 7

Heute haben wir den 17.9.40 und noch immer ist es sehr nass und stürmisch. Unser Garten hat, trotzdem er im Frühjahr sehr schön zu bearbeiten war, sehr wenig Ertrag

18.8.40 Hat Vater den Laden mit Wohnung verpachtet an F. Wolzen aus Norderney.

19.8.40 Gerhard Constapel muss wieder nach Frankreich. Der Urlaub ist zu Ende.

25.8.40 Georg Constapel hat heute Verlobung mit Fräulein Adolfine Sanders.

Am 29. August ist Lisbeth de Grave gestorben und am 31. beerdigt.

31.8. Georg hat auch seinen Urlaub wieder auf und muss heute

gebracht. Bohnen sind auf dem Stamm verrottet und Kartoffeln haben wir noch nie so wenig geerntet. Auch Gurken ist nicht viel von geworden. Nun sind wir hinter dem Deich beim Heu, aber der Außendeich läuft alle Tage unter Wasser. Wir haben schon seit einer Woche gemäht und noch nichts daran machen können.

Morgen, den 18.9. will Ibo die Bienen wieder aus der Heide holen mit Brunken sein Auto und Jan Lott Junior, der auch für drei Wochen auf Urlaub ist, will mit. Jan kam von Geldern in Urlaub. Unsere Bienen sind wieder in ihrem Stand, aber viel Honig haben sie nicht mitgebracht. Ibo hat einen Zentner Kartoffeln mitgebracht und einen Korb voll frühe, lange Saatkartoffeln von Elisabethfehn.

28.9. Hermann sein Geschäft ist verpachtet. Heute hat es F. Wolzen angetreten und am 1.10. ist Geschäftseröffnung. Heute haben wir endlich unser Heu hereinbekommen. Es steht aber noch sehr viel auf den Wurzeln.

4.10.40 Freitagnachmittag um 2 Uhr, Köllermeier und Frau sind zu Besuch da. Es regnet in Strömen, Sonnabend wieder Regen und Südweststurm. Sonntag Regen und Sturm. Unser Besuch kann gar nicht recht ausgehen.

Montag, den 7.10.40 Wir fahren mit unserem Besuch nach Emden, haben uns den Außenhafen angesehen und sind um 9 Uhr abends wieder zurückgefahren. Kaum sind wir in Oldersum, da ist auch der Tommi da und es wird tüchtig geschossen, aber der Tommi verdrückt sich schnell.



Pferdemarkt in Leer mit Karsjen Groenewold, Middelsterborg

Freitag, den 11.10.40 ist unser Besuch wieder abgereist nach Herne in Westfalen.

22.10.40 Noch immer sind Leute beim Heu. Habe die Kuh zum letzten Mal gemolken, da auch die Weide schlecht ist am Deich. Anton Wilts ist ganz unverhofft in Urlaub gekommen.

28.10. Heute haben wir unsere Kuh aufgestallt, da es nachts friert und morgens alles weiß ist.

Am 29.10.40 ist der erste Schnee gefallen.

S. 8

Dienstag (8.10.40) gutes Wetter. Wir fahren nach Neermoor per Rad, sehr schön zu fahren. Mittwoch um halb zehn fahren wir mit unserem Besuch nach Leer zum Pferdemarkt. Um 2 Uhr wieder zurück nach Hause. Es regnet wieder in Strömen.

13.11.40 Anteus Janssen ist heute in Urlaub gekommen und Bruder Hermann ist entlassen.

14.11.40 Gertrud Schulz ist heute mit ihrem Töchterchen Ursula gekommen.

3.12.40 Heute haben wir unser Schwein geschlachtet, ein ganz schönes Tier.

Freitag, den 6.12.40, ist ein Sturm, wie wir ihn nur selten erleben. Schwester Grietje ihre beiden Söhne sind in Urlaub. Georg bis zum 20.12. und Gerhard auf unbestimmte Zeit.

Bei Johann seiner Frau ist am 25.11. ein kleines Mädchen, Margrit, angekommen.

Am 11.12.40 Gertrud Schulz ist heute Mittag wieder nach Hamburg abgereist und muss ein jeder Weihnachtspäckchen zurecht machen für unsere Soldaten, da die bis zum 15.12. zur Post müssen.

S. 9

22.12.40 Heute haben wir Bertha Constapel ihre Hochzeit gefeiert mit Hinrich Fisser. Es war eine schöne gemütliche Feier und waren wir an die 30 Personen. Leider konnten zwei Brüder von Bertha und ein Bruder von Hinni nicht daran teilnehmen, da sie als Soldat im Felde stehen.

28.12.40 Das schöne Weihnachtsfest ist wieder hinter uns und haben wir es in gewohnter Weise verlebt und noch nichts entbehrt, auch unser beliebtes Köppke Tee mit Kluntje hatten wir, da es am Tage vor dem Fest wieder 40g Tee gab. Auch haben wir ein bisschen geschenkt bekommen von Gertrud und Familie Köllermeier. Nun feiern wir heute noch Ibo seinen Geburtstag und danach das neue Jahr. Dann sind wir erst wieder vom Festefeiern frei. Die Witterung ist sehr kalt, auch hatten wir in letzter Zeit viel Glatteis.

Das Jahr 1941

5.1.41 Nun haben wir wieder ein neues Jahr vor uns und fängt es gleich mit Schneetreiben an, auch belästigt uns der Tommi wieder, nachdem er uns ungefähr einen Monat in Ruhe gelassen hatte.

6.1.41 Nachdem unsere Kuh an Silvester gekalbt hat, schwarzbuntes Kuhkalb, haben wir es heute abgeliefert an Neelen, Grovehörn für 25 Mark und können nun Milch abliefern an die Molkerei.

Mittwoch, den 15.1.41 Der Tommi kommt wieder und wird geschossen, dass uns angst wird. Donnerstag geht es schon wieder um 8 Uhr abends los und am Morgen des Freitag um 6 Uhr ist der Tommi noch mal da.

S. 10

Ganz in unserer Nähe sausten die Blindgänger und ist es schaurig schön anzusehen, wie die Geschosse in der Luft zerplatzen und die Leuchtspur gen Himmel steigt. Aber in Emden fallen Bomben und sind sieben Menschen dabei zu Tode gekommen, aus einem Hause der Vater und drei Kinder. Heute können wir wieder 40g Tee holen pro Person. Das ist immer eine Freude. Gestern ist Jan Lott Junior nach Hannover gefahren, muss einen Kursus vom Luftschutz mitmachen für drei Tage. Es ist ein

Wetter, dass man keinen Hund nach draußen lassen kann. Der Schnee jagt einem ins Gesicht, wenn die Tür aufgemacht wird.

Mittwoch, den 22.1.41 Heute werden die Menschen, die durch den Bombenabwurf zu Tode gekommen sind, von der großen Kirche aus beerdigt. Aus einem Hause, Vater 63 Jahre, Mutter 62 Jahre und der Sohn 17 Jahre alt, Familie Beking. Aus dem anderen Haus der Vater 56 Jahre, eine Tochter 12, eine Tochter 10 und ein Sohn 8 Jahre alt, heißen Familie Gerdes, uns unbekannt.

23.1.41 Nachdem Almine Janssen am 12.1. einem gesunden Mädchen entbunden ist und am 20.1. aus der Entbindungsanstalt entlassen ist, befindet sie sich jetzt noch sechs Wochen in einem Säuglingsheim.

31.1.41 Vorige Woche haben wir drei Tage Tauwetter gehabt, doch jetzt friert es wieder sehr stark und es ist die Ems wieder fest. Heute sind die ersten Personen herübergekommen.

Am 2.2.41 Diese Woche müssen viele Leute eintreten, einige in Arbeitsdienst und andere beim Militär. Auch Johann Heidebrink muss in Arbeitsdienst, muss sich in Braunschweig stellen, von wo er auf seine Arbeitsstelle gekommen ist.

S. 11

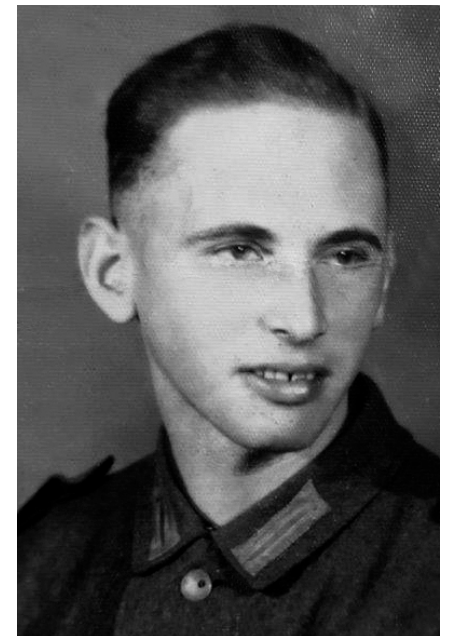
6.2.41 Jan Lott ist heute Vormittag in Urlaub gekommen für drei Wochen aus Frankreich.

7.2.41 Nun scheint es Tauwetter zu werden. Die Ems wird von beiden Seiten fleißig überschritten, doch wird es bald vorbei sein. Dirk Janssen ist in Urlaub gekommen von Rotenburg auf drei Wochen. Anton Wilken rief von Leer aus an, wäre für einen Tag in Urlaub, kam von Cuxhaven, war einige Tage zuvor aus Frankreich gekommen.

10.2.41 Der Tommi war heute wieder da. Ob er was angerichtet hat? Die Sonne scheint und machen unsere Bienen den ersten Ausflug. Von Hanni Overberg erhielten wir Nachricht, dass ihr Mann Parzinski im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Wohnt in Augsburg.



Johann Heidebrink, ein paar Jahre bevor er in den Krieg ziehen musste.



Jan Lott jun.

Montag, den 17.2.41 Johann Constapel seine kleine Tochter ist heute Abend um 6 Uhr getauft, da Johann in Urlaub ist.

18.2.41 Die Bienen haben heute einen sehr schönen Reinigungsflug machen können. Dirk und Anteus Janssen sind in Urlaub und hatten die sich seit einem Jahr nicht mehr gesehen. Ich war in Emden, da Hanni sehr krank an Grippe war, doch jetzt in Besserung ist. Und habe ich uns von Willi Fecht einen schönen Kanarienvogel mitgebracht.

27.2.41 Der Tommi war wieder hier und hat unsere Flak ganz schlimm geschossen. Türen und Fenster bebten, doch hat er keinen großen Schaden angerichtet.



Flak-Stellung bei Emden

1.3.41 Ibo hat heute den Bienen den ersten Zucker gegeben, sind alle gut überwintert. Bei Wilhelmshaven ist ein großes Autounglück gewesen. Dabei sind 33 Menschen zu Tode gekommen, darunter auch Emil Schmidt, der mit Kuhlmann befreundet ist.

S. 12

Nun sind die Urlauber alle wieder abgereist - Jan Lott, Dirk Janssen und Bruder Anteus, sowie Johann Constapel, der heute fahren muss.

3.3.41 Die Bulgaren sind mit Deutschland in den Bund getreten und marschieren seit gestern unsere Truppen in Bulgarien ein. Jetzt hört glücklich bald die Verdunklung wieder auf, müssen nun schon im zweiten Winter jeden Abend das ganze Haus verdunkeln wegen der feindlichen Flieger.

20.3.41 Unsere Nachbarin, Frl. Herta Kratzenberg, hat sich verlobt mit Herrn Harms von Neermoor. Nun ist der März wieder vorbei. War sehr nass und kalt.

1.4.41 Bei Jennie und Johan Lay ist ein kleines Mädchen angekommen. In Emden hat der Tommi wiederum Spreng- und Brandbomben



Jennie und Johan Lay

geworfen und sehr viel Schaden angerichtet, diesmal mitten in der Stadt. Bis jetzt sind 14 Tote geborgen, darunter 2x Mann und Frau.

3.4.41 Heute habe ich das erste im Garten gepflanzt und gesät, Erbsen, große Bohnen, Spinat, Schnittkohl und Petersilie. Der Garten ist so schön zu bearbeiten, nur die Gruppen sind noch sehr nass.

Am 25.3.41 musste Willi Fecht antreten als Funker und ist zur Ausbildung nach Hamburg-Rahlstedt gekommen.

Sonntag, den 6.4.41 Unsere Truppen sind in Serbien und Griechenland einmarschiert. Wir haben schon seit dem 5.4.41 keinen Strom und das Radio ist auch kaputt.

8.4.41 Es laufen dauernd Sondermeldungen vom Vormarsch unserer Truppen und haben wir heute Abend wieder Strom. Der Tommi war schon wieder drei Nächte hintereinander über Emden, hat auch Bomben geworfen, doch ist kein großer Schaden entstanden.

S. 13

Heute Nachmittag habe ich die ersten Kartoffeln gepflanzt. In der Nacht vom 9. zum 10. April war Ibo auf Wache, die sie hier bei Schier eingerichtet haben zum Schutz gegen Brandgefahr und hat der Tommi vier Stunden lang Emden mit Brand- und Sprengbomben beworfen, durch die ganze Stadt und ist viel Schaden entstanden, doch diesmal nur zwei Tote und elf Verletzte. Nun ziehen alle, die irgend können, aus Emden in die Umgebung. Ganz große Verkehrsautos fahren hier vorbei mit Frauen und Kindern. Die Männer unter 60 Jahre müssen in der Stadt bleiben.

15.4.41 Noch immer ist es so kalt, doch fängt es an zu grünen auf den Weiden. Schwester Harmine hat einen kleinen Jungen von sechs Wochen in Pflege genommen. Die Eltern davon schlafen nachts in Oldersum bei Brand, sind von Emden, haben dort ein Hotel und heißen Paul Söhnchen.

Am 14.4.41 ist Harm Dirksen gestorben im Alter von 64 Jahren. Der führt mit Schwager F. Fecht ein Bautischlergeschäft.

28./29.4.41 An beiden Tagen war der Tommi auch am Tag da und hat Bomben geworfen, doch ist kein großer Schaden entstanden. Auch bei unserer Nachbarin Frl. Kratzenberg ist ein Herr und eine Dame nachts zu schlafen, heißen Schmager und Frau. Willi Gravemann hat heute fürs erste Mal wieder Angeln gestellt.

Am Sonntag, den 27.4.41 liefen fünf Sondermeldungen ein. Deutsche haben Athen und Korinth besetzt sowie Patras. Jugoslawien hat nach sieben Tagen kapituliert.



Wübkes Schwester Harmine Kuhlmann, geb. Heidebrink wohnte mit Ehemann Anton gegenüber.

Am 21.4.41 haben wir unser Ferkel erhalten, ein schwarzbuntes, kostet 21 Mark, von A. Reinders, Woltersterborg.

1.5.41 Sehr kalt. Wir haben unsere Kuh nach dem Deich gebracht, aber zu fressen haben sie noch nicht viel.

S. 14

Gravemann hat seine Angeln wiedergeholt und nichts gefangen, nachdem die Angeln zwei Tage ausgelegt hatten und die Köderfische noch lebten. Es muss wohl erst wärmer werden.



Emden während eines Luftangriffs

11.5.41 Heute Nacht sind in Emden wieder Bomben gefallen und dabei 11 Tote zu beklagen, aus einem Hause vier und einem anderen Haus drei Personen aus einer Familie. Die vier, das waren Kinder aus einer Familie von 4 Monaten bis 19 Jahren. Und die drei, das waren Mann und Frau und Tochter. Die anderen waren einzelne, alle in Ennens Luftschutzkeller, da dort eine Sprenggranate fiel.

16.5.41 Sehr kalt und Schneeschauer. Ibo muss jeden Abend die Bienen füttern.

19.5.41 Jetzt haben wir endlich einen schönen, warmen Regen und wird es wohl fruchtbar werden.

23.5.41 Heute ist unser 32. Hochzeitstag und sind unsere Leute bei dem Coldeborgstersiel angefangen. Der muss trocken und neue Tore eingesetzt werden. Es sind aber

nur mehr Hinrich Lott, Jan Bruns, Bertus und Ibo da. Dann haben sie noch zwei alte Männer aus Critzum als Arbeiter.

10. Juni Habe heute Kohl gepflanzt und die ersten Kartoffeln angeerdet. Es steht alles sehr schön und ist es sehr fruchtbar, da wir einen schönen Gewitterregen und es jetzt wärmer haben.



Das Ehepaar Oosting

Am 20.5.41 haben unsere Fallschirmjäger die Insel Kreta besetzt und nach 12 Tagen waren sie in Besitz der Insel.

15.6.41 Wilhelmine Ulrich ist heute Abend für 14 Tage bei uns zu Besuch. 21.6.41 Ibo ist hin zum Mähen nach dem Hammrich. Oosting von Tamme-gast mäht mit der Maschine und Ibo die Kanten. Es steht sehr viel Gras, sodass die Maschine öfter festfährt.

Am 14.6.41 haben wir den ersten Schwarm erhalten.

22.6.41 Heute, Sonntagmorgen, sind wir mit Russland in den Krieg getreten.

S. 15

Mittwoch, den 25.6.41, haben wir zwei dicke Fuder Heu erhalten und freuen uns, dass wir damit fertig sind, denn es ist sehr heiß. Es wird gesprochen von 38 Grad.

28.6.41 W. Ulrich ist heute Mittag wieder abgereist, hat fleißig mitgeholfen beim Heu.

29.6.41 Es kommen viele Sondermeldungen aus Russland und machen unseren Truppen große Erfolge. Jetzt ist es wieder kühl. Die Leute sind hinterm Deich beim Heu und war gestern und heute Hochwasser. Heute haben wir unsere ersten neuen Kartoffeln gegessen.

3.7.41 Heute ist Hinderk Katthose eingetreten bei den Kraftfahrern. Es ist sehr warm, viel weißer Klee. Ibo hat heute geschleudert und hatte im Durchschnitt 11 Pfund vom Kasten.

7.7.41 So heiß wie es heute ist, habe ich meinen Geburtstag noch nicht erlebt und sehr, sehr trocken. Doch das Gemüse im Garten steht alles sehr gut, nur die Weiden sind kahl und das Vieh hat kein Wasser. Unsere Bienen haben gute Tage und haben viel Honig.

12.7.41 Heute, Sonnabendabend habe ich mir einen Bezugsschein geholt für ein Arbeitskleid. Da musste ich acht Punkte von meiner Kleiderkarte für abgeben. Wir haben Kleiderkarten mit 150 Punkten, reicht für ein Jahr, aber für Arbeitszeug gibt es dann einen Bezugsschein. Zwischen 7 und 8 Uhr jeden Sonnabend ist abends Sprechstunde für den Bürgermeister Renke Weerts in der Schule. Aber um viertel nach neun kam er erst in seinem Auto angefahren.

13.7.41 Gewitter mit dem so sehr gewünschten Regen. O wie ist es fruchtbar!

S. 16

21.7.41 Heute kommen unsere Leute mit ihrem Werkzeug wieder von der Arbeit Coldeborgersiel. Haben sehr schönes Wetter dabei gehabt.

22.7.41 Ibo muss schon wieder schleudern.

25.7.41 Mit Schleudern fertig und haben wir mit den ersten 11 Pfund nun im ganzen 40 Pfund im Durchschnitt pro Volk erhalten.

26.7.41 Nun war der Tommi am Vormittag über Emden und hat Bomben geworfen. Eine ist gefallen beim Zahnarzt Fischer (?) und in der Boltentorstraße. Mehrere Tote und Verletzte. Vor zwei Tagen war er hier nachts und es war die schlimmste Nacht, die wir bisher erlebt haben. Rund um uns standen Leuchtkugeln und es war in der Wohnung taghell. Und die Fenster klirrten von den Geschossen. Wir sind nach draußen gegangen, da es uns in der Wohnung nicht mehr sicher war.



Tammegast, Pächter bis 1943: Wichert Oosting

Bei Tammegast sind dann auch Bomben und Brandbomben gefallen, haben aber nichts weiter angerichtet. Nur eine Bombe ist auf den Bahndamm gefallen und war das eine Gleis gesperrt. Zwischen Borssum und Emden sind Bomben auf Bunker gefallen und sind 18 Tote und 30 Verletzte dabei zu beklagen. Das waren Holländer, die hier arbeiten in Emden.

5.8.41 Heute sind Frau Hagen, Gertrud und Urselchen gekommen bei einem starken Sturm und Gewitterregen. In unserem Garten ist es so nass, dass man fast keine Bohnen und Kartoffeln hereinholen kann und haben wir unsere Bienen dieses Jahr nicht in die Heide gebracht.

22.8.41 Die Hamburger sind wieder abgereist und haben kein schönes Reisewetter getroffen.

23.8.41 Johann Heidebrink ist aus dem Arbeitsdienst entlassen.

S. 17

Minni Hoogestrat ihr Mann ist gestorben in Polen, nachdem sie 6 Wochen verheiratet waren. Heinrich Becker ist in Neermoor beerdigt.

4.9.41 Jan Lott ist in Urlaub gekommen aus Frankreich.

5.9.41 Johann Heidebrink ist beim Militär eingezogen, muss sich jetzt in Braunschweig stellen. Unser Heu haben wir wieder sehr schnell hereinbekommen, haben am Montag, den 1. September, gemäht. Oosting von Tammegast hat es mit der Maschine gemäht und es auch am Donnerstag, den 4. September, nach Hause gefahren. Die ganze Woche war es trocken und schön. Nun müssen wir bald bei den Kartoffeln roden. Die sind aber durch die Nässe so grün und müssen erst absterben. Dann haben wir doch kleine Kartoffeln für das Schwein. Mehl ist auch nur ab und zu mal 10 Pfund zu haben und was ist es dann noch?

12.9.41 Heute ist unser Juno begraben, nachdem er an Altersschwäche gestorben ist.

16.9.41 Jan Lott sein Urlaub ist wieder beendet und muss er heute Abend um 9 Uhr fahren nach Frankreich. Almine Janssen hat ihr kleines Mädchen nach Hause geholt, die kleine Erika ist schon 8 Monate und war bis jetzt in Pflege in Westerhusen bei Hinte.

19.9.41 Heute gab es 3 Sondermeldungen und machen unsere braven Truppen große Erfolge. Geerta Kuhlmann ist seit dem 15. September in Emden im Haushalt und Laden beschäftigt. Anteus Janssen ist am 19.9. in Urlaub gekommen von Holland. Diesmal bin ich sehr leichtsinnig gewesen und habe für 100g Tee 12 Mark bezahlt, habe aber Teetabletten 10 Stück für 55 Pfennig bekommen und kann damit den Tee sehr lange aushalten, denn ein halbes Schüppchen Tee und eine halbe Tablette gibt einen kräftigen schmackhaften Tee.

S. 18

21.9.41 Haben heute, am Montagmorgen, ein Päckchen guten Tee von Wilhelm Lott aus Frankreich erhalten und sind wir nun wieder für längere Zeit versorgt. Georg Constapel ist von Frankreich in Urlaub gekommen und hat Onkel Ibo zwei Päckchen Tabak mitgebracht, was hier auch so knapp ist. Johann Heidebrink ist nach Rendsburg gekommen bei der Flak.



Wilhelm Lott, Wübkes Neffe



Joke ter Hazeborg, 1929 als Schüler fotografiert, 1941 im Krieg umgekommen.

24.9.41 Joke ter Hazeborg ist in Russland gefallen, 24 Jahre alt, der erste Rorichumer, der in diesem Krieg gefallen ist.

25.9.41 Bin mit dem Kartoffelnherausmachen fertig, haben viele und dicke Kartoffeln bekommen. Kranke gab es auch, doch nicht schlimm.

4.10.41 Georg Constapel ist wieder abgereist nach Frankreich.

6.10.41 Nun ist auch Johann Constapel in Urlaub gekommen und es ist schade, dass die beiden Brüder sich nicht getroffen haben.

War am Sonntag, den 28.9.41 mit Vater nach Jarßum zur Kirche. Da war Gedächtnisfeier für Antino Kettwig.

8.10.41 W. Lott ist in Urlaub gekommen von Le Havre. Wir hatten einige Wochen sehr schönes trockenes Herbstwetter und ist alles gut geborgen worden. Aber nun scheint es, als ob wieder schlechtes Wetter eintreten will.

14.10.41 Heute haben wir unsere Kuh verkauft an J. Hummerich, Borssum. Mussten sie bei Duprées Haus liefern und haben dafür erhalten 218 Mark, wog 760 Pfund, Pfund 30,5 Pfennig.

16.10.41 Wir haben von K. Katthose eine Kuh wieder gekauft für 390 Mark und erhalten sie, wenn sie aufgestellt wird. Nun melke ich sie abends und Katthose morgens.

S. 19

21.10.41 Heute Abend war der Tommi hier wieder und hat an verschiedenen Stellen Bomben abgeworfen. In Midlum über die Ems sind neun Bomben gefallen und Schäden an Häusern entstanden, aber keine Personen getötet, nur einige Verletzte. Auch sind bei Petkum im Grünland Bomben gefallen.

22.10.41 Schon wieder ist der Tommi da. Gestern Abend erst und nun schon wieder. Schon um 9 Uhr. Um halb 12 sind wir zu Bett gegangen und war rund um uns herum ein Feuer, da von allen Seiten geschossen wurde. Diesmal sind bei Petkum Bomben auf der Bahn gefallen und mussten die Leute, die mit der Bahn wollten, von Oldersum bis Petkum mit Autobussen fahren, doch auch zum Glück sind keine Wohnhäuser getroffen.

29.10.41 wieder haben wir am 28. Okt. unsere Kuh aufgestellt und heute Morgen fällt der erste Schnee, genau wie voriges Jahr. Brunken sein Schuppen ist ganz abgebrannt, wie es heißt durch Überkochen von Teer.

1.11.41 Heute war ich zur Beerdigung von Gerd Dreyer, der in Emden in ein Schiff gestürzt ist und sofort tot war, 59 Jahre alt. Es ist ein sehr kalter Ostwind.

Montag, den 3.11.41 Wir waren bei Schwester Tiebettje und fing es an zu schneien.

4.11.41 Es liegt eine 10cm Schneeschicht und Eis auf den Gräben. Das Vieh steht auf der Weide und brüllt nach dem Stall. Ibo und Hinrich sind am Pfähle ausziehen in Oldersum an der Bahn bei einer Brücke.

Am Montag, den 3.11.41 Gravemann noch mal wieder Angeln gestellt und am Mittwoch, den 5.11. wieder herausgeholt, hatte aber an 20 Angeln nichts gefangen. Das liegt wohl an der Kälte.

S. 20

15.11.41 Bei Frau Hummerich, Anna, geb. Lott ist eine kleine Tochter geboren (Asta, HK) in Leer im Krankenhaus. Mutter und Kind geht es gut. Es ist sehr kalt. In Oldersum laufen die Kinder schon Schlittschuh auf dem Tief. Habe soeben einen Kessel voll Kartoffeln gekocht fürs Schwein. Wir haben 10 Zentner erhalten für 3.50 Mark und 4.50 Mark à Zentner. Die koche ich nun einen um den anderen Tag einen Kessel voll und dann täglich 5 Liter Magermilch dadurch. Nun wird doch noch etwas Fett am Schwein kommen, denn Mehl gibt es nur noch einmal im Monat und für die Hühner überhaupt nichts. Die müssen auch mit Kartoffeln zufrieden sein.

17.11.41 Heute wurde durch Sondermeldung bekannt gegeben, dass unsere Truppen in Kertsch eingerückt sind auf der Krim.



Familie Hummerich: Anna, Hermann jun. und Hermann sen., Erika. Im November 1941 wurde dann Tochter Asta geboren.

Frau von Wilke Katthose ist ganz plötzlich gestorben, hatte Herzkrämpfe, war eine geborene Wübke Harms, 68 Jahre alt. Nun ist das Wetter wieder sehr schön, wie im Frühling.

18.11.41 Heute waren alle Geschwister nach Neermoor, denn Vater hatte Geburtstag, 79 Jahre alt.

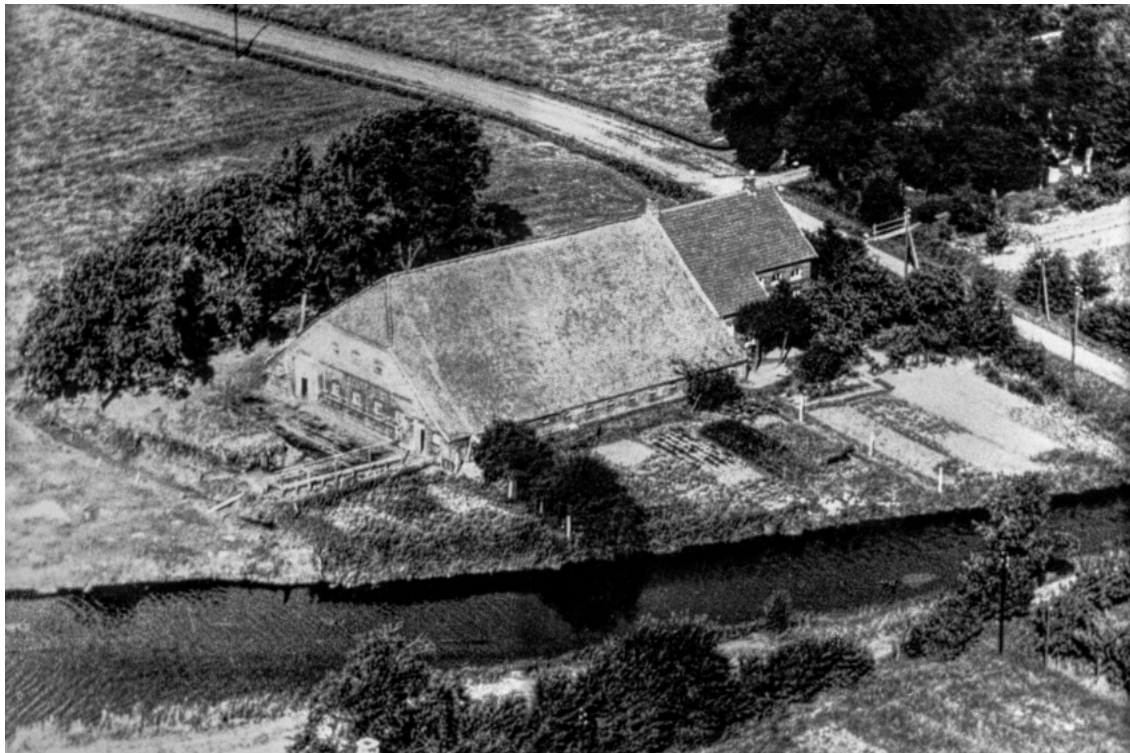
Sonntag, den 30.11.41 Wir hatten Besuch von Hanni, Cornelia und Folkert Fecht und haben sie nach Oldersum gebracht. Da mussten wir unter Kanonendonner wieder nach Hause. Der Tommi war da und hat in Emden wieder Bomben geworfen und sehr viel Schaden angerichtet. Auch sind Tote zu beklagen. In der Zeitung stehen 10 Personen aus einem Haus allein, 6 Menschen, 3 Paare. Auch hier bei uns in Rorichum fielen Brandbomben, eine mitten im Dorf. Eine haushohe Stichflamme schlug empor, doch wurde sie bald gelöscht. Schwester Grietje ist gestern Sonnabend, den 29. November, nach Wilhelmshaven gefahren, ihre Kinder Bertha und Hinni Fisser zu besuchen.

S. 21

Sonntag, den 7.12.41 England hat Finnland, Rumänien und Ungarn den Krieg erklärt.

Montag, den 8.12.41 Krieg zwischen Nordamerika und Japan.

9.12.41 Morgen wollen wir unser Schwein schlachten. Es ist gar kein Schlachter zu bekommen, da alle eingezogen sind. Nun will J. Onnen, der krankgeschrieben ist, uns um halb acht Uhr das Schwein schlachten und muss Ibo ihn selbst fertig machen.



Der Hof von Familie L. Groenewold

Habe am Sonnabend einen Schlachtschein geholt, mussten aber erst von L. Groenewold das Schwein schätzen lassen, 95 Kilo. Das Schätzen kostet 25 Pfennig. Groenewold gibt uns dann zwei Zettel, einer gibt das Gewicht an und der andere ist ein Antrag um Bewilligung zum Schlachten des Schweines. Dann bekam ich im Büro (Schule) zwei Scheine, einen zum Bezug von 75g Gewürz, einen für den Bezug von 5 Pfund Grütze, 5 Pfund Mehl und der dritte ist der Schlachtschein und kostet 2.50 Mark für Steuer. Nun war heute der Schauer da, ein Mann von Petkum, heißt Vohs. Der muss sich das Schwein erst mal lebendig ansehen und kommt morgen wieder und muss das Fleisch untersuchen. Das kostet 2 Mark.

10.12.41 Wir haben unser Schwein geschlachtet und ist gut fett. Es regnet in Strömen.

11.12.41 Amerika und England sind mit Japan in den Krieg getreten.

20.12.41 Japan hat Hongkong besetzt. Claasen aus Emden hat seine Frau und seinen kleinen Jungen, 2 ½ Jahre, getötet, da seine Frau ihn betrog. Sich selbst hat er die Pulsadern durchgeschnitten. Durch Blutübertragung ist er gerettet. Claasen ist ein treuer Freund von Willi Fecht.

S. 22

24.12.41 Jan Lott sowie Georg Constapel sind beide in Urlaub. Jan muss den 26.12. und Georg den 27.12. wieder fahren, beide nach dem Westen. Jan nach einer kleinen Insel unter England und Georg nach der Küste. Georg ist heute Nachmittag mit Adolfine Sanders kriegsgetraut.

25.12.41 Wir waren eben nach Georg seiner Hochzeit. Es war ganz nett und auch noch reichlich zu essen und trinken, doch rechte Stimmung wollte nicht aufkommen. Das macht wohl der Krieg. Ein jeder macht sich Sorgen um seine Lieben. Kuhlmanns waren mit alle Mann nach Emden zu den Eltern von ihrem kleinen Pflegejungen, Manfred Söhnchen, und sind reich beschenkt worden.

27.12.41 Es herrscht ein Schneetreiben und haben wir doch noch Winterwetter. In letzter Zeit war es sonst warm, sodass die Tulpen und Schneeglöckchen schon zum Vorschein kamen.

28.12.41 Ein sehr schöner, klarer Wintertag mit leichtem Frost. Ibo hat Geburtstag, wird 62 Jahre alt. So einen Tag hat Ibo noch nie erlebt. Da es so hell ist, fürchtet jedermann, dass der Tommi kommt, was dann auch eintrifft. Schon um halb 8 Uhr abends ist er da und die ganze Umgebung erzittert von den Geschossen und es stehen unzählige Leuchtbomben. Während wir im Flur Schutz suchen, rollen schon die Feuerwehrautos vorbei.

29.12.41 Wir haben die Nacht gut überstanden, aber von Emden, Borssum und Umgebung treffen Nachrichten ein. In Borssum ist ein ganzer Bauernplatz verschwunden, hat einen Volltreffer erhalten und sind dabei der Bauer Schoneboom, Frau und Kind dabei zu Tode gekommen und noch viele mit ihnen. 27 Todesanzeigen stehen in der Zeitung und das sind nicht alle. Viele Häuser sind abgebrannt.

Das Jahr 1942

S. 23

1.1.42 Man merkt gar nicht, dass wir ein neues Jahr betreten haben. Was mag es uns bringen? Schnaps gibt es nicht mehr zu kaufen und auch Bier ist sehr knapp.

2.1.42 Herr Köllermeier ist Inspektor geworden und will hier auf seiner Dienstreise bei uns übernachten, muss sich heute in Emden vorstellen. Jetzt haben wir schon wieder eine Woche regnerisches Wetter.

6.1.42 Es hat heute Nacht wieder gefroren und jetzt schneit es. Gerhard Constapel hat von Russland Tabak geschickt.

11.1.42 Hinrich Lott muss heute in Leer eintreten. Auch von Rorichum müssen Hayenga, Mülder und Flessner am 15.1. antreten. Es ist schönes, klares Winterwetter.



Hinrich Lott

Herr Köllermeier ist seit Donnerstag, den 8. Januar bei uns in Quartier, da er in Emden beschäftigt ist als Inspektor bei der Monopolschleppgesellschaft.

15.1.42 Großangriff auf Emden von dem Tommi und vieles zerstört.

16.1.42 Herr Köllermeier ist heute Morgen wieder abgereist nach Meppen (...). Schon wieder ein schlimmer Angriff auf Emden. Auch in Widdelswehr und Borssum sind Bomben gefallen, sowie über die Ems. Es ist sehr klares Winterwetter.

Sonntag, den 18.1.42 Ibo und ich waren heute Nachmittag auf Schlittschuhen nach Warsingsfehn, haben dort H. Eckhoff besucht. Der Sohn Harm war 4 Jahre bei uns in der Lehre und ist jetzt in Russland, hatte schon den ganzen Krieg mitgemacht.

Abends ist der Tommi schon wieder da und haben wir uns eine Ecke im Keller zurecht gemacht, wo wir Schutz suchen.

S. 24

Mittwoch 21.1.42 Bei Bertha Constapel (*Fisser*) ist ein totes Mädchen geboren. Ihr Mann ist heute Vormittag eingezogen beim Militär.

23.1.42 Heute war ich bei Wilke Janssen zum Wurstmachen. Da kam nach langer Zeit (8.12.41) ein Brief von Dirk, dass er verwundet in Arnsdorf im Lazarett liege, wäre verwundet am Bein und einer Hand, sowie auf dem Transport nach Deutschland wären ihm die Füße angefroren. Auch W. Wilts ist verwundet sowie Peter Fehr.

27.1.42 Noch immer starker Frost. Die Ems ist schon wieder 8 Tage fest.

28.1.42 Tauwetter, aber nun fängt es wieder an zu frieren. Die letzte Woche haben wir öfter Stunden im Keller zugebracht, da geschossen wurde, als wenn die Welt unterging.

Auch hat der Tommi wieder viele Bomben geworfen, aber nur Häuserschäden angerichtet, unter anderen den Bauhof Süd. Kuhlmann hat auch wieder seine Bereitstellung erhalten.

1.2.42 Heute haben wir Raucherkarten erhalten. Die Männer erhalten Tabak und Zigarren und die Frauen können auf 2 Punkte eine Zigarette erhalten. Lina ist mit ihren beiden Kindern bei ihren Eltern, seit Hinrich (*Lott*), ihr Bruder, eingezogen ist und gehen sie dort bei Luftgefahr zusammen in den Keller.

10.2.42 Es ist glücklich Tauwetter.

11.2.42 Nun friert es schon wieder streng und es liegt ein Fuß hoher Schnee. Die Ems ist bis Pogum fest, was in 45 Jahren nicht mehr der Fall war.

Heute Morgen um 5 Uhr war der Tommi schon wieder da. Es standen viele Leuchtbomben. Ob was angerichtet ist? Ja, 6 Tote und viele Häuserschäden. Es sieht trostlos in Emden aus.

S. 25

Es sind in Emden mehrere große Bunker gebaut und strömen die Menschen gegen Dunkelwerden dort hin, um in Sicherheit zu sein. Unzählige Möbeltransporte sind schon hier vorbeigefahren. Alle Menschen, die nur irgendwie Gelegenheit haben, ziehen von Emden weg.



Einer von 35 großen Luftschutzbunkern, die ab 1940 in Emden gebaut wurden.

11.2.42 Die Japaner sind auf Singapur gelandet.
 12./13.2.42 Heftiges Schneetreiben mit Regen, Tauwetter.
 14.2.42 Johann Constapel ist heute unverhofft in Urlaub gekommen. Es friert wieder.
 15.2.42 Die Japaner haben Singapur erobert.
 17.2.42 Bebs (*Bernhard, HK*) König ist als vermisst gemeldet. Grietje Janssen und Jette Pommer sind nach Dirk in Arnsdorf zu Besuch. Noch immer ist die Ems fest und gehen die Leute jetzt auch von Ditzum nach Petkum zu Fuß und per Rad. Als Seltenheit soll auch erwähnt werden, dass ein Motorradfahrer bei Duprées Haus einen Fischotter überfahren hat. Da ist K. Groenewold 25 Mark für geboten, aber seine Frau soll einen Muff davon haben.
 19.2.42 Ich war heute Nachmittag auf der Ems, da es schönes, klares Winterwetter war. Der Übergang über die Ems ist durch Sträucher gekennzeichnet und sehr gestreut.



Auf der zugefrorenen Ems

Die Kinder können schon seit einem Monat mit Schlitten fahren. Jan Lott hat schon über 100 Schlitten gemacht zum Preis von 7 Mark das Stück, aber aus der ganzen Gegend werden welche bestellt.

20.2.42 Gestern wurde in der Kirche durch Pastor Leemhuis bekannt gegeben, dass auch wir unsere schöne Glocke opfern müssen. Der Weltkrieg (1914-18, *HK*) hat sie verschont, aber jetzt fordert der Ernst der Zeit, dass wir die Glocke hergeben müssen.

Sie ist gegossen 1629 und ist die kleinere der beiden Glocken. Die große ist im Jahr 1400 gegossen.

S. 26

3.3.42 Soeben erhalten wir die Nachricht, dass Garrelt Tack schon am 8. Februar durch Kopfschuss gefallen ist. Das ist der zweite in einer Woche in Oldersum. Der andere heißt Albert Kretzmer und ist schon Ende Januar gefallen.

4.3.42 Heute Nachmittag waren wir Schwestern, Harmine und ich, über die Ems nach Ditzum, wollten da so

recht was kaufen bei Herrn Wiards, aber da ist mittwochs geschlossen. Schwester Grietje und Schwägerin Lini waren schon morgens herüber gegangen zu Bertha ihre Schwiegermutter, die Geburtstag hatte. Und sind wir alle zusammen wieder zurückgekommen und haben trotz riesigem Wind und Kälte viel Spaß gehabt unterwegs.

5.3.42 Heute ist es ein Wetter, wie den ganzen Winter noch nicht. Strenger Frost und Schneetreiben, Sturm.

9./10.3.42 Tauwetter aber nachts friert es noch.

11./12.3.42 Wieder starker Frost. Habe um zehn Uhr noch keine Fenster dünn (*ohne Eisblumen? HK*). Steifer Ostwind und Schneetreiben.

14.3.42 Nun haben Heye König und Familie amtlich Nachricht, dass B. König gefallen ist und wird am Sonntag, den 22.3. die Gedächtnisfeier stattfinden.

15.3.42 Es ist heute sehr schönes Frühlingswetter und haben unsere Bienen einen ersten Ausflug. Es sind drei Körbe und paar Kastenvölker tot, obwohl noch Honig vorhanden war. Die Zeit war wohl zu lange und sind auch paar Drohnenbrütige dabei. Bertha Constapel, ihre Schwiegermutter und ihre Schwägerin sind heute Nachmittag noch zu Fuß über die Ems gekommen. Haben noch keine Feldpost von Bertha ihr Mann.



Die kleinere Glocke wird aus dem Turm entfernt und soll eingeschmolzen werden.



Bernhard König, auf einem Foto von 1933. Im Krieg umgekommen 1941.

S. 27

17.3.42 Soeben traf die Meldung ein, dass Helme Boelsen gefallen ist, schon am 30.1.42.

18.3.42 W. Lott ist heute Abend in Urlaub gekommen von der französischen Küste.

21.3.42 Ibo hat Tabak und Zigaretten von seiner Cousine Klara erhalten und reicht es erst wieder für einige Zeit.

22.3.42 Jetzt ist die Nachricht von Bertha ihrem Mann, H. Fisser, eingetroffen, dass er verwundet ist, hat beide Beine gebrochen und hofft, dass er bald nach Deutschland kommt ins Lazarett und kann er noch keine Adresse angeben. Vor einem Monat sind die Nahrungsmittelkarten schon abgestempelt. Darauf sollten wir Schnaps haben, aber bis jetzt ist noch nichts eingetroffen. In der Wirtschaft gibt es nur dünnes Bier.

28.3.42 Unsere Kuh hat gekalbt, ein Bulle.

1.4.42 Heute haben wir eine halben Liter Branntwein bekommen und in der Schule wurden neue Lebensmittelkarten ausgegeben. Es gibt eben alles weniger, Brot, Zucker und Butter. Butter bekommen wir von der Molkerei, 400 g die Woche für uns beide. Auch können wir wieder 30g Tee haben à Person einmal im Monat.

3.4.42 W. Lott ist wieder abgereist.

4.4.42 Tag vor Ostern. Heute Nachmittag hat Ibo das erste (Mal) im Garten gegraben, aber es ist kalt und sehr nass.

6.4.42 Es regnet den ganzen Tag.

9.4.42 Schönes Wetter und trocknet gut ab. Habe Spinat, Schnittkohl, Wurzeln und Zuckerschoten sowie Salat gesät und gepflanzt. Der Garten ist wieder schön zu bearbeiten und haben wir ihn ganz bedüngt, da wir den Mist noch vom vorigen Jahr hatten.

S. 28

13.4.42 Schlachter Vogt hat heute unseren Bullen geschlachtet und habe ich meist alles in Gläser eingekocht.

23.4.42 Heute hat die Glucke 7 Küken ausgebrütet und habe ich für die ganzen Nahrungsmittel Hafergrütze geholt, um die Tiere damit zu füttern. Kuhlmanns haben ein Ferkel zum Preise von 35 Mark. Auch A. Kampmann hat eines davon erhalten von A. Reinders.

24.4.42 Gertrud Schulz und ihr Töchterchen sind gekommen. Es ist sehr kalt und die Weiden sind noch kahl.

27.4.42 Ida Groenewold ist gestorben, 79 Jahre alt, und am 1.5.42 beerdigt. Unsere Nachbarin Frl. H. Kratzenberg ist heute Abend standesamtlich getraut mit Herrn Harms aus Neermoor durch den Bürgermeister R. Weerts in ihrer Wohnung. Wir haben dann bisschen vorgefeiert.

2.5.42 Die kirchliche Trauung war sehr schön und haben wir bis zum anderen Morgen um 3 Uhr gefeiert. Es war von allem genug vorhanden und erhielten wir für nachbarliche Hilfe je 100g Tee.



Ida Groenewold in jüngeren Jahren mit ihrem Vater vor der „Burg“ (hinten Hof P. Groenewold).

Schwester Harmine und ich und Gertrud, die auch mit dabei war, hat ein Pfund Butter und ein Pfund Talg erhalten. Sehr haben wir uns dazu gefreut.

5.5.42 Gertrud und Kind reisen heute wieder ab. Ich habe die ersten Bohnen gepflanzt. Der Tommi hat uns nun schon längere Zeit in Ruhe gelassen.

10.5.42 Noch immer ein sehr kalter, trockener Ostwind. Es hat bis jetzt noch fast jede Nacht gefroren und sind die Weiden noch kahl. *(Es folgen drei geschwärzte Zeilen, HK)*. Mintje ihre Glucke hat 6 Küken ausgebrütet.

S. 29

11.5.42 Jetzt wird es warm und um Mittag setzt ein schöner Regen ein.

12.5.42 Schönes warmes Wetter. Johannes Fecht ist auch beim Militär eingetreten, musste sich gestern in Hamburg stellen.

19.5.42 Köllermeier kam von Oldenburg und hat eine Nacht hier geschlafen, ist dann nach Meppen gefahren.

Am 24.5.42 Pfingsten, sehr stürmisch und kalt. Alles hofft auf einen warmen Regen. Jan Lott ist auf Urlaub gekommen. Auch Gertrud schrieb aus Hamburg, ihr Mann, Karl Schulz, wäre am 20.5.42 in Urlaub gekommen bis 30. Mai.

31.5.42 Gestern Abend hatten wir ein Wetter, wie es hier selten vorkommt. Es hagelte so stark, dass die Blätter und Blüten von den Bäumen flogen und es lag eine

hohe Hagelschicht auf der Erde. Die Kartoffeln und Gemüse im Garten, die eben aus der Erde waren, sind stark beschädigt. An vielen Stellen wird über Raupenplage gesprochen. Ganze Weiden sind kahlgefressen, sodass das Vieh in die Meeden getrieben werden müssen, um sie satt zu bekommen.

7.6.42 Heute Nacht war der Tommi wieder da und haben wir Stunden erlebt, wie noch nie zuvor. Überall standen Leuchtbomben und in verschiedenen Häusern hier im Dorf sind die Fensterscheiben herausgeflogen. Wir haben im Keller gesessen und waren auf das Schlimmste gefasst. In Jarßum ist eine ganze Familie zu Tode gekommen, ein Hinrich Harms, gebürtig aus Oldersum mit Frau und Kind. Im Ganzen sind bei diesem Angriff 29 Tote zu beklagen und die ganze Stadt, sowie einige Häuser in der Umgebung sind ausgebrannt. Eine ganze Familie, Mann, Frau und 4 Kinder waren zu beklagen.



Zerstörungen in der Bollwerkstraße, Emden (1945)

S. 30

9.6.42 Willi Fecht ist aus Russland in Urlaub gekommen und musste gleich im Luftschutzkeller, da Alarm. Doch ist kein Angriff erfolgt.

Montag, 8.6.42 Haben wir ein Läufer Schwein bekommen von Friedrichs, Emden, für 50 Mark, ca. 35 Pfund schwer.

12.6.42 Es hat heute Nacht gefroren und war alles weiß, wie ich zum Melken ging.

14.6.42 Waren wir mit unserer Kuh zum Bullen.

16.6.42 Georg Constapel muss wieder fort heute, da Urlaub beendet und Anton Wilken rief hier an, ist heute Morgen in Urlaub gekommen. Auch Dirk Janssen war im Sonntagsurlaub, ist nach Oldenburg verlegt und war das erste Mal danach seiner Verwundung, die er vor einem halben Jahr in Russland erhalten hat. Es ist noch immer sehr kalt und stürmisch. Die Weiden sind sehr kahl, doch im Garten steht alles gut.

In der Nacht vom 19./20. und 20./21.6.42 war der Tommi wieder da und ist wieder sehr großer Häuserschaden entstanden und viele Menschen obdachlos. Ob Tote?

22.6.42 Es hat nachts wieder gefroren und Ibo muss seine Bienen noch wieder füttern, da schon ein Kasten beinahe verhungert wäre. Es war die letzten Tage so kalt und windig, dass die Bienen nicht ausfliegen konnten. Doch heute ist es schön warm. Gestern Abend gab es wieder eine Sondermeldung. Tobruk ist gefallen und große Beute eingebracht. Ibo hat den ersten Schwarm.

23.6.42 Heute Nacht war es wieder schlimm, in Emden und auch bei uns. Der Tommi hat viele Bomben geworfen, eine in Nendorp über die Ems und ist bei uns eine große Scheibe herausgeflogen sowie ein Blumentopf lag unterm Sofa. Wir haben draußen zugebracht und konnten rund um uns die Brandbomben auflodern sehen. In Riepe sind mehrere Häuser zusammengestürzt durch einen Lufttorpedo und in Simonswolde ist ein Haus abgebrannt.



Am Delft, Emden (o.Jahresangabe)

S. 31

26.6.42 Wiederum war es eine Nacht, wo wir Stunden im Freien zugebracht haben. Aber diesmal hat der Tommi hier nicht viel angerichtet. Auf dem Rückflug von Bremen, wo es furchtbar war, haben paar Tommi Brandbomben auf Emden geworfen. Dabei wurden 52 Tommis abgeschossen. Es ist sehr kalt und kann man nicht lange draußen sein. Es könnte Herbst sein. Wir sind beim Heu, es trocknet gut, da viel Wind aus Norden kommt, aber so kalt, dass man warmes Zeug anhaben muss. Ibo mag gar nicht nach seinen Bienen hin. Die Weiden sind voll weißem Klee und die armen Tiere können vor Wind und Kälte nicht ausfliegen. Willi Fecht ist wieder abgereist nach Russland.

27.6.42 Am 25. Juni hat Grietje Janssen geheiratet mit Anton Wilken aus Heisfelde, Kriegstrauung, und heute wieder abgereist.

28.6.42 Wiederum war der Tommi da. Nun waren wir im Keller, da es draußen zu kalt ist, hat in Emden aber nichts verrichten können.

29.6.42 Der Tommi war wieder da, aber flog über uns weg nach Bremen, wo er dreimal hintereinander war. Dabei hat ein Bomber seine Bombe in Steenfelderfehn fallen lassen, wobei drei Menschen den Tod fanden, Mann und Frau und 12-jähriger Knabe. Wir haben heute unser Heu hereinbekommen. Wir können jetzt jeden Tag einen Teller Erdbeeren essen und wird es wärmer, aber sehr trocken. Hinrich Lott ist in Urlaub gekommen und Christian Dreyer, der mit ihm eingezogen ist, wurde heute als gefallen gemeldet in Russland.

S.32

12.7.42 Heute Nacht war ein schlimmer Nordweststurm und alles Heu ist an den Deich getrieben. Dabei ist es sehr kalt, dass ich einheizen muss.

15.7.42 Bei Georg Constapel seiner Frau ist ein kleines Mädchen geboren.

16.7.42 Heute Morgen lag unsere Kuh tot am Deich. Nachdem sie gestern Abend keine Milch gab, vermuten wir, dass sie von dem Phosphor gefressen hat, denn Leute, die bei Heu waren, sahen, dass das Heu an verschiedenen Stellen brannte. Das ist mit dem Heu von der Insel (*Hatzumer Sand, HK*) hierher getrieben bei dem Hochwasser.

17.7.42 Ibo hat eine Kuh wieder gekauft von Kasjen Katthose für 360 Mark und muss ich da heute Abend hin zum Melken. Ist eine junge Kuh und will Katthose auch für uns weiden bis sie aufgestallt wird. Es ist noch immer kein schönes Wetter. Bis jetzt haben wir einen Abend mal draußen sitzen können. Die Bienen schwärmen zwischen Regenschauern.

21.7.42 Es ist noch immer so kalt und muss ich noch jeden Abend heizen in der Stube.

28./29.7.42 Ibo hat die Bienen alle nachgesehen und vom Kasten im Durchschnitt 15 kg herausgeschleudert. Diese Woche sind die Bauern erst in die Meeden angefangen zu mähen. Auch hinter dem Deich ist der erste Schnitt noch nicht überall herein.



Die Heuernte war in den 1940er Jahren kaum anders als auf diesem Foto aus den 1950ern mit G. Busker und E. Fleßner.

4.8.42 Es ist immer noch nicht warm. Ab und zu ist mal ein warmer Tag, aber man muss noch immer etwas überziehen. Es sind zwei Söhne von Weert Busker in Urlaub. Beide sind von der Krim gekommen, Günther und Weert. Auch Dirk Janssen hat drei Wochen Urlaub. Der ist nach seiner Verwundung im Dezember 1941 das erste Mal so lange in Urlaub.

S. 33

8.8.42 Heute hat Ibo die Bienen per Auto (Bakker) von Leer in die Heide gebracht. Es ist gutes Wanderwetter. Es ist festgestellt durch Dr. Wankel (?), dass unsere Kuh an Phosphorvergiftung gestorben ist und ist sie durch den Ortsbauernführer Barth von Middelsterborg und K. Katthose geschätzt auf 550 Mark. Nun bekommen wir die Kuh wieder ersetzt.

5.8.42 W. Wilts ist als vermisst gemeldet, ist am 28. Juni als Feldwebel mit seiner Truppe von Sewastopol ausgerückt und nicht wiedergekommen.



Wilhelm Wilts, 1929 auf dem Schulfoto, 1942 als vermisst gemeldet.

11.8.42 Köllermeier ist mit dem Boot gekommen und hat seine Frau mitgebracht.
 17.8.42 Frau K. ist heute Mittag wieder abgereist nach Herne. Es hat die ganze Woche geregnet.
 23.8.42 Heute regnet es mal wieder nachdem die ganze Woche fast schönes Wetter war. Wir haben die frühen Kartoffeln heraus gemacht, sind sehr gut geraten.
 28.8.42 Gestern war ich nach Emden und da Fliegeralarm war, musste ich in den Bunker, geschossen wurde aber nicht. Nach einer halben Stunde konnten wir wieder raus. Da wurde erzählt, dass jetzt schon 30 Mark für 100g Tee bezahlt wird. Ich habe wieder 5 Päckchen Teetabletten bekommen, die kosten jetzt auch schon 90 Pfennig das Päckchen und unser Nachbar R. Harms hat uns noch mal wieder etwas Tee mitgebracht aus Russland und da helfen wir uns erst wieder eine Zeit damit hin. Und Ibo hat ein Kästchen Zigarren bekommen, die auch sehr knapp sind.
 29.8.42 Unsere Nachbarn R. Harms erhielten gestern Nachricht, dass ihr Schwager M. Kafka gefallen ist.

S. 34

31.8.42 Am gestrigen Sonntag waren Ibo, Gertrud und ich nach Elisabethfehn zu den Bienen. Es war ein sehr schöner Tag und sind wir hin bis Stickhausen mit dem Zuge gefahren und dann per Rad weiter und zurück per Rad bis Filsum und dann mit dem Zuge und waren um 10 Uhr wieder zu Hause. Das Wetter war herrlich, nicht zu kalt und nicht zu warm. Nachdem es die letzten Tage sehr heiß gewesen war, hatten auch die Bienen etwas zugenommen. Bertha Constapel (*verh. Fisser, HK*) ist am Sonnabendmorgen (29.8.) nach Wien gefahren zu ihrem Mann. Udo Hangen war auch drei Wochen in Urlaub, muss morgen wieder nach Russland. Und unser Nachbar muss Donnerstag, den 9.9.42 wieder nach Smolensk.
 1.9.42 K. Groenewold hat unser Gras gemäht. Johann Constapel ist von Brest in Urlaub gekommen.
 5.9.42 Heu eingefahren, sehr schönes Wetter.
 10.9.42 Johann Heidebrink ist in Urlaub gekommen von Antwerpen, hat 16 Tage Urlaub. Dirk Janssen liegt wieder in Leer im Lazarett, hat das eine Bein noch dick. Ibo arbeitet hinter dem Deich Kajung ausbessern und einige Pfähle rammen. Wir können jetzt gar keine Graupen bekommen, auch Haferflocken sind knapp. Puddingpulver erhalten wir im Monat pro Person ein Päckchen.
 24.9.42 Die Urlauber sind alle wieder abgereist und Frau Hagen ist gestern wiedergekommen. Es ist sehr stürmisch. Gestern sind auch unsere Bienen wieder zurück aus der Heide gekommen und haben nicht viel Honig mitgebracht. 10 Zentner Kartoffeln haben wir von Siefken in der Heide bekommen für das Schwein. Jetzt ist gar kein Weizenmehl zu haben.
 7.10.42 Frau Hagen ist heute Mittag wieder abgereist. H. van Borssum ist von Russland in Urlaub gekommen.
 12.10.42 Gerhard Constapel liegt in Senftenberg im Lazarett und Johann Heidebrink in Belgien im Lazarett. Gerhard hat ein Geschwür am Magen und Johann ist krank.

S. 35

Hinni Fisser ist für ein halbes Jahr in Urlaub gekommen, läuft auf zwei Krücken, hatte beide Beine gebrochen. Bertha Constapel, die ihn in Wien im Lazarett besucht hat, hat ihn mitgebracht.
 Sonntag, den 25.10.42 Heute Morgen müssen die Rorichumer nach Oldersum zur Bahn und ihre Winterkartoffeln holen, erst die Hälfte. Es gibt pro Person 4 Zentner. Die Bauern haben noch nicht ihr Heu herein, da es schon jeden Tag seit 14 Tagen regnet. Wir erhalten jetzt wieder mehr Brot und auch in der Woche 50g Fleisch mehr. Wir haben eine Fleischkarte und erhalten darauf 350g Fleisch. Auch Mehl ist jetzt wieder zu haben auf Marken. Wir haben 3 Zentner Gerstenmehl bekommen von Oosting, Tammegast. Der hat von uns einen Motor geliehen zum Dreschen und ist schon fertig damit. Nun können wir das Schwein doch Futter geben.

Freerk Kathose ist auch mal wieder auf Urlaub, kommt vom Ilmensee. Jan Reinemann ist auch eingezogen bei der Flak.

2.11.42 Heute wird das Kind von Albert de Grave beerdigt, 10 Jahre alt. Gerhard ist an Diphtheritis gestorben und liegen noch zwei Kinder zu Bett. Seit heute Morgen haben wir wieder die alte Zeit, eine Stunde später. Morgen muss C. Duprée eintreten beim Militär. Da werden wir wohl unser Brot von Oldersum holen müssen. Von meinen Küken ist nicht viel geworden. Erst hatte ich 7 Stück, das waren 6 Hähne und 1 Henne. Dann habe ich in August noch eine brüten lassen. Da sind nur 5 Küken ausgekommen. Davon sind 4 Stück spurlos verschwunden. Nun ist die eine glücklich noch eine Henne. Es ist sehr schönes und warmes Herbstwetter und können wir noch einmal grüne Bohnen aus dem Garten essen. Die habe ich nach den ersten Kartoffeln gepflanzt.

S. 36

3.11.42 Heute Abend haben wir unsere Kuh aufgestallt, da es den ganzen Tag regnet und die Wege so schlecht sind.
 4.11.42 Endlich ist das Geld für die Kuh angekommen, 550 Mark.
 11.11.42 Hinni Fisser sowie Bertha waren den ganzen Tag zu Besuch hier und hat Hinni unsere Küchenuhr gereinigt.



Freerk (Frerich) Kathose auf der Straße bei Duprées, Blickrichtung Venneplatz.

W. Lott war einen Tag zu Hause, war auf der Durchreise von Gotenhafen nach Beverlo in Belgien. W. hat in Gotenhafen die Steuermannsschule besucht.

14.11.42 Jeder Haushalt, der ein Schwein mästet, hat einen Zentner Gerstenmehl bekommen. Es ist noch immer gutes Wetter und hatten wir nun mal leichten Nachtfrost. Die Bauern haben noch alles Vieh draußen. Ibo ist in Leer mit Rammen fertig und ist die Außenarbeit für das Jahr wohl beendet.

23.11.42 Heute haben die Bauern das Milchvieh aufgestellt, nachdem es heute Nacht gefroren hat, sodass Eis auf den Gräben liegt. W. Lott seine Braut und Schwester haben uns heute Abend besucht.

3.12.42 Das Jungvieh ist noch draußen und kann es noch gut aushalten. Es gibt wohl mal Hagel und Schneeböen, aber sonst ist das Wetter noch gut. Die Nachfrage nach Honig ist sehr groß, kann aber nicht mehr abgeben, denn die Heide hat ja nichts gebracht. Für Tee wird jetzt schon 200 Mark gefragt, doch müssen wir es uns abgewöhnen. Ein Glück, dass wir noch immer die 60g erhalten.

S. 37

Ibo arbeitet in der Werkstatt, macht Kinderschlitten und Karren, sowie Puppenbetten usw. und Schlitten kosten 7 Mark und Karren 5 Mark das Stück. Cornelia hat uns 15 Pfund Erbsen gebracht à Pfund 20 Pf. Auch haben wir 12 Pfund von Oosting erhalten. Gertrud schreibt, ihr Mann ist 3 Wochen in Urlaub, muss am 6. Dezember wieder nach Russland. Auch H. van Borssum ist gestern wieder abgereist nach Russland. Der war längere Zeit in Emden im Lazarett an Magenkrankheit.



Pastor Leemhuis mit seinen Konfirmanden 1931: v.l. Johannes ter Hazeborg, Berend Wilts, Wilhelm Wilts. Nur Berend hat den Kriegseinsatz überlebt.

Sonntag, den 29.11.42 war Geerta Kuhlmann hier mit ihrem Freund. Der heißt Bernhard Jaspers und ist aus Groß-Midlum.

3.12.42 Jan Lott ist für 14 Tage in Urlaub gekommen von der Insel. Es schneit, doch ist es auch gleich wieder fort.

13.12.42 Wilhelm Lott ist heute Morgen in Urlaub gekommen von Beverlo in Belgien. Und heute Nachmittag fand eine Hochzeit statt mit Leonore



Bernhard Jaspers und Geerta Kuhlmann, ca. 1950 (inzwischen verheiratet)

Tammling aus Oldersum. Wir haben auch an der Hochzeit teilgenommen und es war sehr schön. Es waren um die 20 Personen anwesend.

16.12.42 Jan ist wieder abgereist. Auch Georg Constapel ist wieder in Urlaub gekommen, kam von Frankreich. Der will seine Meisterprüfung machen im Elektrofach, muss am 3.1.43 wieder fahren. Wir haben heute unser Schwein geschlachtet, ist gut ausgefallen, fett. Herr Harms ist gestern in Urlaub gekommen und war er mit seiner Frau sowie Geerta und ihrem Freund, auch Herr Köllermeier, der auch gestern gekommen ist, alle auf Swienvisite (*Schlachtfest, HK*) bis 11 Uhr abends. Anderen Tag hat Grietje Janssen mir geholfen zu Wurst machen, da Kuhlmanns auch geschlachtet haben.

S. 38

In Rorichum sind jetzt verschiedene in Urlaub: Heye König, Gerhard Onnen, Anton und Garrelt de Grave, Albert de Grave, Fleßner, Kobus Neeland. Auch Gerhard Constapel ist jetzt da, kommt aus dem Lazarett, da magenkrank, muss am 3.1.43 wieder fahren. Wir erhalten unser Brot von Bäcker Dreesmann aus Neermoor. Der bringt es im Auto und Weißbrot kommt aus Oldersum von Bäcker Wallenstein, da unser Bäcker in Dänemark Soldat ist.

23.12.42 Wir haben zu Weihnachten à Person 250g Zucker, 500g Mehl, 125g Bonbons, 50g Kaffee und eine Flasche Branntwein erhalten.

24.12.42 Habe 100g Tee für 35 Mark als Weihnachtsgeschenk von Ibo erhalten. Es ist sehr schönes Wetter, nachts ganz leichter Frost und windstill. Es läuft noch Vieh draußen.

28.12.42 Ibo hat Geburtstag. Schwester Grietje sowie ihr Sohn Georg mit Frau und Herr Köllermeier sind da. Draußen stürmt es.

29.12.42 Es schneit.

Das Jahr 1943

2.1.43 Gerhard Constapel ist auch wieder abgereist. Georg hat Nachurlaub bis 1.3.1943. Gerhard hatte nur 14 Tage Urlaub. Der kam von Senftenberg aus dem Lazarett, hatte ein Magengeschwür und war 20 Monate nicht zu Hause.

6.1.43 Nun friert es seit zwei Tagen. Meenhard van Lessen soll schwer verwundet sein.

10.1.43 Es ist die Nachricht eingetroffen, dass er an seiner Verwundung gestorben ist.

12.1.43 Es friert stark und es ist sehr kalt, da Ostwind dabei ist. Udo Hangen ist 3 Wochen in Urlaub gewesen, hat hier angerufen. Alles wohl.

13.1.43 Nun regnet es und ist schlimm glatt.

S. 39

20.1.43 Es ist seit 3 Tagen schönes Wetter, als wenn es Frühling wird. Heute wird Frau



Meenhard van Lessen, 1919-1942

Onnen beerdigt, die am 15.1. gestorben ist im Krankenhaus zu Leer, 53 Jahre alt. Und morgen wird in Oldersum Frau Pommer beerdigt, auch 53 Jahre alt, ist an Krebs gestorben. Und am Freitag wird die alte Frau Brauer beerdigt, die ist 88 Jahre alt.

22.1.43 Es ist schönes Wetter. Die Bienen kommen schon am Mittag herum zum Vorschein und fliegen aus. Gravemanns haben schon seit dem 18.12.42 keine Nachricht von ihrem Sohn aus Russland, ist dort erst als Leutnant angekommen und seitdem fehlt die Nachricht. Es finden dort sehr heftige Kämpfe statt.

29.1.43 Hinrich Lott ist für 14 Tage in Urlaub gekommen von Holland.

Sonntag, den 31.1.43 war Trauerfeier für Meenhard van Lessen und Geerta Kuhlmann hatte Verlobung mit B. Jaspers. Es waren sein Vater, zwei Schwestern, zwei Schwägerinnen, ein Bruder, ein Schwager, zwei Freunde, fünf Kinder sowie die ganze hier wohnende Verwandtschaft da. Es war sehr schön und noch alles wirklich da.

1.2.43 Es stürmt sehr stark und fliegen Ziegel von den Dächern und Bäume stürzen.

2.2.43 Heute werden in Emden die Opfer beerdigt, die bei dem letzten Tagesangriff auf Emden zu Tode gekommen sind. Es ist ein Häuserblock getroffen und sind dort 10 Menschen zu Tode gekommen, 5 Frauen und 5 Kinder. Eine Frau war mit ihrem 6-jährigen Jungen zu Besuch dort und sind auch beide zu Tode gekommen. In letzter Zeit hat der Tommi das öfter gemacht, ist im Tiefflug gekommen und seine Bomben abgeworfen, mal in Meppen, Lingen und in Norden.

S. 40

In Norden waren auch verschiedene obdachlos geworden und auch Tote zu beklagen. Jetzt ist ein Gesetz erlassen. Da müssen alle Frauen von 16 bis 45 Jahren, die nicht vollbeschäftigt sind Kriegsdienst machen. Frauen mit kleinen Kindern und Schwangere sind ausgeschlossen. Dann alle Männer von 17 bis 65 Jahren können auch herangezogen werden, die keine 48 Stunden in der Woche vollbeschäftigt waren.

Die Bauern sind jetzt alle gut versorgt mit Personal, haben Polen, Ukrainer, Russen und Franzosen und sehr gut damit zufrieden, da gut arbeiten und nicht viel Geld verdienen.

3.2.43 Jetzt ist Stalingrad gefallen und mit ihm die 6. Armee, nachdem die monatelang schwer bekämpft und eingeschlossen waren.

4.2.43 Heute hat der Tommi wieder einen Tagesangriff gemacht. Es war furchtbar. Das ganze Haus bebte und ich war ganz allein, da Ibo nach Bunde war eine Brücke anzusehen, wo er Pfähle einrammen soll. Auf Terborg ist eine Bombe auf die Straße gefallen und im Emden Hafen sollen viele gefallen sein.

5.2.43 Nun haben Gravemanns in Emden die Nachricht erhalten, dass ihr einziger Sohn Johann schon am 22.12.42 gefallen ist im Donbogen. Nur ein einziger Grenadier ist aus der Einkesselung entkommen und hat die Nachricht überbracht bei seinem Regiments-

kommandeur, der daraufhin geschrieben hat. Willi G. rief hier an und sind wir tief erschüttert.

16.2.43 Wir haben nun schon über 14 Tage heftige Stürme. Auch heute ist ein steifer Nordweststurm.

S. 41

H. Lott ist am 11. Februar wieder abgereist nach der holländischen Insel. Und H. van

Borssum ist auch für 14 Tage in Urlaub. Auch Johann Heidebrink ist für 14 Tage in Urlaub, muss am 25.2., seinem 21. Geburtstag, wieder fort nach Berlin bei den Sperrballons.



Sperrballons (Fotomontage)

18.2.43 Ein sehr schöner Frühlingstag. Die Bienen haben ihren Reinigungsflug gemacht, haben alle gut überwintert.

22.2.43 Gestern Abend flog der Tommi wieder über uns und es wurde schlimm geschossen. Wir waren im Keller. Wohin?

25.2.43 Heute sind die Rorichumer zum Bäumefällen. Jeder Bauer muss zwei Mann stellen. Jan Lott hat Ibo vertreten, da Ibo nach Bunde fährt, muss an der holländischen Grenze Pfähle einrammen zu einer Brücke. Fährt morgens um halb acht fort und kommt abends um halb sechs Uhr zurück.

Freitag, den 26.2.43 Georg Constapel hat heute seine Meisterprüfung gemacht als Elektromeister und Installateur und muss Sonntag, den 28.2. wieder zur Truppe zurück, zuerst nach Glogau. Ibo hat heute sein Rammgeschirr wiedergeholt von Bunde. Es ist schönes Wetter und die Bienen haben schon Pollen.

Der Tommi war heute Nacht 1./2.3.43 über Berlin sehr schlimm, an die 200 Tote.

7.3.43 Vater und ich waren heute nach Emden zur Gedächtnisfeier für Johann Gravemann. In der großen Kirche fand eine Feier statt durch Pastor Immer mit noch 8 Gefallenen.

Es ist sehr schönes Wetter, nachts Frost und am Tage Sonnenschein bei klarem Himmel. Johann Constapel ist am Freitag, den 26. Februar in Urlaub gekommen und waren die drei Brüder noch einen Tag alle zusammen. Gerhard musste am 5. März wieder fort. Habe einen Bezugsschein für zwei Handtücher erhalten, aber es ist keines zu kaufen.

S. 42

11.3.43 Habe die ersten großen Bohnen sowie Zuckererbsen, Spinat und Schnittkohl gepflanzt und gesät. Geerta ihr Verlobter B. Jaspers muss sich wieder stellen beim Militär in Lüneburg. Ibo baut Bunker bei den Bahnwärterhäusern von Leer bis Ihrhove. Wir erhielten ein viertel Pfund Bonbons und mussten die Flaschen bringen für Schnaps, pro Person eine Flasche.

20.3.43 Bruder Andreas muss heute seine Wirtschaft schließen, die beiden anderen bleiben vorläufig geöffnet. In Emden 10 und in Leer 12 Wirtschaften. Denen wird andere Arbeit nachgewiesen.

21.3.43 Geerta besucht ihren Verlobten in Lüneburg. Sie war auch in Hamburg, hat bei Frau Hagen und Gertrud übernachtet und ist heute Abend wiedergekommen, 22. März.

24.3.43 Alle Tage schönes Wetter, heute besonders warm. Die Bienen summen und werden jeden Tag mit Fressrückständen gefüttert. Ibo ist per Motorrad hin und sucht einen geeigneten Platz im Raps nach Groß-Midlum. W. Lott fährt mit seinem Schiff zum Finnischen Meerbusen, wie er schrieb.

25.3.43 Schwester Grietje und Harmine waren nach Neermoor zum Zahnarzt, haben sich alle Zähne ziehen lassen. Ich war per Rad auch nach Neermoor und habe Tante Moetje besucht, die an Lungenentzündung sehr krank ist. Auch Vater leidet an Schwindelanfällen. Jan Lott ist von der kleinen Insel nach Frankreich gekommen.



Ein Schutzbunker, wie Ibo Lott sie baute.



Mena Duprée mit dem zweiten Sohn: Cassi, geboren am 4.4.43

26.3.43 Ein wunderschöner Sommertag. Gewitter, schwül, am Nachmittag ein schöner Regen mit Gewitter. Das erste Gemüse, Schnittkohl und Salat kommt schon zum Vorschein. Auch habe ich schon Kartoffeln gepflanzt sowie Schalotten.

S. 43

30.3.43 Ibo baut uns einen Bunker hinter dem Hause auf der Bleiche. Die Tommis kommen jetzt wieder öfter, doch bis jetzt fliegen sie nur über uns hinweg.

31.3./1.4.43 Heftiger Sturm.

4.4.43 Bei Duprée ist ein kleiner Junge geboren.

7.4.43 Bruder Andreas ist heute Morgen abgereist nach Nienburg an der Weser zum Arbeitseinsatz. Habe auch heute eine Glucke gesetzt. Es stürmt und schneit, ist sehr kalt. Bernhard Jaspers war Sonntag, den 4. April, in Sonntagsurlaub von Lüneburg. Bertha Constapel und ihr Mann sind vor einigen Tagen mit ihren Möbeln nach Oldersum gekommen, da in Wilhelmshaven ihre Wohnung durch Bomben zerstört ist. Jetzt gehen die Kohlen auch auf Punkte und haben wir zwei Zentner bekommen auf zwei Punkte.

14.4.43 Seit Sonntag, den 11. April, haben wir sehr schönes Wetter, sehr fruchtbar. Viel Vieh ist schon draußen. Ich habe für den Herbst Kartoffeln gepflanzt. Die Frühkartoffeln kommen schon zum Vorschein. Viele Männer älterer Jahrgänge müssen diese Woche zur Musterung.

16.4.43 Heute war J. Hangen hier und wollte uns ein Ferkel bei seinem Nachbarn bestellen.

19.4.43 Unsere Kuh haben wir schon auf die Weide gebracht bei K. Katthose. Der hat auch schon seinen ganzen Viehbestand ausgetrieben, da Gras genug da ist.

21.4.43 Wir haben unsere Bienen heute per Motorboot in den Raps gebracht nach Groß-Midlum. Es war ein schöner Tag. Sind um 4 Uhr von Oldersum abgefahren, waren um 11 Uhr dort. Von

Emden ist Gravemann mitgefahren und hat uns geholfen. Um 5 Uhr abends waren wir wieder zu Hause.

S. 44

22.4.43 Kuhlmann war heute zur Musterung, ist bei den Pionieren angemustert, auch die andern sind alle k.v. (*kriegsverwendungsfähig, HK*).

Ostern, 25./26.4.43 ist es sehr stürmisch mit Regenschauern.

5.5.43 Heute hat unsere Kuh gekalbt, ein Bulle.

10.5.43 Jan Lott war soeben hier. Er muss heute Abend um 6 Uhr wieder fahren nach Frankreich, hatte 17 Tage Urlaub. Es ist wieder sehr stürmisch.

13.5.43 Wiederum habe ich eine Glucke gesetzt. Hatte schon zweimal eine mit je 14 Eiern gesetzt, aber beide Male liefen sie mit 8 Tage vom Nest. Hoffentlich geht es diesmal gut.

16.5.43 Jans Hangen hat uns heute ein Ferkel gebracht für 40 Mark, ist 4 ½ Wochen alt. Gestern, den 15. Mai, war der Tommi wieder hier, hat ganz in unserer Nähe Brandbomben geworfen. In Reinders Land brannten sie und viele sind nicht zur Entzündung gekommen und ist in das Haus von Wiard Rademaker gefallen. Und uns gegenüber die Ems in Hatzum ist ein Platzgebäude ausgebrannt, Besitzer Kromminga. In Petkum und Umgebung sind viele Kühe ums Leben gekommen durch Sprengbomben. Wir waren in unserem Bunker.

21.5.43 Wieder war der Tommi da und hat in Emden viel vernichtet bei Transvaal und in Twixlum sind viele Bomben gefallen und 3 Menschen zu Tode gekommen. War ein Dreesmann von Nendorp, der dort zu Besuch war, 68 Jahre alt. Ich war allein im Bunker, da Ibo gerade mit Gravemann mit den Booten fort waren. Die sind um Mittag weggefahren nach Emden.

S. 45

22.5.43 Dort hat Ibo die Boote liegen lassen und ist heute Morgen um 5 Uhr mit Motorrad wieder hingefahren und von Emden mit Motorboot und zwei kleinen Booten nach Groß-Midlum gefahren um die Bienen wiederzuholen aus dem Raps. Um 3 Uhr waren sie wieder mit den Bienen zu Hause und haben die Bienen gut was mitgebracht. Auch hat Ibo die Bienen von B. Jaspers aus Groß-Midlum mitgebracht. Davon ist leider ein Schwarm verunglückt. Die waren noch zu frisch und sind zusammengefallen und in ihrem Honig umgekommen. Die beiden alten Körbe Bienen sind sehr gut und stehen warm, schwärmen.

25.5.43 Heute Nacht hatten wir einen schönen Regen nach sehr langer Trockenheit. Nun ist es schön warm und fruchtbar. Bruder Andreas ist nun seit einigen Tagen wieder in seiner Wirtschaft. Seine Frau geht abends nach Janshen, Mönnikebrücke, zum Melken.

30.5.43 Nun saß heute Morgen meine Glucke tot auf ihren Eiern. Auch Wilke Janssen seine Glucke und Schwester Mientje ihre will auch nicht mehr brüten, (*er-*)lebt man eben (*immer?*) mehr und hat sie (*die Glucke*) frei herumlaufen lassen. Ich habe auf meine Eier eine Glucke von K. Katthose gesetzt, doch ich befürchte, dass die Eier schon zu lange kalt waren. Habe nun bei der neuen Kartenausgabe eine Fleischkarte

bekommen. Darauf gibt es als Sonderzuteilung 250g Gerstengrütze, sowie auf Zuckerkarte ein Kilo Zucker.

3.6.43 Willi Fecht ist in Urlaub gekommen und sein Vater hatte vor einigen Tagen einen leichten Schlaganfall, ist jetzt aber wieder in Besserung. Johann Heidebrink ist am 21. Mai vom Heeresdienst entlassen, nachdem er öfter Krämpfe hatte. Seit voriges Jahr September war er schon deswegen in Deutschland. Es sind noch 7 Küken ausgekommen. Die beiden Körbe von B. Jaspers haben am 27. Mai geschwärmt und sind somit seine neuen Kästen besetzt.

S.46

Johanne Kuhlmann ist heute als Pflichtjahrmädel nach Frau de Buhr, Riepe, gegangen. Der kleine Manfred Söhnchen ist nun schon seit 4 Wochen bei seinen Eltern in Emden und vermissen wir ihn sehr. Er war 2 Jahre bei Kuhlmann in Pflege.

13./14.6.43 Pfingsttage. Der erste Tag ist gutes Wetter, aber am zweiten Tag stürmisch und regnerisch. H. van Borssum und Frau mit Kindern sowie W. Fecht und Frau waren bei uns zu Besuch. Heinrich van B. muss am 16. Juni wieder nach dem Ruhrgebiet beim Scheinwerfer. Anteus Janssen sowie Anton Wilken sind in Urlaub.

17.6.43 Wir haben unsere ersten neuen Kartoffeln heute gegessen, sind sehr schön.

21.6.43 Ibo sowie Frl. Justen und Jan de Grave haben heute Nachmittag für uns im Hammrich gemäht.

26.6.43 Heute Abend haben wir unser Heu reinbekommen, zwei Fuder, so viel wie letztes Jahr, aber die Witterung war kalt.

3.7.43 Heute hatte Wilhelmine Ulrich Hochzeit mit einen Otto Hönicke aus Wittenberg. Unser Nachbar Harms hat Urlaub, muss Sonntag, den 14. Juli wieder fahren. Hatte 3 Wochen.

14.7.43 Herr Köllermeier ist wieder für 10 Tage hier, muss in Emden einen Herrn vertreten.

17.7.43 Ist seine Tochter Irmgard hier und fährt morgen, Sonntag, wieder nach Meppen. Es war bis jetzt noch immer kalt und stürmisch und muss ich noch öfter heizen.

22.7.43 Es sind verschiedene in Urlaub: Hinrich Lott, Günther Busker und Habbe Bruns von Russland, sowie Freerk Kathose. Nun hat sich auch das schöne Sommerwetter eingestellt und können die Bauern das Heu gut hereinholen. Es ist sehr viel Heu sowie Gemüse und Kartoffeln gewachsen.

S. 47

Nun haben unsere Bienen auch noch hoffentlich den gewünschten Honig. Es ist noch Weißklee da. Die Lindenblüte ist verweht und verregnet. Schwester Harmine ist heute zum ersten Mal mit Geerta nach Groß-Midlum. Georg Constapel ist zum Unteroffizier befördert ab 1.6.43. Ibo macht Schutzblöcke für die abgestützten Luftschutzkeller. Frau Tammling ist gestorben.

23.7.43 In Russland und auf Sizilien finden sehr starke Schlachten statt. Gertrud und Ursula sind heute gekommen aus Hamburg.

Montag, den 25.7.43 Herr Köllermeier sowie Ibo und ich sind mit dem Zuge nach Norden gefahren und haben dort im Hotel Zur Post zum Mittag gegessen, sind dann um halb eins per Rad weitergefahren über Hage und Großheide, haben dort einen Kameraden besucht, der mit K. und Ibo in China und Japan war. Hatten sich in 39 Jahren nicht mehr gesehen. (1904 Boxeraufstand...? HK) Die Reise war sehr schön, wunderschönes Wetter. Das Korn sowie die Kartoffeln standen überall sehr gut, viel Heu. Nur die Weiden könnten einen warmen Regen vertragen. Unterwegs wurde uns schon erzählt, dass ein Großangriff auf Hamburg war.

26.7.43 Mussolini ist zurückgetreten. Er war der Faschistenführer von Italien. Wiederum wird gemeldet, dass auch gestern ein Tagesangriff auf Hamburg war. Wir haben auch ein Bomber in Großheide herunterkommen sehen. Im Ganzen sind gestern 61 abgeschossen. Hier über uns war heute Mittag auch ein Luftkampf. Die Bomber waren außer nach Hamburg nach Kiel und Essen.

S. 48

28.7.43 Gertrud ist frühmorgens um halb fünf Uhr nach Hamburg gefahren, da jegliche Nachricht von da fehlt. Der Tommi war seit dem 25. Juli jede Nacht über Hamburg und auch fliegen bei Tag und Nacht die feindlichen Bomber rüber. Bis jetzt ist es aber gut gegangen. Heute meldet der Heeresbericht wieder 49 Abschüsse und gestern 30. Aber was ist das unter so viele?

29.7.43 Gertrud ist heute Morgen zurückgekommen. Sie konnte nur bis Harburg mit der Bahn. Von da ist sie mit einem Lastauto durch brennende Straßen und Trümmer gekommen. Aber ihr Haus stand noch und ihre Mutter war gerade eine halbe Stunde vorher aus Hamburg herausgefahren, da sämtliche Einwohner Hamburgs bis 6 Uhr abends herausmussten. Es war kein Gas, Wasser noch Licht da. Viele Leichen lagen verkohlt an den Straßen. Sie ist gleich wieder zurückgefahren bis Leer und den anderen Morgen bis hier.

1.8.43 Heute ist auch Frau Hagen nach hier gekommen, war 2 Tage unterwegs. Hat in Lüneburg in der Kaserne geschlafen. Nun ist auch ihre Wohnung ausgebrannt. Die ganze Straße ist zerstört.

2.8.43 Frau Harms überlässt den Hamburgern ihre Wohnung für monatlich 20 Mark. Nur als unsere Pflege Tochter wird Gertrud die Wohnung vom Landrat zuerkannt. Nun können sie Bezugsscheine erhalten damit sie sich das Nötigste anschaffen können.

7.8.43 Die Bienen sind heute Morgen wieder in die Heide nach Elisabethfehn gebracht mit einem Trecker und zwei Anhängern durch Firma Backer aus Leer. Wir haben geschleudert und etwas mehr erhalten als wir abliefern mussten. Im Durchschnitt sind 11 Pfund per Volk herausgekommen. Die Heide blüht schön. Hoffentlich wird das Wetter wieder schön, damit sie ordentlich was heimbringen. Jetzt regnet es in Strömen.

S. 49

21.8.43 Heute Nacht ist Karl Schulz, von Russland kommend, für 3 Wochen in Urlaub.



Hamburg, während und nach Luftangriffen, 1943



Schlimme Fotos aus dem zerstörten Hamburg - die aufzunehmen mit Sicherheit strikt verboten war.



Gertrud Schulz hat diese furchtbaren Szenen selbst erlebt und Wübke Lott davon berichtet.

Es ist seit einigen Tagen sehr schönes Wetter. Wir haben ein kleines Ferkel bekommen, kostet 35 Mark von Huismann, Grashaus.

22.8.43 Es ist sehr heiß und hatten wir heute Nacht Gewitter mit Regenschauern.

23.8.43 Jan und Ibo sowie einige Leute von Riemann sind heute Morgen bei Bunkerbauen angefangen in Oldersum bei S. Wallensteins Haus. Am 19. August ist die Glucke ausgekommen mit 12 Küken, 11 weiße und ein dunkles.

31.8.43 Es ist seit einigen Tagen kalt und stürmisch mit Regenschauern. Man kann kein Meter Kleiderstoff usw. mehr kaufen. Alles ist gesperrt für die Bombengeschädigten und auch die können nur das Allernotwendigste kaufen. Kartoffeln gibt es 7 Pfund für eine Woche.

Sonntag, den 29.8.43 ist König Boris von Bulgarien gestorben.

9.9.43 Italien hat kapituliert nachdem schon am 3.9. der Waffenstillstand mit den Amerikanern und Engländern abgeschlossen war.

13.9.43 Mussolini ist von den Deutschen wieder befreit, nachdem er verhaftet war und den Amerikanern ausgeliefert werden sollte. Der König sowie der Führer der Italiener Badoglio sind geflohen. Die Deutschen haben Rom besetzt und viele Italiener entwaffnet.

14.9.43 Gerhard Constapel war 14 Tage in Ernteurlaub und ist heute wieder abgereist. Unsere Nachbarin ist gestern nach dem Krankenhaus gefahren, will sich

operieren lassen. Ihr Mann R. Harms hat seinen Standort bei Smolensk verlassen müssen, nachdem die Volksdeutschen schon am 25.8. abgereist waren. Karl Schulz geht täglich zum Angeln und hat schon einige Zander gefangen.



S. 50

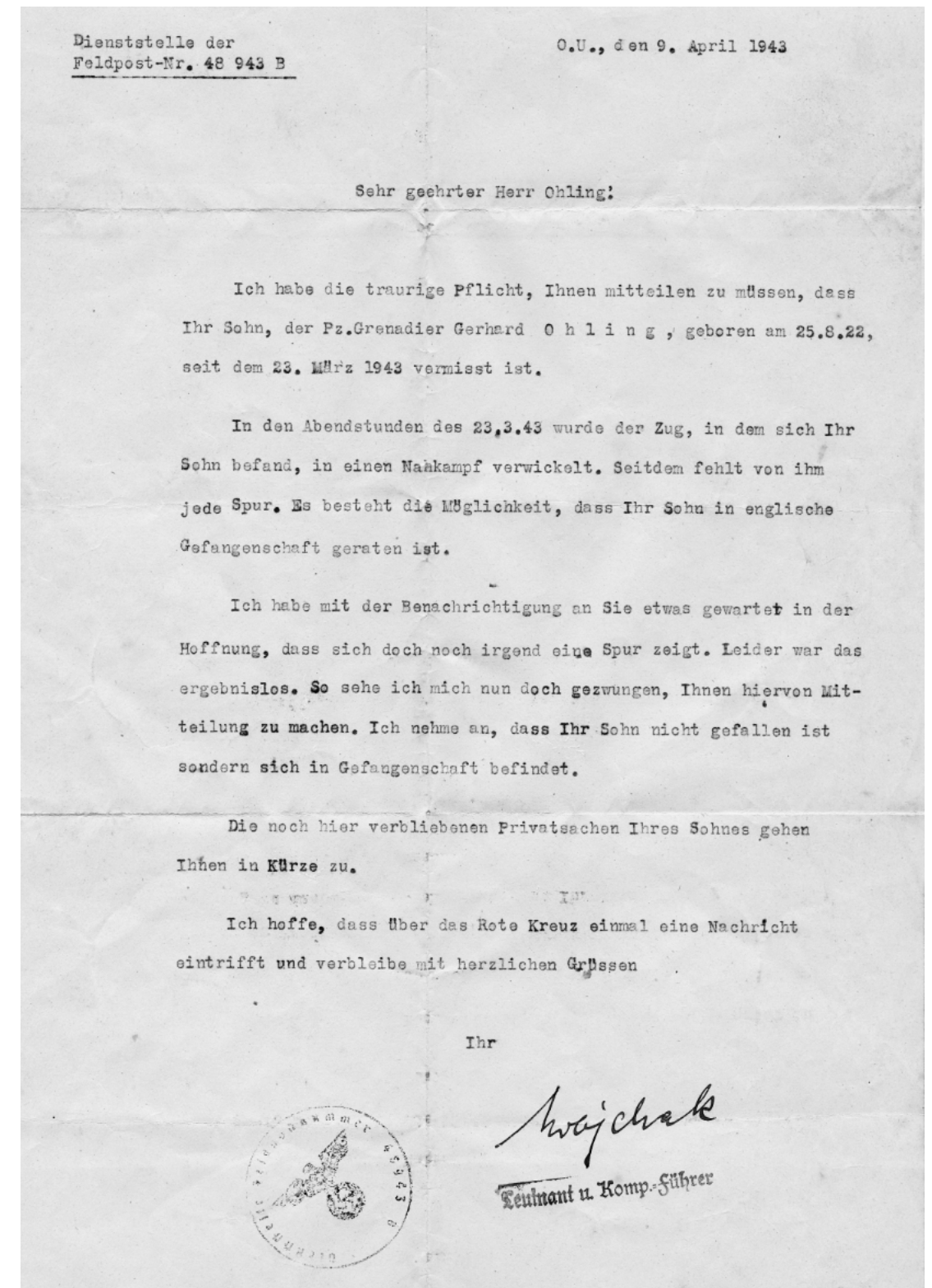
16.9.43 Heute haben wir unsere Bienen wiedergeholt. Ibo und Karl Schulz, mit dem Motorrad, sind schon um halb sechs Uhr früh losgefahren und Kuhlmann ist um halb acht mit dem Zug nach Leer gefahren zu Herrn Backer und von da mit dem Auto. Inzwischen waren die Bienen mit Pferdegespann nach der Straße gefahren und dann per Auto wieder zurück. Um 1 Uhr waren sie wieder hier und haben dies Jahr gut was mitgebracht, da es schöne Tage waren und die Heide schön blühte.

20.9.43 Karl Schulz ist heute Morgen halb fünf Uhr wieder abgereist nach Russland, hatte 30 Tage Urlaub.

22.9.43 Soeben kommt die Nachricht, dass Peter Fehr gefallen ist, schon am 2.9. verwundet durch Kopfschuss und am 8.9. gestorben.



Johanne, Gerda, Wilma und Peter Fehr, 1942. Er wurde im September 1943 getötet.



Eine sehr beunruhigende Nachricht ist bei Familie Ohling eingetroffen.

Gerhard Ohling ist in amerikanischer Gefangenschaft und hat selbst geschrieben. Es geht ihm gut. Heinrich Rein-
ders ist in Russland verwundet an Arm und Bein. Frau Hagen Gertrud und Ursel sind heute nach Hamburg gefahren um ihre Sachen zu regeln.

23.9.43 Wir haben heute Nacht bis halb eins im Bunker zugebracht, da der Tommi wieder über Emden war. Es sind acht Tote zu beklagen.

27.9.43 Wiederum war der Tommi da am Vormittag. Ich stand am Waschfass und musste ganz schnell in Bunker. Es flogen viele Tommis und gar nicht hoch. Man konnte sie gut sehen. Ich habe 20 gezählt, einige wollen bis zu 200 gezählt haben.

Die haben furchtbar viel angerichtet überall. Auf die Dörfer sind Bomben gefallen. In Esens sind allein 102 Kinder zu Tode gekommen. Auch in Aurich, Emden und den umliegenden Dörfern gab es Tote und großen Häuserschaden. In Neermoor sind Bomben gefallen. Doch da ist es gut gegangen, nur Tiere getroffen.

S. 51

Wir sind wie ein Wunder verschont geblieben. In Esens sind bis jetzt 159 Tote zu beklagen.

2.10. 43 Heute Nachmittag kam bei diesigem Wetter der

Lieber Albert - Gertrud! 22 Juni 43
Will Euch Beiden noch einen Brief schreiben, denke das alle Briefe mit Erfolg durch die Zensurstellen gehen. Der Louye entsprechend geht es mir gut das selbe hoffe ich auch von Euch. Jedem bis die sicher ells Mili-Sünder hoch? Habe nämlich in Februar die letzte Post erhalten. Bin 24 März von den Engländern gefangen genommen aber nur für kurze Zeit wurde dann dem Amerikaner aus gegeben. Die Fahrt übers Meer hat lange gedauert und war von einem schweren Sturm begleitet. Hier in dem Internierungslager wird etwas gearbeitet, sonst ein Tag wie der Andere. Einige haben hier schon Post erhalten. Die Briefe sind mit den Luftpost gekommen. Es ist hier sehr heiss in dem Lager. Arkansas. Ich darf in der Woche 2 Briefe in eine Kiste schreiben. Jedem möcht ich auch von Euch Beiden was hören. Viele herzliche Grüsse sind ein gesundes Uter sehen. Lieber Gerhard!

W. D. P. M. G. Form No. 4
February 17, 1942 10-2410-1 U. S. GOVERNMENT PRINTING OFFICE

Post aus Arkansas von Gerhard Ohling

Tommi schon wieder über Emden und Umgebung. Ich war gerade bei Katthose unsere Kuh zu melken. Es war ganz furchtbar und hat Emden sehr viel abbekommen. Die ganze Straße nach Wolthusen ist ein Trümmerhaufen. Auch das Haus von Willi und Cornelia ist ganz zertrümmert. Die Kaserne hat schwer was abbekommen und sollen dabei 35 Soldaten zu Tode gekommen sein. In Emden sollen 22 Tote sein, doch die Bunker haben alle gehalten.

4.10.43 Georg Constapel ist ein Mädel (Christa) geboren.

7.10.43 Die Hamburger sind wieder von Hamburg zurück, konnten dort keine Wohnung bekommen, da jedes Zimmer belegt.



Gertrud Schulz ist wieder von Hamburg zurück, konnten dort keine Wohnung bekommen, da jedes Zimmer belegt war.

9.10.43 Der Bürgermeister Weerts hat den Hamburgern die Wohnung bei Frau Harms gekündigt auf Befehl vom Gauamtsleiter. Nun müssen sie erst eine andere Wohnung zugewiesen erhalten.

Wir haben alle Tage sehr schönes Wetter wie im Sommer. Dirk Janssen hat uns 2x von Emden einen Eimer Aal geschickt und habe ich die geräuchert. Waren sehr schöne große. Die hat er dort bei der Bewachung der Russen in Netzen gefangen. Jetzt ist er von T. fortgekommen nach Tönsheide zur Erholung. In Urlaub sind Bernhard und Bert Wilts.

12.10.43 Der Tabak ist sehr knapp. Ibo raucht Kirschbaumblätter mit Pfefferminz vermischt. Mein Tee geht wieder auf die Neige.

13.10.43 Willi Fecht ist für 20 Tage in Urlaub gekommen.

24.10.43 Heute Nachmittag haben wir Einquartierung bekommen, ein Herr Böhler aus Berlin, ist jetzt Matrose, ...

S.52

... im Zivilleben aber Ingenieur. Wir haben noch alle Tage schönes Wetter, doch hat es zwei Nächte gefroren, sodass unsere letzten Bohnen hin sind. Die waren noch nicht ganz ausgewachsen.

27.10.43 Willi Fecht und Frau waren hier und erzählten, dass sie noch Verschiedenes aus ihren Trümmern herausholen konnten.

3.11.43 Fecht ist wieder abgereist nach Russland. Er musste einen Tag aufschieben, da Sturm war. Jan Lott ist aus Frankreich für 14 Tage in Urlaub gekommen. Noch immer ist es trocken und müssen einige Bauern Wasser von Oldersum holen. Heute haben wir unsere Kuh aufgestellt, da es tüchtig gefroren hat und wir Futter genug haben. Nun ist es stürmisch und regnerisch.

13.11.43 Wir gehen abends um 7 Uhr nach Oldersum zur Kirche. Da redet ein Pastor Bruns aus Marburg, aber heute Abend mussten wir gleich wieder aus der Kirche, da Alarm war.

22.11.43 Unser Soldat ist heute Mittag wieder abgereist nach Hude. Es waren schöne Wochen. Die letzten Tage sind wir jeden Abend gemeinsam zur Kirche gewesen. Die Abende werden unvergessen bleiben. Zweimal sind wir durch Alarm gestört. Sonst verlief alles sehr schön und die Kirche war übervoll. Bänke mussten noch aufgestellt werden. H. Lott war für 48 Stunden zu Hause, hatte an einem Lehrgang teilgenommen in Wustrow. Auf der Heimreise war er dann zu Hause und musste wieder zurück nach Holland.

S. 53

24.11.43 Zweimal war der Tommi wieder da. Ist jeden Abend nach Berlin gewesen, kam um 7 Uhr und um halb elf wieder zurück.

26.11.43 H. Lott ist in einem Bunker gestürzt und liegt in Den Haag im Lazarett, hat eine Oberschenkelbruch.

Am 17.11.43 war ich mit meiner Schwägerin, Frau Heidebrink, zur Beerdigung ihres Bruders, der 5 Jahre interniert war und nun nach 3 Wochen seiner Heimkehr an einem Herzschlag gestorben ist im Alter von 59 Jahren, heißt Jan Backer und wohnt in Leer. Der fuhr auf einem Frachtdampfer als Kapitän.

28.11.43 Bruder Andreas ist jetzt eingezogen beim Grenzschutz. Sein Sohn arbeitet in einer Bäckerei in Leer.

1.12.43 Heute Morgen, wie wir beim Koppke Tee saßen um 7 Uhr, stürzt ein Düselder aus Neermoor mit dem Motorrad, da er Göke Busker angefahren hatte. Der Mann wurde dann mit einem doppelten Schädelbruch in unsere Wohnung getragen. Und nachdem der Arzt sowie Gendarm da waren und alles aufgenommen hatten, hat ein Krankenwagen den Mann nach Leer ins Krankenhaus gebracht. Frau Harms hat nun

das blaue Zimmer ausgeguckt und haben die Hamburger sich da schön eingerichtet, haben nun selbst einen neuen Kochherd und ist es schon ganz gemütlich.

7.12.43 Es sind wieder einige in Urlaub: Hin. Boelsen, K. Kathose und G. de Grave. Die Rorichumer haben je Haushalt ein Fuder Torf bekommen. Wir haben zu Gunsten anderer verzichtet, da wir Brennholz haben. Das Fuder kostet 125 Mark.

9.12.43 Heute haben wir unser Schwein geschlachtet, ist auf 96 Kilo taxiert, obwohl es im Sommer Lungenentzündung hatte und 4 Wochen nichts fraß, ist es doch noch gut geworden. Hatte ordentlich Fett.

S. 54

11.12.43 Wiederum war ein schwerer Angriff auf Emden. Sehr, sehr schlimm. Ganze Stadtteile sind hin und die Große Kirche, Museum und viele andere große Gebäude auch. Das städtische Krankenhaus ist ausgebrannt.

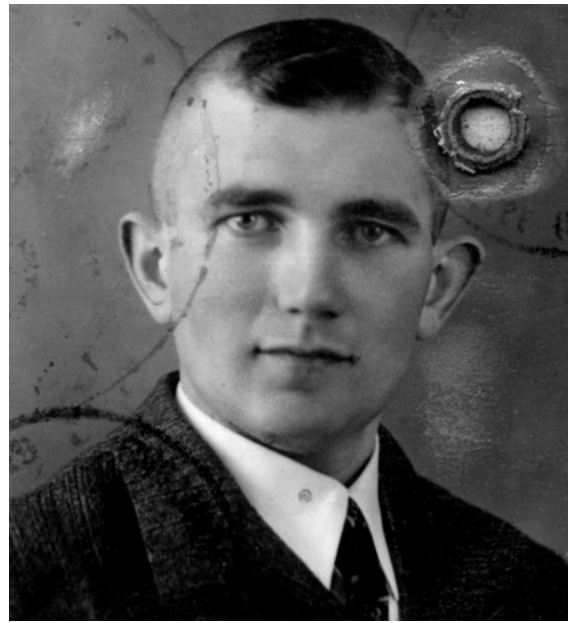


Das Krankenhaus in Emden, Dezember 1943

In der Umgebung sind mehrere Platzgebäude abgebrannt, auch das Haus von Geerta Kuhlmann ihre Schwiegereltern ist in sich zusammengestürzt, den alten Jaspers unter sich begrabend. Zum Glück haben sie ihn bald geborgen und hatte keine schweren Verletzungen davongetragen. Es sind in dem Dorf Groß-Midlum 30 Bomben gefallen. Danach ist der Schaden gering.

Montag, den 20.12.43 Heute Morgen ist J. Constapel in Urlaub gekommen aus Südfrankreich. Georg C. von Russland in Urlaub gekommen.

22.12.43 W. Lott ist aus dem Finnischen Meerbusen in Urlaub gekommen. Auch hier im Dorf sind zwei von Onnen, Fleßner, C. Duprée in Urlaub. Während ich schreibe wird schon wieder geschossen. Der Tommi fliegt wohl wieder ein. Dabei ist es regnerisch und stürmisch. Nachdem wir 8 Tage Frost hatten, ist in Oldersum ein Junge von 9 Jahren ertrunken, da das Eis noch gar nicht fest war, heißt Bühring. Nun steht Weihnachten wieder vor der Tür und gibt es wieder Sonderzuteilung à Person: 1 Pfund Mehl, ¼ Pfund Bonbons, 1 Flasche Schnaps und ½ Pfund Kandis. Die Emder erhalten nach jedem schweren Angriff 30g Tee und diesmal noch 1 Flasche Schnaps.



Thees Duprée's Sohn Cassen in den 1940er Jahren

30.12.43 Wir hatten schöne Weihnacht. Es war rein Frühlingswetter, den 2. Tag haben die Bienen tüchtig geflogen. Im Sommer hatten wir viele Feldmäuse und haben die sich jetzt an den Grünkohl gemacht, nagen die Wurzeln ab, sodass die Blätter gelb werden und der Kohl lose in der Erde steht.

S. 55

31.12.43 Der erste Schnee fällt.

Das Jahr 1944

1.1.44 Leichter Frost.

8.1.44 Unser Nachbar Harms ist in Urlaub gekommen, muss einen Kursus mitmachen in Breslau. Harms kommt aus der Nähe von Minsk, nachdem er seinen letzten Standort verlassen musste, da es die Russen zurückerobert haben. Das war bei Smolensk.

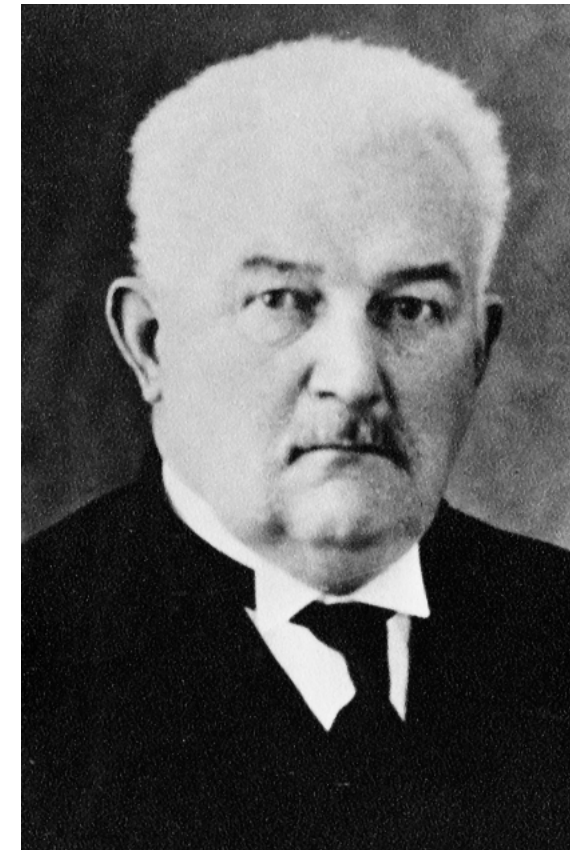
11.1.44 Heute war eine große Luftschlacht über Mitteldeutschland und haben unsere Jäger und Flak 136 Bomber abgeschossen, was als Sondermeldung durchs Radio kam. Heute Abend (11.1.44) ist B. Jaspers in Urlaub gekommen, hat 20 Tage.

20.1.44 jetzt haben wir schon über eine Woche jeden Tag dichten Nebel und mildes Wetter, aber ungesund. Es sind viele Menschen krank an Grippe. Es ist man gut, dass es nicht so kalt ist, denn Kohlen sind sehr knapp. Puddingpulver gibt es jetzt auch nicht mehr. In letzter Zeit gab es noch ein Päckchen à Person im Monat, aber Gries kann man noch kaufen und somit kann man sich helfen. Hatte Clara Schrader, Ibo seine Cousine, zu Weihnachten ein Paket mit Schlachten hingeschickt. Das ist nicht angekommen.

Am 10.1.44 ist Theda Rüst hier von der Kirche aus beerdigt, nachdem sie am 7.1.44 in Warsingsfehn gestorben war. Ihre Schwester Antje Rüst, genannt Lücken, ist vor 4 Jahren gestorben. In Oldersum ist jetzt eine neue Sirene gekommen. Die ist so laut, dass man in der Nacht davon geweckt wird, wenn sie aufheult bei Fliegeralarm und hört es sich schaurig an.

S. 56

31.1.44 Wir haben noch immer mildes, feuchtes Wetter. Die Hühner fangen an zu legen, hab lange darauf gewartet. Schwester Harmine hat heute ein kleines Schwein geschlachtet, nachdem wir im Dezember ein fettes geschlachtet haben.



Thees Duprée ist 73-jährig im Februar 1944 gestorben.

3.2.44 Heute ist B. Jaspers wieder abgereist nach Russland (Ilmensee), nachdem er 3 Tage noch auf Nachurlaub gewartet hatte, der aber nicht eingetroffen ist.

4.2.44 Es ist sehr stürmisch (Orkan) und ist im Giebel das eine Fenster herausgeflogen und dadurch viele Dachziegel von beiden Seiten, an die 200 Stück. Auch war das Wasser zu hoch. Das Wasser ist stellenweise über den Deich gelaufen und bei Soltborg ist der Deich gebrochen und an vielen Stellen ist der Deich beschädigt.

8.2.44 Heute Morgen musste W. Lott wieder fahren nach Swinemünde, da sein Urlaub beendet. Es ist kalt und Schnee mit Hagelböen.

21.2.44 Heute Morgen kam ganz unerwartet B. Jaspers wieder für 14 Tage in Urlaub, nachdem er 8 Tage in Russland war. Auch der Soldat, der hier bei uns 4 Wochen gewohnt hat, kam heute Abend auf der Durchreise von Wiesmoor nach Meppen zu Besuch.

26.2.44 Th. Duprée ist ganz plötzlich an Herzschlag gestorben, 73 Jahre alt, wird von Ochtelbur aus hier am Donnerstag, den 2. März beerdigt. W. Lott ist für 48 Stunden zu Hause, ist auf der Durchreise von Swinemünde nach Beverlo in Belgien. Auch sein Schwager, Helma Tammling ihr Mann, ist in Urlaub gekommen.

28.2.44 Ibo erhielt sein Päckchen mit Tabak von K. Schulz.

S. 57

1.3.44 Es ist sehr kalt und wird es wohl Schnee geben.

3.3.44 Gestern ist der alte Duprée hier von der Kirche aus beerdigt. Die ganze Kirche war voll Trauergäste, aber von den drei Söhnen war keiner da, weil zwei in Russland und einer in Frankreich Soldat sind. Es war ganz starkes Schneetreiben, doch am Mittag klarte es auf. Auch heute Morgen lag fußhoher Schnee, doch kein Sturm dabei. H. Lott, der schon lange im Lazarett liegt an Oberschenkelbruch, ist jetzt von Den Haag in Holland fortgekommen im Lazarettzug nach der Schweizer Grenze in Frankreich, liegt in Gips.

4.3.44 Mit dem heutigen Tage schließen Duprées den Laden und müssen wir alles von Oldersum holen, da sie keine Hilfe im Laden haben.

6.3.44 Ibo hat uns ein kleines Ferkel geholt von Kratzenberg, Tergast für 35 Mark und 20 Pfund Erbsen für 5 Mark.

8.3.44 B. Jaspers ist heute Mittag wieder abgereist nach Russland. Gerhard Constapel sowie C. Duprée sind in Urlaub gekommen. G. Constapel muss am 11.3. wieder nach Litzmannstadt (Łódź, PL) und Duprée nach Südfrankreich.

11.3.44 Es ist sehr kalt und stürmisch.

12.3.44 Heute Nachmittag ist Hanna Meyer, 18 Jahre alt, gestorben im Krankenhaus in Leer, es war ein sehr liebes Mädel.

16.3.44 Hanna Meyer ist heute Nachmittag beerdigt auch unter großer Beteiligung ihrer Mitschülerinnen von der Schule in Aurich, wo sie als Lehrerin ausgebildet wurde.

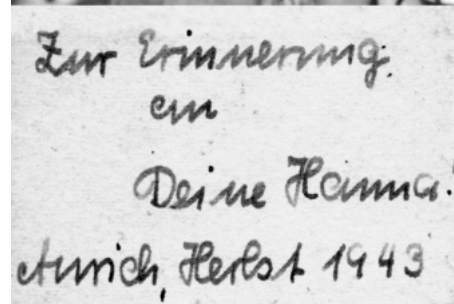
22.3.44 Noch immer ist es sehr kalt mit Hagel und Schneeböen. Nun wird seit gestern Abend durchs Radio gemeldet, ob feindliche Flieger einfliegen und wohin.

27.3.44 Heute habe ich große Bohnen, Erbsen, Spinat, Petersilie und Schnittkohl gesät.

S. 58

Ostern 1944, 9./10. April. Es ist schönes Wetter, Nachtfroste, aber am Tage wird es schon wärmer. Es sind wieder verschiedene in Urlaub hier, Hi. und Habbe Penning, F. Kathose, G. Onnen, H. Reinders, der wohl entlassen wird, weil er eine steife Hand hat. Frau Hagen sowie Gertrud sind nach Hamburg, da Frau Hagen ihre Schwester an Leberkrebs am 5.4. gestorben ist und am 12.4. beerdigt wird. Urselchen ist so lange bei uns.

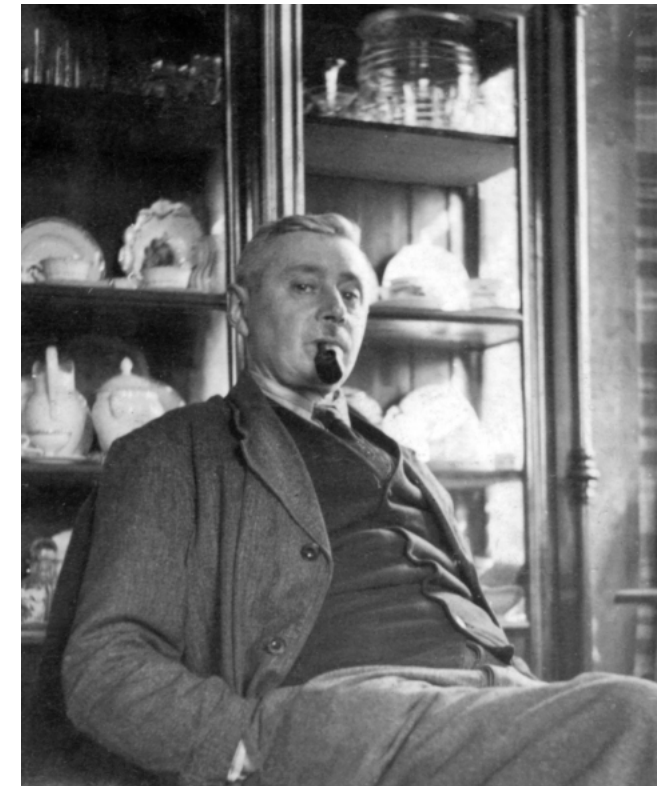
12.4.44 Es ist schönes Wetter und habe ich die Frühkartoffeln gepflanzt.



Ein Gruß von Hanna Meyer († März 1944) an ihre Freundin Else Reinders.

Es ist jetzt sehr oft Alarm. Bei Tag und bei Nacht fliegen die Feindflugzeuge nach Deutschland und wurden gestern wieder 129 abgeschossen. Auch fliegen einige im Tiefflug. Dabei sind in den letzten Tagen 24 Menschen auf dem Lande aus Bordwaffen erschossen. Gestern, am 11. April, ist bei F. Kathose das zweite Mädchen geboren.

13.4.44 Heute Abend hat unsere Kuh gekalbt, wieder ein Bulle. Am 7.4. hatten schon damit gerechnet. Da war die Zeit um.



Im April 1944 mit 58 Jahren „kriegsverwendungsfähig“: August Meyer, Jahrgang 1886 (Foto ca. 1950)

S. 59

1.5.44 Heute Morgen hat Fritz de Haas unsere Bienen per Pferdegespann in den Raps nach Petkumerhammrich gebracht. Manfeld, Gravemann sowie Jan Lott haben mitgeholfen. Jan hatte 14 Tage Urlaub und muss am Mittwoch, den 3.5. wieder fort nach Frankreich. Die letzte Woche war es sehr kalt, immer Nordwind. Nun wird es hoffentlich bald warm. Ibo will uns im Hammrich noch einen Acker zum Kartoffeln pflanzen umgraben. Von Duprée haben wir dazu 50 Pfund Pflanzkartoffeln bekommen. Vor einigen Tagen schoss der Tommi hier ganz in der Nähe auf einen Lazarettzug und sauste hier ganz tief über uns hinweg. Kinder haben genau 100 Patronenhülsen gefunden. Es soll in dem Zug, der nicht belegt war, einige Verletzte gegeben haben.

14.4.44 Die alten Jahrgänge mussten heute zur Musterung. Bis 60 Jahre alt sind fast alle k.v. (kriegsverwendungsfähig) geschrieben. Es sind hier in Rorichum W. Busker, G. Bruns, A. Meyer und E. Kampmann.

15.4.44 F. Kathose muss heute wieder fort nach Russland.

19.4.44 Heute haben wir unser Schwein abgeliefert.

25.4.44 Nun ist der Bescheid gekommen über das abgelieferte Schwein, wog 101kg, hatten ja einen Mastvertrag und haben wir nach allen Abzügen noch ganze 68 Mark für Arbeit, doch habe ich auch noch etwas von dem erhaltenen Korn gespart für unser Schwein.

27.4.44 Wir haben unser Kalb geschlachtet und haben Frau Hagen und Schulz die Hälfte abbekommen.

2.5.44 Wie haben heute unsere Kuh auf die Weide gebracht bei K. Katthöse. Es ist sehr stürmisch, doch nicht kalt.

3.5.44 Heute ist ein sehr kalter Sturm mit Hagelböen. Schade um die vielen Blüten.

Kuhlmanns haben am 29.4. ein Ferkel bekommen von A. Reinders. Ibo hat den Acker im Hammrich fertig. Nun müssen wir besseres Wetter abwarten zum Kartoffelpflanzen. Anton Wilken rief heute Morgen an, ist in Urlaub gekommen aus Polen.

5.5.44 Die Kartoffeln sind gepflanzt, das Wetter hat sich gebessert. Es ist wärmer. Helma Tammling ist von einem kleinen Jungen entbunden, alles wohl. Frau Wolf schreibt, dass sie nun auch alles verloren hat. Ihr Heim ist bis unten abgebrannt. Hat nur etwas Wäsche gerettet. Wohnt in Essen. Ibo ist mit dem linken Zeigefinger der Kreissäge zu nahegekommen und war zum Arzt. Nun muss ich auch morgens zum Melken.

S.60

20.5.44 In Oldersum sind 4 traurige Berichte eingetroffen an einem Tag. Ein Wiese und Schmidt sind gefallen und Päben und Müller sind vermisst. Es ist sehr, sehr kalt, stürmisch und Regen hatten wir nur ein paar warme Tage. Die Obstbäume sind übervoll Blüten und haben sie hoffentlich durch die letzten strengen Nachtfröste nicht gelitten. Es ist eine Mückenplage, wie wir es noch nicht gesehen haben. Baum und Strauch sind schwarz von kleinen Fliegen und meint Ibo, dass sie den Bienen auch schaden im Raps, denn auch die Rapsblüte ist übervoll von den Fliegen. Unsere Kartoffeln im Garten sind alle schwarz gefroren, haben sich aber wieder erholt. Es wird viel darüber gesprochen, dass wir auch noch hier fortmüssen, da befürchtet wird, dass der Tommi hier landet mit Fallschirmen. Alle Vorkehrungen sind getroffen. Sonst hatten wir in letzter Zeit nur wenig Alarm.



Landwirtschaftsfamilie Anneus Reinders, Aufnahme von 1946

22.5.44 Gestern war den ganzen Nachmittag Alarm, doch sind nur Flugzeuge übergeflogen und wurde fix geschossen.

23.5.44 Unser 35. Hochzeitstag, es ist noch sehr kalt. Hatte am 1.5. Bohnen gepflanzt. Die kommen jetzt endlich zum Vorschein. Heute Nacht war lange Alarm und wurde sehr stark geschossen. Es wird nun seit einiger Zeit alle Stunde die Luftlage bekannt gegeben. Gravemann hat gestern 3 Kästen bekommen. Der will auch Imker werden, nachdem er letzten Herbst von uns einen Korb mit Bienen erhalten hat.

S.61

24.5.44 Gestern Abend ist Anteus Janssen in Urlaub gekommen von Russland und der erzählte uns, dass auch Willi Fecht mitgekommen sei. Beide haben 3 Wochen Urlaub.

30.5.44 Heute Mittag waren wir eben wieder zu Hause vom Deich (Schafe scheren), da flogen Tiefflieger über uns hinweg, haben den 11 Uhr Zug beschossen und auch hier ganz in unserer Nähe wurde tüchtig geschossen. Dazu brausten die Tiefflieger hin und her. Es soll in dem Zuge Tote gegeben haben, doch weiß ich noch nichts Bestimmtes. Es ist sehr warm seit 3 Tagen.



Beispiel eines beschossenen Zuges bei Emden.

1.6.44 Heute Morgen sind die Bienen wiedergeholt aus dem Raps mit dem Pferdegespann von F. de Haas. Manfeld und Gravemann waren mit zum Helfen, aber Honig haben sie nicht mitgebracht. Es war wohl zu kalt und die schwarzen Fliegen haben auch bestimmt geschadet.

5.6.44 Die Feinde haben Rom eingenommen.

6.6.44 Die Invasion ist im Gange. Truppen sind zwischen Cherbourg und Le Havre gelandet. Es sind heftige Kämpfe im Gange. Es war einige Tage sehr kalt und jetzt haben wir schon fast 8 Tage Regen, aber im Garten steht alles gut und wird es wohl wieder Heu genug geben. Gras ist genug da und gibt unsere Kuh 21-23 Liter täglich.

8.6.44 Die Hamburger haben jetzt endlich selbst Betten bekommen und müssen sie die selbst streichen lassen und haben sie vom Lehrer (*Bürgermeister Bülthuis, HK*) einen Bezugsschein für Öl und Lack bekommen. Nun war heute der Maler Zemann da zum Streichen. Matratzen und Auflagen sowie einen Kleiderschrank gab es auch. Der Schrank kostet 142 Mark und das Bett mit Auflagen und Matratze je 100 Mark.

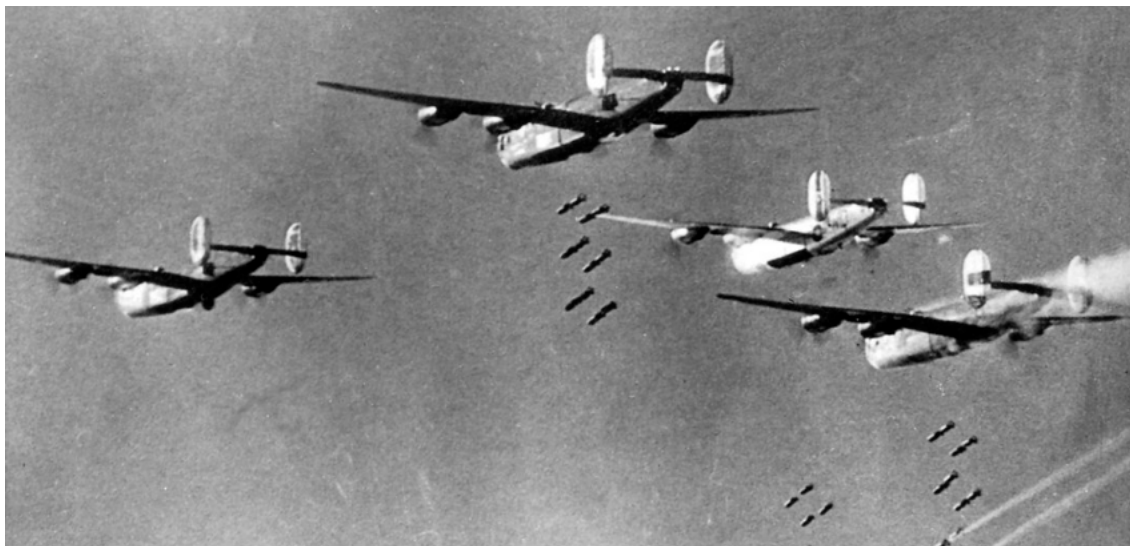
S.62

15.6.44 W. Fecht sowie A. Janssen sind wieder abgereist nach Russland, beide in die Gegend von Witebsk. Habe für Katthose eine Glucke gesetzt mit 12 Eier.

16.6.44 Ibo hat die Bienen geholt.

19.6.44 Unsere Kuh war heute zum Bullen.

20.6.44 Ibo ist im Hammrich zum Mähen. Es ist ein guter Schnitt Gras gewachsen. Die Kartoffeln stehen auch gut dort. Es scheint, dass sich das Wetter bessern will. Der Garten ist voll Unkraut, da es zu nass war zum Hacken. In der Nacht vom 15. zum 16. Juni ist die Vergeltung gegen England angefangen. Nun fliegen Tag und Nacht Raketen, Flugzeuge nach London und Südengland. Aber auch wir haben dauernd Alarm. Große Bombenverbände fliegen über uns hinweg.



Große Bombenverbände über Norddeutschland

In Hamburg, Hannover, Bremen und anderen Städten sind große Zerstörungen und Personenverluste gemeldet. Am Sonntag, den 18.6.44 war schon so früh Vollalarm, dass gar kein Gottesdienst stattfinden konnte. In Oldersum ist dann noch abends Kirche abgehalten. Es hört sich schaurig an, wenn von allen Seiten die Sirenen aufheulen.

24.6.44 Der erste Schwarm ist heute gekommen. Es ist aber noch immer kalt. Johanne Kuhlmann ist am 15. Juni nach Suurhusen in Stellung gegangen bei einer Frau Peters mit Laden und Haushalt.

28.6.44 Gravemann hat auch seinen ersten Schwarm bekommen und somit heute seinen Kasten besetzt. Das Wetter hat sich etwas gebessert. Am Montag, den 26.6. haben wir unser Heu wieder schön hereinbekommen und hatten wir es gerade auf dem Boden, da regnete es in Strömen.

S. 63

29.6.44 Heute muss Göke Busker wieder fort. Er und sein Bruder Weert waren wieder zusammen in Urlaub, Weert von der Insel Kreta und G. von Russland. Weert hatte Sonntag, den 25.6. Hochzeit in Jemgum mit Frl. van Loh. Nun sind die Leute auch hinter dem Deich beim Heu.

1.7.44 H. Fisser und Frau Bertha, geb. Constapel ist heute Vormittag ein kleines Mädchen geboren in Leer im Krankenhaus, wo B. heute Nacht durch Fark hingbracht war. Das Kind soll Marlies Grete heißen.

6.7.44 Hinrich Lott ist von Wilhelmshaven für 14 Tage in Urlaub gekommen. Er war wenige Tage vorher aus dem Lazarett entlassen von der Schweizer Grenze in Frankreich. Cherbourg ist nun von den Feinden besetzt und sind dort heftige Kämpfe im Gange. Auch von Italien und Russland werden schwere Kämpfe und Rückzüge gemeldet.

12.7.44 Bertha Constapel ist heute Nachmittag wieder aus dem Krankenhaus nach Hause gekommen. Mutter und Kind geht es gut. Noch immer regnet es und können die Leute das Heu nicht trocken bekommen und dabei täglich Hochwasser. Der Außendeich ist so weich, dass die Pferde nicht darauf mähen können. Die Glucke hat 9 Küken ausgebrütet und habe ich für Katthose mitgenommen. Wir haben 50 Pfund Stachelbeeren gepflückt die Hamburger und ich, da die Büsche ganz kahl gefressen sind von Raupen.

13.7.44 Wir erhielten heute die Nachricht, dass Bostelmann am 9. Juli gestorben ist und heute um halb vier beerdigt wird. Das war Ibo sein guter Kamerad von der Militärzeit her und wohnt in Wolterdingen bei Soltau.

S. 64

22.7.44 Die Witterung ist diese Woche gut gewesen und haben die Rorichumer ihr Heu meist noch hinter dem Deich noch gut bergen können. H. Lott muss heute wieder nach Wilhelmshaven.

Am 20. Juli ist auf den Führer A. Hitler ein Mordanschlag gemacht worden von höheren Offizieren, die erschossen sind. Im Westen, Osten und Süden sind sehr heftige Schlachten im Gange und haben Jan Lott und W. Fecht schon seit längerer Zeit nicht geschrieben.

27.7.44 Bei W. Fecht und Frau ist das lang ersehnte kleine Mädchen, Wilma Johanna, angekommen in Sandhorst. Willi hat auch wieder geschrieben und ist gesund. Er hat geschrieben aus Ostpreußen bei Tilsit.

5.8.44 Heute sind unsere Bienen wieder zur Heide gebracht durch das Auto von Herrn Backer, Leer, nach Elisabethfehn. Hoffentlich ist die Witterung besser als im Sommer, denn bis jetzt haben die Bienen nur wenig Honig gebracht. Es ist jetzt seit einigen Tagen schönes, warmes Wetter. Wir essen heute Mittag die ersten grünen Bohnen.

9.8.44 Die alte Frau Groenewold, (*Elskeliene, HK*) Witwe von Marten Groenewold, ist heute gestorben, 74 Jahre alt. Heute wurden 8 Mittäter von dem Mordversuch an A. Hitler zum Tode durch den Strang verurteilt und schon zwei Stunden nachher erhängt.

14.8.44 Habe heute noch eine Glücke mit 9 Küken vom Boden geholt. Es sind heute hier verschiedene traurige Nachrichten eingetroffen. Die beiden Brüder Weert und Göke Busker, die erst zusammen in Urlaub waren, ist der Ältere, Weert, auf der Reise wieder nach Kreta unterwegs mit dem Flugzeug abgeschossen und als vermisst gemeldet. Und Göke ist verwundet, hat aber selbst geschrieben. In Oldersum ist Fritz Köhlke gefallen, ist durch Bomben in Frankreich zu Tode gekommen, der Sohn von Werner Sanders vermisst und Simon Onken vermisst.

S. 65

19.8.44 Ibo war nach den Bienen, aber die Heide blüht gar nicht trotz des schönen Wetters.

20.8.44 Johanne Kuhlmann ist heute Nachmittag ins Krankenhaus gekommen.

21.8.44 Die Operation ist gut verlaufen, hatte Blinddarmentzündung. Es ist sehr warm schon einige Tage und trocken.

23./24.8.44 Es ist sehr heiß im Schatten, 35 Grad. Die Bohnen werden schnell reif.

27.8.44 Emden hatte wieder einen schweren Angriff, während die Menschen in der Mittagsruhe waren. Da Sonntag, kamen schon bei Voralarm die Bomben herunter und sind viele Tote zu beklagen. Es wird von über 100 gesprochen und vieles zerstört. Nun ist auch Rumänien abgefallen und gegen uns.

29.8.44 Hanne Kuhlmann ist wieder aus der Klinik entlassen, da so viele Verwundete von dem Angriff eingeliefert sind, doch geht es Hanne auch schon wieder besser.



Weert Busker, auf dem Foto von 1931 war er 16 Jahre alt. Als er 1944 kaum einen Monat nach seiner Hochzeit kam, war er gerade 29 und hinterließ eine schwangere Ehefrau.

30.8.44 Heute muss Willm Rademaker und D. Kielmann eintreten, vorige Woche ist auch Bäcker Wallenstein und Johann Lay eingezogen. Gestern haben wir unser Schwein abgeliefert, da krank, und heute haben wir eines von Constapel wiederbekommen. Unsere Truppen haben Paris geräumt.

S. 66

1.9.44 Gestern haben Lott, Oldersum, Nachricht erhalten, dass ihr Sohn Jan in Gefangenschaft ist. Er hat selbst geschrieben aus einem Durchgangslager und ist gesund. Es ist sehr stürmisch und viel Obst fliegt von den Bäumen. Ibo ist wieder im Hammrich zu mähen und raucht dazu selbst angefertigten Tabak. Wir haben im Garten Tabakpflanzen, die haben sich gut entwickelt. Auf Punkte gibt es nur noch ein Paket im Monat und zwei Zigarren. Am 29.8. haben wir unser Schwein verkaufen müssen, da krank. Ist nach Emden an Friedrichs abgeliefert.

31.8.44 Haben wir dann ein Schwein von ca. 150 Pfund von Constapel wieder gekauft für 150 Mark.

6.9.44 Nun sind schon die feindlichen Truppen in Antwerpen eingerückt. Wo mag nun H. Lott geblieben sein? Am Montagabend, den 4. Sept. ist Lehrer Janssen als Ortsgruppenleiter nach W. Janssen gewesen und hat den Brief gebracht, dass Anteus vermisst ist und am Dienstagmorgen, den 5. Sept. H. König den Brief gebracht, dass ihr Sohn Johann König mit dem Flugzeug abgestürzt ist.



Johann König auf dem Schulfoto von 1933. Im Krieg bei einem Flugzeugabsturz umgekommen 1944.

Mittwoch, den 6. Sept., abends um 6 Uhr hatte Emden den schwersten Angriff. Nun sind sämtliche Kirchen, das Rathaus, Krankenhäuser, Geschäfte und viele, viele Wohnungen zerstört und auch noch wieder Menschen zu Tode gekommen. Herr Thiele und Frau und zwei Kinder sind hier nach Rorichum gekommen und haben bei Duprée zwei Zimmer erhalten. Auch Frau Blomeier hat alles verloren und wohnt erst bei Kuhlmanns.

7.9.44 Ein heftiger Orkan, alles Obst fällt von den Bäumen.

9.9.44 Willi Fecht seine Frau (Cornelia) mit Kind sind einige Tage nach hier gekommen, da sie in Emden nicht sein können. Haben all die Tage nach dem schweren Angriff im Bunker zugebracht, dazu war kein Wasser noch Licht da und bei den Eltern F. Fecht und Frau waren die Türen und Fenster usw. heraus sodass auch dort kein Bleiben war mit dem kleinen Kind.

S.67

In Emden sieht es furchtbar aus, alle Kirchen, Krankenhäuser, sowie Wohnhäuser für 20.000 Menschen sind verbrannt oder zerstört. Viele Menschen sind zu Tode gekommen, Familie Terbeek mit 4 Personen, Frau T., die Schwiegertochter und zwei Kinder.



Luftbild Emden 6.9.1944

Am 6. September 1944:

Albert Baczkiewicz	Ingrid Geerds	Hermann Paschler
Moritz Barczus	Johann Heilemann	Gerta Rölling
Traute van de Berg	Maria Hellemann	Jacob Stomberg
Anton Boomgaarden	Albert Henning	Tini Terbeek
Uttum, Kreis Norden	Jannette Hermeling	Gebke Terbeek
Niltert Boyen	Erich Jacobs	Antonie Terbeek
Eilert Buß	Harm Janssen	Albert Terbeek
Georg Buß	Hilko Janssen	Hermann Thiele
Theodor Engelberts	Jan Klewillt	Geslne Wagner
Maria Fellen	Geertje Mensen	Dedine West
Otto Geerds	Deke Müller	Therese West
Helga Geerds	Leopold Oser	

Zeitungsausschnitt: Die Liste der Toten vom Luftangriff am 6.9.1944 in Emden



Das Emden Rathaus vor dem Krieg und im September 1944





6.9.1944, Emden brennt. Blick über den Dollart.



Pelzerstraße und am Delft



Ein Notpostamt in Emden





Große Faldernstraße in Emden



Für unsere Emdener Gäste

Die in der Marktschule eingerichtete Auffangstelle ist täglich, auch am Sonntag, durchgehend von 7 bis 19 Uhr geöffnet.

Für die in der Stadt Norden untergebrachten Emdener werden die Lebensmittelkarten für die 67. Zuteilungsperiode am Montag von 8 bis 13 Uhr in der Marktschule (1. Treppe) ausgegeben.

Alle im gesamten Kreisgebiet untergebrachten Inhaber von Teekarten erhalten bei ihrer Kartenausgabestelle einen neuen Teebestellschein, bei dessen Beantragung die Teekarte vorzulegen ist.

Wichtiger Hinweis in der Lokalpresse: Teekarten für die ausgebombten Emdener „Gäste“.

12.9.44 Heute haben wir unser Heu hereinbekommen. Auch die Kartoffeln im Hammrich haben wir zu Hause, 5-6 Zentner. Die Abrechnung von unserem Schwein ist gekommen, gut gewogen 80 Kilo und Pfund 60 Pf. Hinrich Lott hat von der holländischen Grenze geschrieben. Es geht ihm gut.

15.9.44 Cornelia ist heute wieder mit ihr Kind nach Emden gefahren, da nun bei Fechts wieder wohnbar und Wasser und Licht ist.

19.9.44 Heute Nachmittag sind die Feinde in Holland gelandet. Wie mag es werden? Es finden nun auch schon heftige Kämpfe bei Aachen statt.

18.9.44 In Oldersum sind Soldaten eingetroffen, auch das Wasserwerk in Tergast ist mit Militär besetzt.

Am 6.9.44 ist Almine Janssen mit einem Hans Hofmann in Greiz in die Ehe getreten und hat ihr Junge zu sich genommen. Das älteste Kind, ein Mädchen, bleibt hier bei ihrem Vater.

21.9.44 Willi Fecht ist in Urlaub gekommen, da auch ihre Werkstatt ganz abgebrannt ist.



Emden, Große Straße



Emden, hinter dem Rathaus 1944/45

22.9.44 Heute war ich nach Emden. Es sieht ganz furchtbar dort aus, fast nur noch ein Trümmerhaufen. Bei Fecht und Gravemann alle Fensterscheiben, Türen und Decken beschädigt und das Dach abgedeckt. Willm Lott hat auch 14 Tage Urlaub, da sein Lehrgang beendet.

23.9.44 Unsere Bienen sind heute Abend spät aus der Heide zurückgekommen mit Auto und heute Morgen am Sonntag, den

24.9. wieder in ihren Stand gebracht. Herr Thiele sowie Kuhlmann haben geholfen. Wiederum sind in Holland Truppen gelandet.

S.68

25.9.44 Es regnet in Strömen, da bin ich froh, dass wir die Kartoffeln herein haben. Habe 51 Körbe zu 28 Pfund im Keller gebracht. B. Jaspers hat Ibo ein schönes Päckchen Tabak geschickt aus Estland.

Deutlich schreiben!

Lebenszeichen von *Schier* *Gasen*
(Zuname) (Vorname)

aus *Wesenmünde-Lake. Eggenstr. 29*
(Ortsangabe) (Straße)

Datum: *19. 9. 44.* (Inhalt zugelassen höchstens 10 Worte Klartext)

Syn Pieben!

Bin finf allen moge

Eggenstr. Mimm.

Ein Lebenszeichen innerhalb der Familie Schier

26.9.44 W. Lott und Frau, geb. Tammling, ist heute Nachmittag ein kleines Mädchen angekommen.

27.9.44 Tag und Nacht sind jetzt die Tommis über uns und wird die Lage immer ernster. 10.000 Menschen sind hier im Gau Weser-Ems eingesetzt zu schanzen. Es werden überall Löcher von 1.50m Tiefe ausgehoben. Ärzte, Rechtsanwälte usw. werden herangezogen bis 65 Jahre alt.

28.9.44 Wilke Janssen ist in Urlaub gekommen. Rumänien, Finnland und Bulgarien sind uns untreu geworden und kämpfen jetzt gegen uns. Gertrud hat seit dem 12. August keine Nachricht. Auch Schwester Grietje hat von Johann vom 6.8. und von Georg vom 12.8. keine Nachricht mehr und sind in großer Sorge.

17.10.44 Es ist noch gutes Wetter. Wir haben heute à Person 3 Zentner Kartoffeln à 4 Mark bekommen. W. Janssen ist wieder abgereist nach Lübeck.

15.10.44 Heute am Sonntagvormittag müssen hier in Rorichum sowie andere Dörfer alle Mann von 16-60 Jahre hin und an dem Straßenrand Löcher graben als Schutz gegen Tiefflieger. Seit 14 Tagen werden hier in Oldersum Stellungen gebaut oben am Deich und unten werden Baracken gebaut für die Soldaten. Viel Militär ist in Oldersum.

16.10.44 Hier ist an verschiedenen Stellen die Maul- und Klauenseuche unter dem Vieh ausgebrochen und sind die gesunden Tiere alle geimpft. Gestern Abend war der Tommi wieder schlimm über Wilhelmshaven und auch in Emden sind noch wieder Bomben gefallen.

18.10.44 Ibo ist heute Morgen bei den O.T. (*Paramilitärische Bautruppe Organisation Todt, HK*) als Bauführer bei Geschützstellungen angetreten, bauen zuerst kleine Bunker aus Beton.

S.69

Zwei Trupp Polen machen die Erdarbeiten. Eine Kolonne ist aus Neermoor und die andere aus Oldersum und Umgebung. Heute am 18. Okt. 1944 wurde der Volkssturm gebildet und wurden alle wehrfähigen Männer von 16-60 Jahre in allen Waffen ausgebildet um im Notfall mit anzutreten. In Oldersum an der Bahn wird Weiß- und Rotkohl verkauft. Wer das nötig hat, muss es selbst holen. Auch Kohlen muss jetzt jeder selbst holen.

23.10.44 Heute Morgen sind in Oldersum 150 Mann angetreten zu schanzen. Hier bei uns in der Schule sind 30 Mann untergebracht, die anderen in Oldersum und Gandersum. Die werden von der N.S.V. (*Nationalsozialistische Volkswohlfahrt, HK*) gepflegt. In Wohnungen wird gekocht und Frauen und Mädchen müssen Gemüse putzen und Kartoffeln schälen.

27.10.44 G. Constapel ist in Urlaub gekommen.

28.10.44 Ibo hat die Arbeit in Oldersum fertig und muss jetzt nach Bangsteder Verlaat usw. dieselbe Arbeit machen. Dort werden ihm dann wieder Hilfskräfte zugewiesen. Bei D. Janssen seine Frau ist ein kleiner Junge geboren.

1.11.44 Heute war ich mit mehreren Frauen und Mädchen hin zu Essen zurecht machen für die 150 Mann, die hier zum Schanzen eingesetzt sind. Wir haben Weißkohl geschnitten und Kartoffeln geschält.

Brennmaterial wird sehr knapp. Wir haben schon seit dem 19. Sept. nichts mehr erhalten. Es soll nur noch 50 Pfund pro Woche geben. Die müssen wir dann selbst holen.

3.11.44 Wir haben unsere Kuh aufgestallt, da es so nass ist. Heute Morgen hat der Milchwagen uns zwei Zentner Kohlen mitgebracht von Pommer.

6.11.44 Heute Nachmittag war Lehrer Janssen als Ortsgruppenleiter bei Gertrud und brachte die Nachricht, dass ihr Mann Karl Schulz seit Ende August vermisst ist in Rumänien.

12.11.44 Heute wird der Volkssturm in Oldersum vereidigt sowie im ganzen Deutschen Reich.

S.70

14.11.44 Ibo war nach Fahne und Westerende immer noch Geschützstellungen machen. Gertrud war nach der Bahn. Da wurden Kohlen ausgegeben. Wir haben einen halben Zentner Gruskohlen bekommen. J. Penning erhielten Nachricht von ihrem Sohn Hinrich, dass er in Gefangenschaft ist. Der andere Sohn hat einen Funkspruch geschickt aus einem eingeschlossenen Stützpunkt Sankt Nazarene (*Nazaire?*)

24.11.44 Ibo macht jetzt Kabelschächte aus Beton von hier bis Ostersander bei Aurich. Da wird viel Holz gebraucht zum Einschalen, aber die fertigen Klappen wurden hier per Auto gebracht. Es regnet fast jeden Tag und heute ist es recht warm dabei. Die Bauern müssen das Vieh aufstallen um die Nässe.

28.11.44 Nun scheint es, als wenn das Wetter sich bessern will, denn gestern hatte es etwas gefroren und heute weht ein sehr kalter Wind. Ibo arbeitet auf Ippenwarf am Kabelschacht.

28.11.44 Zwischen Oldersum und Rorichum wird ein breiter Drahtverhau gemacht und rückt uns der Krieg immer näher. Es werden jetzt viele Schweine geschlachtet, da das Futter alle ist und von der Mühle ist schon seit längerer Zeit nichts zu holen. Nur wer selbst Korn hat, lässt was mahlen. Wir haben noch etwas Korn.

30.11.44 Mutters 83. Geburtstag. Es ist gut, dass sie diese bewegte und ernste Zeit nicht mehr lebt. Heute Morgen um halb acht Uhr gingen hier 200 Mann vorbei, die von Rorichum über Tergast nach Simonswolde eine Kabelspur graben müssen. Von Neermoor sind auch 100 Mann dabei sowie viele Polen aus der Umgebung.

3.12.44 Sonntag. Auch heute sind 400 Mann Volkssturm angetreten in Tergast zum Graben. Es ist ein Wetter, Regen, Hagel und Sturm.

S.71

4.12.44 Gertrud ist schon um halb fünf Uhr nach Hamburg gefahren, da dort noch allerlei zu erledigen ist. Auch Johann Lay aus Veenhusen ist mitgefahren nach Lüneburg, hatte 14 Tage Urlaub. Gertrud musste erst nach Leer und sich

PRAKTISCHE HILFE
29 Mauersteine
1 OFENROHR
1 ROST
4 FLACHEISEN
1 EIMER LEHM
1 KANNE WASSER
1 EIMER ZUM MISCHEN
1 KISTE ALS OFENSOCKEL
= 1 warmer Ofen

Zuerst werden Lehm und Wasser zu einer knetbaren Masse gemischt

... dann die Steine auf der stabilen Kiste zu einem Rand gemauert.

Schon beim Mauern der zweiten Schicht spart man das Aschenloch aus.

Auf die eingemauerten Flacheisen der Rost gelegt.

Das „Knie“ des Ofenrohrs bettet man sorgfältig in Lehm, damit es nicht herausbrecht und der Ofen „gut zieht“.

Aufbauen: Gertrud

Links: Auf den fertig gemauerten Ofen kommt eine Lehmenschicht, in die wir die aus Altmessing sturichtgestützte Herdplatte pressen.

Nach getaner Arbeit ist gut ruhn! Ganz besonders neben dem selbstgehauten Ofen, der uns und unser Essen mit seiner Feuerung erwärmt.

Reiseerlaubnis holen. Die wird nur in dringenden Fällen erteilt. Es fahren nur noch wenige Personenzüge und ist das Reisen sehr gefährlich, da die Züge fast jeden Tag von Tiefflieger beschossen werden.

7.12.44 Gestern habe ich wiederum einen Schlachtschein sowie einen für Grütze, für Mehl und Gewürz sowie unsere anderen Lebensmittelmarken geholt. Es gibt nur noch 20 Gramm Tee und Person im Monat. Mich wundert, dass wir überhaupt noch welchen erhalten.

12.12.44 Gertrud ist wieder zurück aus Hamburg, hat die ganze Nacht in Leer auf dem Bahnhof zugebracht, da kein Zug nach hier fuhr. War um halb sieben Uhr morgens zu Hause.

14.12.44 Heute ist unser Schwein geschlachtet, ist besser als voriges Jahr, wog die Hälfte, 94 Kilo, müssen jetzt geschlachtet gewogen werden, aber bei uns zu Hause. In Oldersum müssen die Leute sie lebendig wiegen lassen und werden dann soviel Prozent abgerechnet. Nachdem es ein paar Tage trocken war, wird es jetzt neblig.

20.12.44 Unsere Truppen greifen im Westen wieder an und finden sehr harte Kämpfe statt. Auch in Ungarn geht es schlimm her.

27.12.44 Nun liegen die Weihnachtstage wieder hinter uns. Es ist seit einer Woche schönes, klares Frostwetter und der Tommi hat uns auch in Ruhe gelassen, nur paarmal war Voralarm.

28.12.44 Ibo sein Geburtstag, 65 Jahre alt. Keus (*Hilkeus, HK*) Busker ist ganz unverhofft in Urlaub gekommen von Lettland und Albert de Grave erhielten Nachricht, dass ihr Sohn Anteus im Westen vermisst ist.

29.12.44 Regen und Sturm. Die Arbeit bei den Kabelschächten ist erst eingestellt, da der Sand gefroren. Ibo arbeitet in der Werkstatt.

S. 72

31.12.44 Heute Vormittag ist der Silvestergottesdienst, aber der Kirchenbesuch ist sehr wenig überall. Auch werden Volkssturmdienst usw. gerade auf den Sonntagvormittag veranstaltet. Religionsunterricht findet nur noch im Konfirmandendienst statt. Die Kinder im letzten Schuljahr können zur Konfirmandenstunde gehen und dann noch zwei Winter zum Unterricht. Bei Lehrer Bülthuis hier in Rorichum wird nicht gesungen und auch nicht gebetet. In der Kirche sowie Schule kann nicht geheizt werden diesen Winter, da die Feuerung so knapp. Schrubben brauchen wir auch nicht mehr, man kann keinen Heidebesen mehr kaufen. Bin mit den Strauchbesen am Schrubben.

Mein Tagebuch (Teil 2)

Das Jahr 1945

S. 1

1.1.45 Nun beginnt wieder ein neues Jahr und noch immer tobt der furchtbare Krieg. Gestern und auch heute viel Alarm. Hoffen wir, dass wir auch in diesem Jahr verschont bleiben.

6.1.45 Nun hat K. Busker schon wieder ein Telegramm erhalten, muss heute wieder fort, hatte sonst bis 11.1. Urlaub.

7.1.45 Die Einbrüche mehren sich. Auch bei Herrn Thiele ist eingebrochen, haben Tee und Butter gestohlen. Viele Räder werden gestohlen.

9.1.45 Heute ist Schwester Tiebettje ihre Schwiegermutter Frau Rothfuß gestorben, 78 Jahre.

12.1.45 Nun ist glücklich wieder Tauwetter. Gestern schneite es, sonst hatten wir leichten Frost. Udo Hangen war diese Woche auch mal wieder hier, hatte drei Wochen Urlaub, war 14 Monate wieder fort und kam von Memel. Constapels haben Nachricht von Johann erhalten aus französischer Gefangenschaft. Es geht ihm gut.

S. 2

14.1.45 Von Jan Lott erhielten wir heute die erste Karte aus Amerika. Die hat er am 16.8.44 abgeschickt. Es geht ihm gut.

15.1.45 Wir hatten wieder leichten Frost. Doch jetzt ist schon wieder Tauwetter. Bei den Brücken werden jetzt Minen eingegraben, damit, wenn es Not tut, die Brücken gesprengt werden. Es wird immer wüster.

17.1.45 Bernhard Jaspers ist für 10 Tage in Urlaub gekommen von Kurland.

19.1.45 Karsjen Katthose ist für 20 Tage in Urlaub gekommen von Ostpreußen. Es ist sehr kalt, Nordweststurm mit Schneeböen. Jetzt haben wir täglich Stromsperre für zwei Stunden. Überall muss gespart werden. Im ganzen Reich finden jetzt Opfersammlungen statt. Es kann alles geopfert werden: alte Uniformen, gute Anzüge, Wäsche, Schuhzeug sowie Geschirr usw. Alle 14 Tage ist ein Opferonntag, da wird Geld gespendet. Im Osten ist ein furchtbarer Kampf entbrannt. Warschau sowie einige andere Städte sind schon aufgegeben. Freerk Kuhlmann ist auch nach dem Osten ausgerückt aus Hamburg.

21.1.45 Geerta Kuhlmann ihr Hochzeitstag. Es ist ein schöner klarer Frost. Und Baum und Strauch prangen im schönsten Raureif, dazu Sonnenschein. Geerta und Bernhard sind erst zusammen zur Kirche, dann zum Standesamt und von da zu Pastor Leemhuis gegangen, erhielten von Lehrer Bülthuis als Standesbeamten das Buch „Mein Kampf“. Eine Bibel gibt es nicht mehr. Nachmittags waren zwei Schwestern, ein Bruder, ein Schwager sowie der Vater von Bernhard da. Auch wir, Ibo und ich, waren bis 7 Uhr hin.

S. 3

22.1.45 Die Russen sind jetzt schon bei Breslau. Es finden furchtbare Schlachten statt. Hier sind verschiedene Frauen mit Kindern zurückgekommen, die in Polen an der Bahn wohnten, da die Männer Bahnbeamte waren, hier in Rorichum Wübke Katthöse. Ihr Mann Jan Wübbena musste dort beim Volkssturm bleiben. In Oldersum zwei Frauen: Felske, eine geborene Wallenstein und eine geborene Zeemann. Dann sind noch mehr Personen mitgekommen, die hier untergebracht werden müssen. Alle haben ihr Hab und Gut in Stich lassen müssen.

26.1.45 Es liegt schon seit Tagen ein fußhoher Schnee und leichter Frost.

27.1.45 Ein sehr starker Schneesturm. Man kann nicht aus der Tür.

28.1.45 Die Russen sind schon bei Königsberg, Memel und Breslau.

29.1.45 Wir haben eine Frau und ein Kind zugewiesen erhalten von Ortsgruppenleiter Janssen. Die Frau heißt M. Just. Das Kind ist drei Jahre alt, ein Mädchen, Edith. Der Mann ist in amerikanischer Gefangenschaft, die Frau kommt von Oberschlesien. Es ist so kalt und es schneit. Harm Kuhlmann ist ganz von Suurhusen im Schnee zu Fuß gekommen, da sonntags nur morgens früh und abends spät ein Zug hin und her fährt. Auch wochentags verkehren nur sehr wenige Züge. Auch Briefe und Pakete werden nicht mehr befördert, nur Karten. Die Zeitung erscheint auch nur mehr einseitig.

31.1.45 Bei Frau Grietje Wilken, geb. Janssen, ist ein kleiner Junge geboren, heißt Johann. Es ist glücklich Tauwetter und der Schnee verschwindet schnell. Die Russen sind schon bei Küstrin und durch ganz Ostpreußen. Der Rückzug der Deutschen war furchtbar bei eisiger Kälte und Schneetreiben. Viele kleine Kinder sind umgekommen.

S. 4

3.2.45 B. Jaspers ist heute früh um halb fünf Uhr wieder gefahren, wird wohl nicht mehr nach Kurland zurückkommen. Für die, die überhaupt kein Brennmaterial mehr hatten, gab es heute 50 Pfund Torf.

Sonntag, den 4.2.45 Heute Nachmittag gibt es 50 Pfund Kohlen, feine Schmiedekohlen. Es ist Tag und Nacht Alarm. Heute geht es, da es so schlechtes Wetter ist.



Edith Just, mit der Mutter aus Schlesien geflüchtet.

12.2.45 Heute sind die Frauen aus dem Warthegau nach Leer zum N.S.V. (*Nat. Soz. Volkswohlfahrt, HK*) um Anträge zu stellen, was sie nötig haben. Aber es ist ihnen gleich gesagt worden, dass es nicht viel gibt. Die Frauen müssen morgens um neun Uhr und abends um sechs Uhr zurückfahren, da sonst kein Personenzug verkehrt, auch nach Emden nur morgens und abends.

13.2.45 Heute regnet es den ganzen Tag. Ibo macht sich Sorgen um seine Bienen, da die sich so beschmutzen. Hoffentlich kommt bald ein schöner Tag, dass sie mal ausfliegen können. Von Ost und West kommen jetzt Flüchtlinge, da der Russe schon nahe an Berlin ist. Und auch im Westen stehen die Feinde auf deutschem Boden. Was mag werden? Viele, viele Menschen sind auf der Flucht umgekommen. Säuglinge sind im Arm der Mutter erfroren, da es gerade so kalt war und viel Schnee lag.

21.2.45 Erst heute haben die Flüchtlinge ihre Bezugsscheine erhalten. Wenn sie nur man erst was darauf kaufen können. B. Jaspers hat geschrieben, dass er wieder nach Kurland zurückfährt. Die Wasserstraße müsste erst von Minen geräumt werden. Erst dann fahren sie rüber. Heute haben wir einen schönen Sonnentag, nachdem es fast eine Woche neblig war und nun können die Bienen einen Reinigungsflug machen, da es auch windstill ist. Aus dem Osten und Westen werden schwere Kämpfe gemeldet.

S. 5

22.2.45 Seit 14 Tagen erhalten wir nun mehr 150 Gramm Butter à Person die Woche als Selbstversorger. Die anderen erhalten noch weniger.

26.2.45 Jetzt haben wir öfter Tieffliegerangriffe und sind heute dabei zwei Mann getötet, einer schwer verletzt und ein paar Leichtverletzte auf einem Schiff, das bei Coldeborgersiel lag. Tag und Nacht sind Einflüge. Es wird immer gefährlicher. Auch in Neermoor haben dieselben Tiefflieger mit Bordwaffen geschossen.

1.3.45 Diese Woche sind hier im Ort drei Vermisstenanzeigen gekommen, zuerst Marten Spannhoff von der Westfront, dann Weert Rademaker, auch Westfront und Karl

Boelsen, der schon lange nicht mehr geschrieben hatte, war im Westen an Bord.

3.3.45 Heute Abend waren die Flieger wieder über Emden und haben Bomben geworfen. Da sind einige Tote zu beklagen. Schon bei Voralarm fielen die Bomben. Eine hochschwängere Frau wurde totgetreten, da der Andrang zum Bunker so groß war.



Speisung in einem Emden Bunker

10.3.45 Heute Abend um 7 Uhr kamen noch einige Autos und brachten Soldaten zum Schanzen. Die sind erst in der Schule untergebracht.

Da noch keine Feldküche da ist, werden sie von den Einwohnern versorgt. Auch bei uns kommen drei Jungens von 16-17 Jahren zum Essen. Der eine heißt Fuchs und ist aus Kaiserslautern, einer Schott, wohnte in Berlin, ausgebombt und jetzt in Halle. Fuchs seine Angehörigen wohnen jetzt in Blankenburg/Harz. Der dritte ist aus Oberschlesien und weiß nichts über seine Familie, heißt Stephan.

11.3.45 Das kleine Mädchen aus dem Warthegau, das bei uns wohnt, Edith, wird heute drei Jahre alt.

12.3.45 Schönes sonniges Wetter. Die Bienen fliegen, haben auch schon Pollen, aber der Wind ist noch kalt. Nordwind, es trocknet aber gut ab.

S. 6

14.3.45 Täglich treffen Flüchtlinge hier ein. Am 10.3. sind drei Personen bei Lehrer Bülthuis angekommen von Stettin. Und gestern drei Personen bei W. Spannhoff. Die kommen von Allenstein/Ostprien. Alle waren 4-5 Wochen unterwegs. Haben Koffer und Betten unterwegs gelassen, da keine Gelegenheit es mitzukriegen. Es werden noch viele erwartet. Viel Militär läuft hier jetzt herum und große Stellungen werden gebaut. Hoffentlich kommen sie nicht in Gebrauch. Schon seit einer Woche gibt es keinen Kandi mehr. Ob noch welche wiederkommen?

Die Autos, die noch fahren, fahren meist alle auf Holzgas und sind ganz mit frischem Grün getarnt.

16.3.45 Soeben ist hier ein Flüchtlingstransport eingetroffen. Ein trauriger Anblick. Frauen und Kinder auf einem offenen Anhänger, dabei ist es so nasskalt-neblig Wetter. 30 Personen sind hier untergebracht bei den Bauern, eine Frau und sechs Kinder bei Neelands, eine Frau mit zwei Kindern bei K. Katthose, eine Frau mit einem Kind bei J. Boelsen, eine Familie bei Lübbes, Tammegast: Mann, blinde Frau und Enkelkind. Die übrigen sind nach Woltersterborg und Lütjeloog, Middelsterborg, gekommen.

19.3.45 Werner Düselder ist unverhofft in Urlaub gekommen, da sein Schiff versenkt ist. Unsere Soldaten sind gestern wieder abgefahren nach Aurich. Und andere, ältere sind wiedergekommen. In Oldersum sind 150 abgefahren und 250 Mann wiedergekommen.

20.3.45 Wir haben wieder Einquartierung. Der Oberfunkmeister der Truppe, die hier am Sonntag gekommen ist, schläft bei uns und isst Abendbrot.

22.3.45 Alles war gestern Abend in Alarmbereitschaft und ist hier viel Militär durchmarschiert die ganze Nacht. Um viertel vor eins wurde bei uns geklopft und ein kranker Soldat wurde hereingetragen. Viele Offiziere waren da und mussten für den Kranken heiße Umschläge gemacht werden.



„Die Autos, die noch fahren, fahren meist alle auf Holzgas“

S. 7

Nachdem er einige Tassen heißen Pfefferminztee getrunken hatte, legten sich die Schmerzen.

Am Vormittag des 23.3.45 wurden er und sein Kamerad dann mit Auto abgeholt. Der Oberfunkmeister war auch die ganze Nacht mit seiner Truppe unterwegs. Der Feind ist mit einigen hundert Lastenseglern hinter der Westfront gelandet hinter dem Rücken unserer Truppen, war deshalb wohl der Alarmzustand.



Ein Lastensegler

da und noch 30 Mann mehr. Da kann ich aber keine von bewirten, da das Brot durch viele Mitesser knapp geworden ist, wir ja auch 14 Tage länger damit aus(kommen) müssen diese Periode. Die Soldaten von voriger Woche waren täglich bei den Einwohnern zum Graben bis (zum) Dunkelwerden, nur um Abendbrot zu erhalten.

31.3.45 Heute Mittag hat unsere Kuh gekalbt (Kuhkalb), nachdem sie 12 Tage überstand. Die Zeit war am 19.3. um. K. Katthose wird das Kalb bekommen.

1.4.45 Wiederum sind heute Sonntagmittag die Soldaten per Auto abgefahren nach Aurich und 116 Mann sind wiedergekommen. Alle Bauernscheunen sind belegt, alle haben Hunger. Der Volkssturm hat vor Oldersum beim Schöpfwerk eine Panzersperre gerammt. Und jetzt werden Minen gelegt. Der Feind ist schon bei Münster. Ob auch wir unser Heim noch verlassen müssen?

2.4.45 Die Ostertage sind sehr stürmisch und Regen, doch ist es fruchtbar. Die Weiden sehen schon gut aus. Aber Reinders hat in seiner Weide mehrere Stellungen und Minenfelder, auch J. Neeland. Wie das wird mit dem Vieh?

S. 8

2.4.45 Oft müssen wir jetzt abends bei der Petroleumlampe sitzen, da der Strom abgeschaltet ist. Auch am Tage ist oft kein Strom und die Feuerung ist so knapp.

5.4.45 Alles ist in großer Aufregung. Es ist Panzernahalarm. Auch wir haben geguckt. Viele Menschen verlassen schon ihr Heim um an einem anderen Ort Schutz zu finden.

24.3.45 Ibo hat seine Bienen schon mit Pressrückständen gefüttert, denn es ist so schönes Wetter wie im Sommer.

25.3.45 Der Funkmeister Renken sowie ein Hamburger Soldat haben heute am Sonntag bei uns Mittag gegessen und sind dann um halb zwei Uhr wieder abgefahren nach Aurich. Um zwei Uhr waren auch schon wieder andere von Aurich

Der Volkssturm ist Tag und Nacht auf Wache, arbeiten tut kein Mensch, keine Zeitung erscheint, keine Züge fahren. Somit kommt auch keine Post. Radio ist man ganz selten da, weil der Strom fehlt.

5.4.45 Das Kind von Temmo Tergast ist plötzlich gestorben, ist zwei Jahre alt und ein kleiner Erbhofbauer. Die Soldaten sind heute Morgen alle mit Sack und Pack nach Oldersum marschiert. Die Polen (männlich) mussten heute Morgen alle antreten um abgeführt zu werden in ein Lager, sind aber am Nachmittag von Oldersum zurückgekommen. Nun ist die Gefahr wohl etwas abgeflaut.

7.4.45 Heute waren wieder Tiefflieger da und haben einen Personenzug beschossen. Es sind aber nur zwei Schwerverwundete und einige Leichtverwundete gekommen. Der Verbandsplatz befindet sich in der Burg und ist dieselbe als Lazarett eingerichtet. Hier sind jetzt Soldaten eingetroffen, die die Stellungen jetzt beziehen, haben Waffen und Munition mitgebracht und sind wieder bei den Einwohnern untergebracht. Auch wir haben einen Maschinenmeister Lanzier und unsere Nachbarn haben acht Soldaten auf dem Boden zu schlafen.

8.4.45 Es ist schönes trockenes Wetter, aber kalter Nordwind. Immer noch fahren hier Leute mit ihren Betten, Koffern usw. vorbei.

S. 9

10.4.45 Heute Morgen wurde unser Soldat schon um vier Uhr geweckt, fertig machen zum Abmarsch. Und sind sie erst abends um 7 Uhr abgefahren wegen Tiefflieger. Wie es heißt, sind sie nach Richtung Papenburg gekommen. Bevor sie abfahren haben sie bei J. Neeland noch erst ein Schwein von zwei Zentner und ein Kalb geschlachtet sowie die ganze Milch mitgenommen. Da Neeland schon mit alle Mann abgefahren waren und nun fremden Menschen die Wirtschaft überlassen hatten.

11.4.45 Noch immer ziehen hier Flüchtlinge vorbei mit Rad, Pferdegespann, Autos und zu Fuß mit Handwagen. Ein Glück, dass es so schönes Wetter ist. Aber die Tiefflieger sind auch dauernd da. In Petkum ist ein Mann von 44 Jahren (Hildebrand) und auch einige Personen sind auf einem Trecker erschossen. In Tergast sind Pferde erschossen.

12.4.45 Heute Morgen zogen hier 1.200 Ausländer vorbei. Wo die hingekommen sind? Die kamen alle aus Lager: Russen, Polen usw., auch Frauen waren dabei. Ein trauriges Bild.

13.4.45 Heute haben wir unser Ferkel geholt von Kratzenberg, Tergast für 30 Mark. Im Garten ist schon alles schön im Wachsen. Wenn doch bloß kein Krieg wäre. Es ist alles 14 Tage früher wie gewöhnlich und die Obstbäume sind voll Blüten. Der Feind steht jetzt schon tief in Deutschland bei Magdeburg und Braunschweig. Hannover ist schon vom Feind besetzt. Auch sind sie nahe Papenburg. Aus Amerika trifft die Meldung ein, dass Präsident Roosevelt gestern verstorben ist.

15.4.45 Ein schöner Sonntag, ein leichter warmer Regen. Kartoffeln, Erbsen, große Bohnen steht schon alles Grün und ist so fruchtbar, aber der Krieg rückt immer näher. Wir hören dauernd Kanonendonner, sodass die Fenster und Türen klirren.

Euer Heimatort kann gerettet werden !

Verhindert, dass Euer Dorf oder Eure Stadt dem Erdboden gleichgemacht wird ! Sprecht mit den Soldaten ! Erklärt ihnen, dass Verteidigung des Ortes nicht nur nutzlose Selbstaufopferung bedeutet, sondern gleichzeitig für den Ort selbst ein **TODESURTEIL darstellt. Verhindert, dass Euer Ort als Widerstandsnest ausgebaut wird. Helft den Soldaten, sich selbst und damit Euren Ort für eine bessere Zukunft zu erhalten !**

Deutsche Soldaten ! Der Krieg ist in sein allerletztes Stadium getreten. Vermeidet die Zerstörung dieses Dorfes oder dieser Stadt ! Entzieht Euch den Befestigungsarbeiten ! Nahen sich die Alliierten, so leistet keinen Widerstand. Rettet Euch und den Ort, in dem Ihr seid, durch Aushängen von weissen Fahnen !

Deutsche Offiziere ! Sie treffen Ihre Entscheidungen auf Grund der militärischen Lage. Vermeiden Sie, dass Ihre Mannschaft und dieser Ort geopfert werden wenn es militärisch nicht mehr gerechtfertigt erscheint. Setzen Sie sich mit Vertretern der Zivilbevölkerung zum Zweck der Übergabe ins Einvernehmen !

Der örtliche Wehrmachtskommandeur oder verantwortliche Bürgermeister kann zwecks Übergabebesprechungen bevollmächtigte Parlamentäre mit einer weissen Fahne ausserhalb des Ortes postieren, um die alliierten Voraus-einheiten abzuwarten. Im Falle von Täuschungsmanövern wird kein Pardon gegeben. Alle Waffen sind abzusammeln und die Truppen geschlossen den Alliierten zu übergeben. Genaue Befolgung der Genfer Konvention wird gewährleistet.

ZG 121 B

S. 10

Wieder sind Soldaten gekommen und bei den Bauern einquartiert. Wir haben allerlei Zuteilung erhalten: à Person fünf Pfund Zucker, Mehl, Erbsen und 200 Gramm Tee und 3 Päckchen Puddingpulver und eine halbe Flasche Schnaps. Die Nichtselbstversorger erhalten auch à Person ein Pfund Butter.

19.4.45 Heute Morgen ist wieder der ganze Volkssturm angetreten um Einmannlöcher zu graben am Deich von Oldersum bis Terborg.

22.4.45 Wir hatten schöne, warme Tage, doch jetzt ist es kalt und stürmisch. Der Feind kommt immer näher, ist schon um Papenburg und auch in Berlin wird schon gekämpft. Wiederum gibt es ein Pfund Zucker à Person und ein Pfund Butter. Die Zeitung erscheint wieder, sogar auch am Sonntag, da nun selten Nachrichten zu hören sind, da der Strom fehlt.

23.4.45 Heute habe ich eine Glucke gesetzt mit 14 Eiern. Wie mag das hier in drei Wochen aussehen? Der Feind rückt immer näher. Fecht und Frau haben aus Freepsum geschrieben. Sind bei Cornelia ihrer Schwester, haben zwei Zimmer. Wir sind froh, dass sie aus Emden heraus sind. Mit heute, den 23.4. kann man keine Briefe oder Post mehr über Leer schicken. Leer hat den Betrieb eingestellt. In Leer sind vorige Woche Bomben gefallen und mehrere Tote zu beklagen. Auch ist die Kaserne getroffen und sollen viele Soldaten umgekommen sein. In Neermoor sind auch einige Bomben bei der Bahn gefallen, aber glücklich keinen Menschen bei umgekommen. Die Tiefflieger sind auch dauernd da und suchen Angriffspunkte. Ibo ist im Hammrich zu Kartoffeln pflanzen. Muss auch oft Deckung suchen. Die Stellungen, die hier gemacht sind, sind von Posten bezogen, stehen Tag und Nacht.

S. 11

25.4.45 Heute Nacht haben wir fast dauernd im Bunker zugebracht. Ibo hat schon einige Nächte im Hammrich bei unseren Sachen zugebracht, die wir im Schiff in Sicherheit gebracht haben. Die ganze Nacht wurde unsere Gegend vom Feind beschossen und ist dabei Rieke Bruns durch Splitter getötet. Auch einige Kühe lagen morgens tot auf der Weide. 26.4.45 Heute Morgen sind wir mit dem Boot nach unserem Schiff gefahren, haben unsere Betten mitgenommen sowie Esswaren.



Vierzehn Tage vor Kriegsende hatte Rorichum das einzige zivile Opfer zu beklagen, die 17-jährige Hinnerike Bruns, hier auf einem Foto von 1944.

Es ist ein trauriger Auszug. Das ganze Haus voll fremder Soldaten, die bei uns einquartiert sind. Die schlafen auf dem Heuboden und die Flüchtlingsfrau mit ihrem Kind sind auch noch dageblieben.

Unsere Kuh haben wir noch erst auf die Weide gebracht. Alles andere müssen wir im Stich lassen. Der Feind steht an der anderen Seite der Ems und kann uns beschießen.

27.4.45 Wir haben in unser Schiff einen Tag zugebracht. J. Lott und Frau, Lina van Borssum mit ihren beiden Kindern, Frau Kuhlmann und Ibo und ich. Haben gut geschlafen, trotzdem die Granaten über uns heulten.

28.4.45 Wir sind heute Morgen alle wieder nach Hause gefahren und wollten die Nacht dort wieder verbringen, da die letzte Nacht nur selten geschossen wurde. Aber am Nachmittag kamen 11 feindliche Flieger und haben in Oldersum ihre Bomben abgeladen. Dabei sind fünf Menschen zu Tode gekommen und viele Verletzte. Die Toten sind zwei Kinder von Jan Brunken, ein Junge und ein Mädchen, ein Sohn von Nonno Brunken, Jan Sieverts und Theodor Smit alle aus Oldersum. Die Kinder sind im Alter von 6-11 Jahren, Sieverts 72 und der Smit 16 Jahre. Sind heute Nachmittag am 29.4.45 gleich beerdigt.

S. 12

Es ist Sonntag und man merkt nichts davon. Keine Glocke läutet. Kirche wird nicht gehalten. Alle Einwohner sind in alle Winde zerstreut. Viele Häuser sind beschädigt. Das Haus von Frau de Haan hinter der Bleiche ist ganz in sich zusammengestürzt. Montag, 30.4.45 Wir sind im Schiff, haben die Nacht wieder unter sehr heftigem Artilleriefeuer verbracht in Angst und Schrecken. Morgens um sechs Uhr kamen Geerta und Friedel.



Der Vormarsch der kanadischen Armee. Rorichum lag an der letzten Frontlinie.



Kanadische Einheiten in Ostfriesland, April 1945



Letzte deutsche Soldaten am Ortsrand von Oldersum. Ihnen gegenüber in Rorichum (X) kanadische Einheiten als am 5.5.1945 der Krieg in Norddeutschland endete. (Ein friedliches Foto aus den 1950er Jahren.)

Der Kampf geht weiter!

Der Feind hat nicht gesiegt. Durch Lüge und Hetze will er Dich in Verwirrung bringen.

Leih nicht dem Feind Dein Ohr!

Stehe und kämpfe! **Die Wende kommt!**

Nur der Verräter und Gesinnungslump verliert den Mut.

Sei zum Aussersten entschlossen!

Deutscher sein, heisst Kämpfer sein.

„Lever dood as Slav.“

Durchhalteparolen, wie sie selbst in aussichtsloser Lage von den Nazis propagiert wurden.

ALLIIERTES OBERKOMMANDO
(Supreme Headquarters, Allied Expeditionary Force)



**An die Arbeiter und
Verwaltungsbeamten in**

EMDEN!

Die Alliierten bedrohen jetzt Eure Stadt. Die deutschen Heere im Westen sind in Auflösung.

Die grösste Gefahr für die Zukunft Eurer Stadt droht Euch in diesen letzten Kriegswochen von Fanatikern, die im letzten Augenblick versuchen werden, Euren Hafen unbrauchbar zu machen. Die Macht der Männer hinter diesen Fanatikern ist im Schwinden. Mit Eintreffen der alliierten Armeen wird sie ganz zerbrochen sein. Von Eurem Verhalten in diesen Tagen hängt es ab, ob Euer Hafen dann sofort wieder in Betrieb genommen werden kann.

Auf Befehl des Alliierten Oberbefehlshabers werden

WG 52

folgende Anweisungen für alle Verwaltungsbeamten, Angestellten und Arbeiter von Emden erteilt:

1. Zur sofortigen Wiedereinstellung werden gebraucht: Hafenarbeiter, Winsch- und Decksleute, Schauerleute, Krahnführer, Fuhrleute, Lagermeister der Hafenverwaltung, Werftarbeiter, Schiffsbauhandwerker, Spezialisten, Hafen- und Wasserschutzpolizisten, Zollbeamte, Lotsen, Schlepper- und Fährbootbesatzungen, Schleusenwärter und -meister und sonstiges Hafenpersonal.

2. Entzieht Euch allen Versuchen, für weiteren Widerstand eingesetzt zu werden.

3. Passt auf Leute auf, die versuchen, Eure Hafenanlagen zu zerstören. Verhindert die Zerstörung, wo Ihr könnt. Merkt Euch die Stellen, wo Minenfallen (T- und Schützminen) gelegt werden und meldet sie den Alliierten sofort bei ihrem Eintreffen.

4. Ihr werdet Nahrungsmittel und Brennstoff brauchen, um über die erste Zeit nach dem Zusammenbruch hinwegzukommen. Lasst Euch Eure letzten Vorräte nicht aus der Stadt wegschaffen.

Merkt Euch diese Verhaltensmassregeln genau und gebt sie weiter. Weitere Anweisungen folgen.

Flugblatt der unaufhaltsam vorrückenden Alliierten

WAS KAPITULATION BEDEUTET:

im Kleinen:

Kapitulation bedeutet, dass die Hoffnungslosigkeit der örtlichen Lage anerkannt wird. Alliierte Kommandeure mussten in diesem Krieg in Singapur und auf Corregidor selbst kapitulieren. Deutsche Kapitulationen erfolgten während des vergangenen Sommers örtlich an mehreren Stellen im Osten und Westen, wo rein militärisch erkannt wurde, dass weiteres Blutvergiessen nicht mehr gerechtfertigt war. In allen Fällen wurde die Übergabe korrekt und mit vollen Ehren vorgenommen.

im Grossen:

Kapitulation bedeutet, dass die Hoffnungslosigkeit der Gesamtlage anerkannt wird. Die Alliierten sind der Ansicht, dass man mit dem Nationalsozialismus nicht verhandeln kann, und dass die Kapitulation bedingungslos sein muss, damit nicht noch einmal (wie nach dem letzten Krieg) behauptet werden kann, Deutschland sei auf feindliche Versprechungen „hineingefallen“. Deshalb sagen die Alliierten: Keine Versprechungen und keine Verhandlungen mit den Nazis!

WAS KAPITULATION NICHT BEDEUTET:

im Kleinen: Kapitulation bedeutet nicht, dass der einzelne Soldat jemals der Willkür eines Feindes ausgesetzt ist. Als Kriegsgefangener untersteht er dem Schutz der Genfer Konvention, welche genaue Bestimmungen über seine Behandlung, Verpflegung, Unterbringung, usw. enthält und welche vorsieht (Artikel 75, Vertrag vom 27.VII.1929), dass Kriegsgefangene so bald wie möglich nach Friedensschluss nach Hause zurückzuschicken sind.

im Grossen: Kapitulation bedeutet nicht, dass der einzelne an Kriegsverbrechen unbeteiligte Deutsche von den Alliierten zur Verantwortung gezogen wird. Massenvergeltung gehört zu den Dingen, gegen welche die Alliierten kämpfen. Präsident Roosevelt hat erklärt: „Die Vereinten Nationen haben nicht die Absicht, das deutsche Volk zu versklaven. Es ist unser Wunsch, dem deutschen Volk die Möglichkeit zu normaler, friedlicher Entwicklung als nützliche and geachtete Glieder der europäischen Völkerfamilie zu geben.“

ZG 123

Die (Gerta und Friedel, HK) waren um halb drei Uhr in der Nacht ausgerückt aus Rorichum, da die Granaten um sie herum einschlugen. Eine ist in ihrem Garten krepirt und Türen und Fenster stark beschädigt. Auch in Rorichum ist fast kein Einwohner mehr anzutreffen. Katthose melkt unsere Kuh. Duprées sind schon zwei Kühe erschossen. Und nun ist heute Nacht noch eine ertrunken. Viel Vieh ist erschossen.

1.5.45 Es ist ein stürmisches und regnerisches Wetter. Wir schlafen im Schiff, Jan und Frau, Mientje mit Geerta und Friedel sowie Lina mit Kindern und Ibo und ich. Bin froh, wenn es wieder Morgen ist, denn die Granaten heulen über uns. Es kracht und donnert von den Geschützen und dabei der Sturm.



Noch zwei Tage vor der Kapitulation mussten etliche Soldaten im Bereich Rorichum/Oldersum ihr Leben lassen, darunter neun 17-/18-Jährige.

3.5.45 Jan und Ibo wollten uns heute Nachmittag Wasser und Milch holen von Hinrichs aus dem Bahnwärterhäuschen, da die Duprées Kühe melken. Und dann wurden sie beschossen. Die Geschosse schlugen links und rechts von ihnen ein und wir haben glatt im Boot gelegen, da wir glaubten, dass wir beschossen wurden. Zum Glück ist niemand getroffen. Jan und Ibo haben aber ihr Boot im Stich gelassen und sind zurückgekommen. Dann haben wir unseren Liegeplatz wieder verlassen und ganz nach Rorichmoor gefahren, wo alles unter Wasser stand. Haben auch dort wieder eine schlimme Nacht zugebracht, aber am Morgen war es ruhiger.

S. 13

Wir sehen von Ferne Panzer auf der Straße rollen. Bei dem Bäcker haben wir dann Brot und bei Schlömer Milch erhalten. Somit haben wir zum Leben genug. Aber heute den 4.5.45 regnet es ohne Unterbrechung.

Sonabend, den 5.5.45 Wie ist es ruhig? Was mag das sein? Die ganze Nacht ist kein Schuss gefallen.



Kanadische Soldaten in Winschoten (Niederlande). Ganz rechts stehend William Pippy, der am 5.5.1995 Rorichum besuchte. Er wollte exakt 50 Jahre nach dem Kriegsende in Norddeutschland noch einmal dort stehen, wo ihm die erlösende Nachricht mitgeteilt wurde.

Überall wehen weiße Fahnen. In Oldersum brennt es schon seit einigen Tagen. Ob unser Haus noch steht? Am Mittag, Pankok und Fischer, die bei Picksak an Bord sind und hier bei uns liegen mit ihrem Schiff sind nach Oldersum gewesen und erzählen, wir können zurückkommen, da Waffenruhe. Wir fahren ab bis Tammegast. Da warnt uns Groenewolds Pole, wir sollen doch noch warten, da Rorichum noch besetzt ist. Ibo geht allein los und kommt bald wieder. Unser Haus steht noch, ist aber ganz zerstört und noch besetzt.

6.5.45 Wieder ein Sonntag, aber was für einer. Mit Sturm und Regen. Ibo und ich sowie Kuhlmanns sind los unser Heim zu sehen. O, wie sieht es aus! Es ist furchtbar. Fremde Soldaten laufen ein und aus, kochen und braten und packen. Und vor unserem Haus liegen noch drei Tote, die noch die Nacht vorher erschossen sind. Es ist mir unheimlich und gehen wir auf dem schnellsten Wege wieder heraus. Am Nachmittag: Jetzt ist es trocken. Ibo war nach Woltersterborg, wo unsere Kuh läuft. Die lebt noch. Und von da war er noch wieder nach Haus und meldet, dass wir zurückkönnen, da die fremden Soldaten heraus sind. Wir wieder los und sehen uns alles noch mal an. O, wie sieht es aus! Das ganze Haus ist von innen voll Heu und Stroh und Scherben und Steinbrocken und Kleidern und Lumpen. Es ist nicht durchzufinden. Alles ist ausgeplündert und vieles liegt herum.

S. 14

Das Schwein sowie die Hühner leben aber noch. Überall liegt Munition herum. In der Küche steht noch ein Maschinengewehr. Bleiben können wir noch nicht.

Montag, 7.5.45 Schon um sechs Uhr früh kommt Frau Just und weckt uns. Sie erzählt uns, dass die Leute, die auf Tammegast Schutz gesucht hatten, schon alle nach Hause wären. Wir auch alle los. Jan und Rieke sind schon drei Tage vorher nach Hause gefahren, da ihr Haus unbeschädigt war und sie so wieder einziehen konnten. Lina bleibt noch mit den Kindern sowie Hanne und Friedel.

8.5.45 Heute Nacht haben wir wieder in unserem Heim geschlafen, haben die Bettstellen in der Werkstatt aufgestellt, da über die Stuben das Dach sowie die Fenster und Türen fehlen. Einen Kochherd haben wir von Kuhlmanns geliehen und wohnen somit in der Werkstatt. Auf Tammegast haben die Menschen auch allerlei erlebt.

Ostfriesischer Kurier
Kreisblatt und alte Norder Heimatzeitung
Nr. 106 Herten, Sonnabend, 5. Mai 1945 Jahrgang 79

Waffenruhe ab 8 Uhr!

Ab heute, Sonnabend früh 8 Uhr deutscher Sommerzeit, tritt in unserem Raum Gau Weser-Ems Waffenruhe ein.

Die Bevölkerung wird aufgefordert, die schon gezeigte Ruhe, Ordnung und Disziplin zu bewahren. Ab 11 Uhr erfolgen weitere Mitteilungen über die Abmachungen.

Gleiche Regelungen wurden getroffen für Holland, dem übrigen Nordwestdeutschland und Dänemark. Irgendwelche Zerstörungen, Schiffsversenkungen und dergleichen finden nicht statt.



Lotts Haus mit dem Werkstattanbau, ca. 1960 fotografiert

Da sind einen Abend feindliche Truppen gekommen, haben die Männer antreten lassen mit Händen überm Kopf, haben alles durchgesucht nach Waffen und Wertsachen und dann haben sie 12 Mann mitgenommen. H. Reinders, W. Spannhoff, Meyer, J. Katthöse, der Sohn war 13 Jahre alt, A. Mudder usw. Sind aber den anderen Tag wiedergekommen, nachdem sie im Laufschrift nach Großefehn marschiert waren, immer mit Händen über dem Kopf.

10.5.45 Unaufhörlich ziehen hier jetzt die Menschen wieder vorbei, da nun ein jeder wieder in sein Heim ziehen kann ohne Angst vor Tieffliegern. Es fährt hin und her, mit Kinderwagen, Rädern und Pferdegespann. Dabei sausen die Kanadier mit Autos, Motorrädern sowie Flugzeugen hier herum. Ganz schlimm brausen die vielen Flugzeuge und ganz tief, aber sie tun uns nichts zu leide. Die Holländer haben bei Duprée und Frau Buscher Aufleger weggenommen, mir sind sie so vorbeigefahren.



Die Bewohner des Schulhauses zogen es wohl vor ihre Waffe (P1 mit Patronen bestückt) im Garten zu vergraben anstatt sie abzuliefern. 1981 haben Kinder sie zufällig ausgebuddelt.

14.5.45 Ibo hat heute Hilfe von K. Kuhlmann und dessen Freund, ein Heinks. Nun bekommen wir doch wieder ein Dach über den Kopf. Auch der Lehrling hilft mit.

16.5.45 Heute Mittag ist Hanni, Ibo seine Schwester gestorben, 68 Jahre alt. Sie hat lange Zeit an Magenkrankheit gelitten. Nun waren sie und ihr Mann, F. Fecht, die letzten Wochen in Freepsum, da alte und kranke Menschen aus Emden heraus mussten und ist sie dann dort gestorben. Leider konnte sie dort niemand von uns besuchen.

19.5.45 Heute Nachmittag waren Harmine und ich nach Neermoor. Auch unterwegs hat der Krieg gewütet. Überall war Wüstung. Wenn man nach Oldersum geht, kann man nur staunen über solche Verwüstung. Das Haus von G. Hazeborg sowie vorn in Oldersum das Haus, wo Jan Vryze in wohnte sind ganz verschwunden. Johann Penning und Frau J. Groenewold können ihr Haus auch nicht bewohnen. Da haben wir es noch besser,

S. 15

11.5.45 Heute müssen Privatwaffen abgeliefert werden. Heute waren Gravemanns aus Emden hier und erzählten, dass B. Wurps und seine Frau, beide bei der Beschießung von Loga in ihrem Keller umgekommen sind.

12.5.45 Gestern habe ich die ersten Bohnen gepflanzt. Es ist wunderschönes Wetter, sehr warm. Unsere Bäume stehen in schönster Blüte, sind aber stark beschossen, sodass große Äste abgebrochen sind. Wir sind am Aufräumen und finden nicht durch, es ist ein Durcheinander: Heu, Stroh, Scherben, Kleidungsstücke, alles durcheinander.

wir können doch in der Werkstatt wohnen, was wir jetzt schon 14 Tage tun, kochen und schlafen hier.

S. 16

21.5.45 Pfingsten, das Wetter ist regnerisch und trübe. Solche Festtage haben wir noch nie erlebt, aber wir sind gesund und wird es hoffentlich auch mal wieder besser. Ein Glück, dass der Krieg beendet ist. Wir vermissen viele Sachen an Porzellan und andere Sachen. Unser Kabinettschrank ist ganz zerschossen sowie der Waschtisch, das Marmor ist in mehrere Stücke. Wir wissen gar nicht, wie es in der Welt hergeht, denn es kommt keine Post, da alle Brücken gesprengt sind und somit kein Zug fahren kann. Kein Radio, das sie mitgenommen haben und auch kein Strom ist da und keine Zeitung. Der eine erzählt dies und der andere das. Die wildesten Gerüchte laufen um.

22.5.45 Heute waren wir zur Beerdigung von Hanni (Frau Fecht) per Rad, Lina und ich sowie Jan und Ibo. Und Adolf ganz zu Fuß, ein Glück, dass es schönes Wetter ist. Unterwegs sehr viel Autoverkehr und viel Militär auf den Straßen, Deutsche und Kanadier, alles durcheinander in bestem Einvernehmen.

23.5.45 Es werden Verordnungen erlassen. Morgens um halb sieben bis abends zehn Uhr darf man auf der Straße sein. Wir haben keine Last von den Kanadiern und können unsere Arbeit in Ruhe verrichten ohne Alarm und Tiefflieger. Man kann es gar nicht glauben, dass der Krieg mit all seinen Schrecken beendet ist.

25.5.45 In Oldersum sowie vielen anderen Orten müssen ganze Straßenanwohner ihre Wohnungen räumen mit allem an Hab und Gut und die Kanadier ziehen wieder ein. Auch Hotel Brand. In Emden werden die schönsten Häuser mit Bad und Garage beschlagnahmt und von den Kanadiern bezogen.

S. 17

26.5.45 Wir haben neue Marken bekommen. À Person erhält drei Pfund Brot die Woche, die Nichtselbstversorger erhalten ¼ Pfund Butter und 300 Gramm Fleisch. Für die Übergangszeit wurden vom Bürgermeister Scheine ausgeschrieben. In Oldersum hatten die Kanadier wieder Notbrücken gebaut und nun ist beim Siel ein Auto, beladen mit drei großen Booten, durchgebrochen und kann niemand über die Brücke. Die Fußgänger gehen über die Werft. 26.5. Ibo und Bertus sind heute nach Westersander gewesen, die Ramme sowie den Motor wiedergeholt. Alles andere war gestohlen, die ganze Baubude mit Kisten und Geschirr, Ketten, Winde usw. Heute der erste Schwarm!



Eine Rammvorrichtung auf dem Rorichumer Tief

27.5.45 Gerhard Constapel ist vor einer Woche von Hamburg zu Fuß bis Neermoor gekommen und von da mit Hermann sein Rad.

Constapel sind alle seine drei Kühe umgekommen, auch Rothfuß musste seine einzige Kuh notschlachten.

Constapel hat sich zwei von seinem Bruder aus Westgaste bei Norden wiedergeholt und Rothfuß haben eine Kuh wieder gekauft von Terborg.

28.5.45 Was sind noch für Menschen unterwegs! Vom frühen Morgen bis späten Abend ziehen sie hier vorbei mit Rädern und zu Fuß, viele Soldaten, die schon entlassen sind und auch die nicht entlassen sind, die sich Zivil besorgt haben und so los sind.

30.5.45 Heute sind wir mit unseren Betten wieder in unsere Schlafstube eingezogen.

31.5.45 Nun ist auch die Schlafstube notdürftig hergestellt. In jedem Fenster haben wir erst eine Scheibe und auch Türen sind wieder drin. Am 29.5. waren wir mit unserer Kuh zum Bullen.

1.6.45 Jetzt fällen viele Leute sich Bäume an der Straße, da Brennmaterial sehr knapp. Auch wir haben nun Holz zum Brennen.

S. 18

4.6.45 Von Hinrich Lott ist heute die erste Nachricht nach dem Kriege eingetroffen. Er hat von Sillenstede bei Jever geschrieben und durch eine Frau, die ihren Mann besuchte überbracht. Auch heute sind durch Neermoor wieder 1500 marschiert, alle kommen von Holland.



Bei Aurich: Auf dem Weg in die Gefangenschaft

11.6.45 Noch immer ziehen Truppen durch Neermoor. Ich war bei Tante Grietje und habe mir die Trecks angesehen. Unaufhörlich zogen Gefangene mit Rollwagen, bepackt mit Gepäck, und Soldaten vorbei, alle aus Holland kommend. Die Straßen sind frei zum Durchzug. Keiner darf winken oder die Soldaten ansprechen.

15.6.45 Jetzt kommen alle Tage Soldaten zurück. Die werden laufend entlassen, vorerst die Landwirtschaft. Hier in Rorichum sind auch schon einige eingetroffen. Wir müssen noch immer die Milch selbst verarbeiten, da die Molkerei noch nicht wieder in Betrieb ist. Wenn erst die Brücken wieder heil sind, soll wieder die Milch angefahren werden und der Betrieb wieder in Tätigkeit gesetzt werden, doch die Kohlen reichen nur für ein paar Wochen. In Neermoor war die Molkerei wieder gangbar, ist aber wegen Kohlenmangel wieder geschlossen.

17.6.45 Lina ist gestern gefahren mit Rad nach Emden, von da mit Auto nach Wittmund, Hinrich besuchen. H. hat von dort geschrieben, sind alle in Gefangenenlager und werden nach und nach entlassen. Die ganze letzte Woche war es sehr kalt und stürmisch. Kuh gedeckt. Die Kanadier sind wieder abgereist. Wie es heißt, soll ein Schiff mit Gefangenen eingetroffen sein und da sollen die Kanadier mit zurückfahren. Aber viele Kanadier, oder was es sind, laufen hier noch herum.

18.6.45 Heute Nachmittag kam C. Duprée wieder nach Hause. Nun wird es hier ja wohl bald wieder Brot geben.

S. 19

23.6.45 Tammling sowie Johann Brunken sind heute Abend zurückgekommen, T. aus einem politischen Lager. Viele Soldaten sind nun schon heimgekommen. Tag für Tag laufen hier welche vorbei.

24.6.45 Wilhelm Fecht aus Emden ist auch wieder zurückgekommen. Leider trifft er seine Mutter nicht mehr lebend an. Auch Tammling sein Schwiegersohn, Helma ihr Mann, ist zurückgekommen.

27.6.45 Heute bin ich zu Fuß wieder über die Sielbrücke gekommen und am Freitag (29.6.) soll sie ganz fertig sein, auch für Autoverkehr. Es ist unbeständiges Wetter, mal warm mal kalt. Auch haben wir wieder einen Zug fahren sehen, ist aber noch ein Bauzug. Fährt zur Brücke das Material und bringt die Lokomotiven, die als Sperre über das Gleis standen, wieder nach Emden.

29.6.45 W. Lott ist heute Nacht zurückgekommen, war auch in Holstein im Sammellager. Auch K. Katthose ist diese Woche eingetroffen. Wir haben wieder neue Marken erhalten, für Frauen und Männer verschieden. Was es darauf gibt? Salz und Essig ist sehr knapp, auch Streichhölzer. Für die Bäcker wird Holz gesägt. Die Panzersperren usw. wurden dafür zur Verfügung gestellt. Hinter dem Deich sind die Leute angefangen zu mähen, aber das Wetter ist noch zu unbeständig.

1.7.45 Habe noch mal eine Glucke gesetzt, da von den ersten Küken nur zwei Hennen sind und vier Hähne. Es ist so kalt und stürmisch wie im Herbst. Schade um den Weißklee. Da haben die Bienen so nichts von, auch nicht von den Linden, die jetzt blühen. Hier im Dorf sind zehn junge Soldaten bei den Bauern untergebracht.

Die sind entlassen, können aber nicht nach Hause, da der Russe sie nicht durchlässt, Jungens von 18 Jahre alt.

S. 20

2.7.45 Heute müssen sich verschiedene Männer, die einen Posten in der Partei hatten, in Leer melden, unter anderen auch Lehrer Bülthuis, W. Spannhoff und aus Oldersum G. Willms, G. Bagger und B. Wallenstein, auch verschiedene aus Petkum. Lehrer Janssen aus Oldersum ist schon 14 Tage fort, auch Anni Groenewold ihr Mann, J. Goudschaal. Wie es heißt müssen die alle im Moor Torf graben.

3.7.45 Es ist Herbstwetter. Es regnet schon einige Tage. Beim Melken muss man was Warmes anziehen, so kalt ist es. Gerhard Constapel ist soeben von Leer gekommen, hatte sich gemeldet und hat jetzt seine Entlassung erhalten. Auch J. Kuhlmann.

4.7.45 Nun (da) die Brücke wieder fertig ist, ziehen viele Wagen mit Möbeln hier vorbei. Auch die Sachen, die bei uns untergestellt und noch heil waren, sind heute wieder nach Emden gebracht. Gehörten einer Frau de Haan.

8.7.45 Soeben fährt H. Lott hier vorbei, ist von Wilhelmshaven aus entlassen worden. Er war seit Pfingsten im Lager bei Wittmund.

10.7.45 Heute war zum ersten Mal der Briefträger wieder hier. Züge fahren noch nicht, aber die Post wird durch Autos befördert. Auch die Zeitung kommt jetzt regelmäßig, erst einmal in der Woche. Grietje Düselder bringt sie sonnabends. Nun stehen auch wieder Familiennachrichten drin. Wir sind beim Heu und ist es schön warm und trocknet es gut. Von Boelsen haben wir noch einen Keil zum Mähen und werden wir wohl gleich genug bekommen.

13.7.45 H. Hummerich sen. ist ganz unerwartet nach Hause gekommen. Er hat noch eine Wunde am Bein, war in Ulm im Lazarett.

14.7.45 Heute am Sonnabend haben wir unser Heu hereinbekommen, vier Fuder im Ganzen.

S. 21

16.7.45 Montagmorgen. Soeben kommt Penning vom Deich und sagt uns, dass Wilke Janssen tot beim Heu liegt und vor einer halben Stunde hatte er Ibo noch ein Pfeifchen Tabak gegeben. Es ist sehr traurig für die Kinder. Janssen war ja auch erst 64 Jahre alt. Es ist so schönes Wetter und kommt das Heu schnell und schön herein. Viel Betrieb ist auf der Straße, so viele Autos von Deutschen und anderen. Auch kommen noch immer Soldaten heim. Bei den Bauern sind auch viele, die nicht nach Hause können.

17.7.45 Wir haben die erste Post wieder erhalten, eine Karte von Herrn Böhler, auch aus einem Gefangenenlager in Holstein.

19.7.45 Heute ist W. Janssen unter großer Beteiligung beerdigt. Es ist sehr warm. Dirk, sein Sohn, hat von Holstein geschrieben, ist dort im Gefangenenlager, arbeitet aber bei einem Kaufmann. Wir haben etwas (Honig) geschleudert.

23.7.45 Herbstlich kalt, Regen und Sturm.

24.7.45 Gestern haben wir wieder Strom bekommen, leider ist unser Radio auch fort und W. Lott sein Radio, den wir zuletzt in Gebrauch hatten, ist ganz kaputt. Auch die Lampen fehlen noch und auch die Anlage ist noch stellenweise nicht in Ordnung. Jetzt erhalten wir die Zeitung zweimal die Woche. Die wird per Auto nach dem Bürgermeister gebracht und von da verteilt. Auch Anzeigen, die man drucken lassen will, muss man beim Bürgermeister abgeben. Viel Autoverkehr ist auf der Straße, fahren Erbsen, dicke Bohnen usw. nach dem Ruhrgebiet und einige bringen zu tauschen wieder mit. Alles Mögliche: Glas, Kitt, Wolle, Gummi und anderes mehr. Auch die fremden Soldaten tauschen viel. Die wollen am liebsten Eier für Seife, Tee, Schokolade und anderes mehr. Noch immer ist das Heu hinter dem Deich nicht herein, doch sind viele Soldaten hier zu helfen bei der Ernte.

S. 22

24.7.45 Nun hat auch der junge Wilke Janssen aus der Gefangenschaft geschrieben, auch aus Holstein. Abends um halb zehn ist er dann schon heimgekommen.

25. 7.45 H. van Borssum ist auch entlassen und heute gekommen. Immer noch ziehen hier so viele Menschen vorbei und auch Soldaten, die entlassen wurden. Nun hat Duprée seinen Laden wieder auf und gab es à Person ein Pfund Zucker, Kaffee und ein kleines Stückchen Käse. Die Nichtselbstversorger erhalten auch Nahrungsmittel. Das erste Brot hat Duprée auch gebacken und gab es auf die Brotkarte zwei Honigkuchen. Stuten gibt es nur für Kinder unter sechs Jahre. Der sieht aber auch noch grau aus.

27.7.45 Heute gab es auf die Raucherkarte ein Päckchen Tabak. Ibo raucht auch schon von seinem selbst gepflanzten. Gestern habe ich 4 Mark Steuer für die Tabakpflanzen bezahlt. Über 25 Stück bis 100 kostet 4 Mark, 75 Stück sind angegeben. D. Flessner, G. Onnen sowie H. Bruns sind gestern angekommen. Seit dem 1. Juni ist Anneus Reinders hier Bürgermeister.

31.7.45 Nun ist auch Dirk Janssen gekommen, auch aus Holstein. Viele Autos fahren hier vorbei mit Torf, erst noch für Bäcker und Molkereien. Obenauf sitzen Leute mit Rädern und Gepäck. Auch alle anderen Fahrzeuge sind voll Menschen, die unterwegs sind. Vom Rheinland ziehen viele Menschen über Land, um zu tauschen, alles Mögliche: Schuhe, Stoffe, sogar Gewürze usw.



Anneus Reinders wurde von der Militärverwaltung als erster Bürgermeister nach dem Krieg eingesetzt.

4.8.45 K. Katthose hat heute eine Glucke eingetauscht für Hafer. Für die Glucke 50 Pfund und für jedes Küken 30 Pfund, zusammen 320 Pfund. Glucke und neun Küken, seine sämtlichen Hühner. 17 Stück sind ihm gestohlen.

S. 23

5.8.45 Heute kam G. Schoon auch wieder zurück. Nun sind die vier Söhne von Onnen sowie der Schwiegersohn alle heil zurück. Es gibt nun ein um die andere Woche Fleisch auf Marken.

8.7.45 Russland hat Japan den Krieg erklärt.

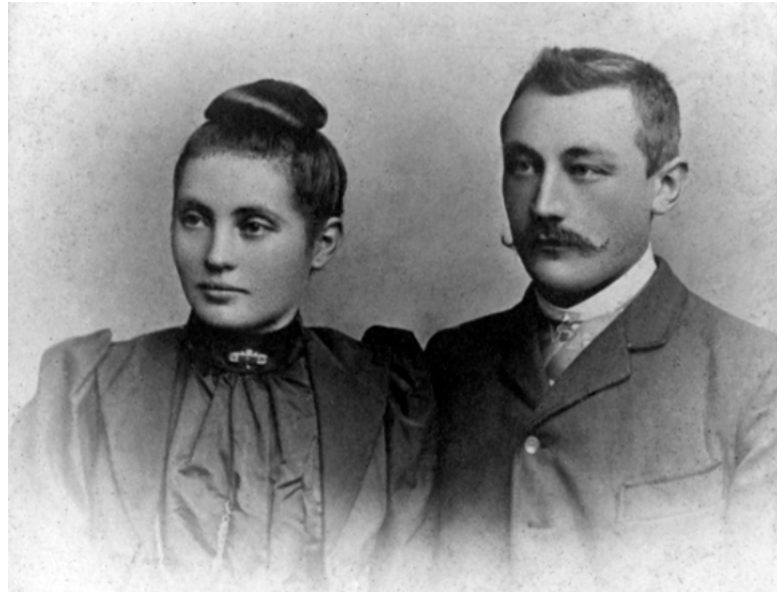
10.8.45 Japan kapituliert und ist somit der Krieg auch zwischen Russland und Japan aus. Wie es nun wohl wird? Bis jetzt sind noch keine Soldaten von den Russen entlassen. Von den Amerikanern sowie England kommen täglich 5000 Soldaten frei und treffen auch hier immer welche ein. H. Brand und J. Kannegieter sind gestern gekommen.

17.8.45 Der Schwiegersohn von Tammling, Herr Köllerer, hat uns sein Radio gebracht, nachdem uns Mennenga die Lichtleitung wieder in Ordnung gebracht hat. Nun können wir doch wieder Nachrichten hören. Aber sonst ist noch nicht viel zu hören, alles Fremdsprachen. Es regnet.

20.8.45 Der erste Soldat aus russischer Gefangenschaft ist heute in Oldersum eingetroffen, kam aus Sibirien und hatte es nicht so schlecht gehabt.

24.8.45 Heute fährt zum ersten Mal die Eisenbahn mit Personenbeförderung und Güter.

Viele Autos von den Tommis geführt fahren hier vorbei mit Kohlen beladen, alle Richtung Emden. Es regnet jeden Tag und gibt es viele Kranke. Kartoffeln, Bohnen haben wir reichlich. Von den Flüchtlingen sind jetzt auch schon zwei Männer da. Haben nach langem Suchen ihre Frauen gefunden, ein Schulze bei van Lessen und ein Hofmann bei Anneus Reinders, Woltersterborg.



Annetta und Peter Groenewold, ziemlich genau 50 Jahre vor ihrer Goldenen Hochzeit.

24. August: P. Groenewold und Frau feiern heute Goldene Hochzeit.

Bernhard Wilts ist heimgekehrt sowie Menno ter Hazeborg. Auch in Oldersum sind wieder verschiedene Personen gekommen.

S. 24

Ab 20.8.45 ist auch die Schule wieder in Betrieb. Frl. Sophie Meyer leitet die 6- bis 10-Jährigen Kinder. Die Großen brauchen noch nicht hin. Es ist keine Scheibe in den Schulfenstern heil.

30./31.8.45 Ibo war im Hammrich zum Mähen. Das Wetter wird wohl besser. Unsere Bienen haben wir nicht in die Heide gebracht, da viele Kästen durchlöchert sind.

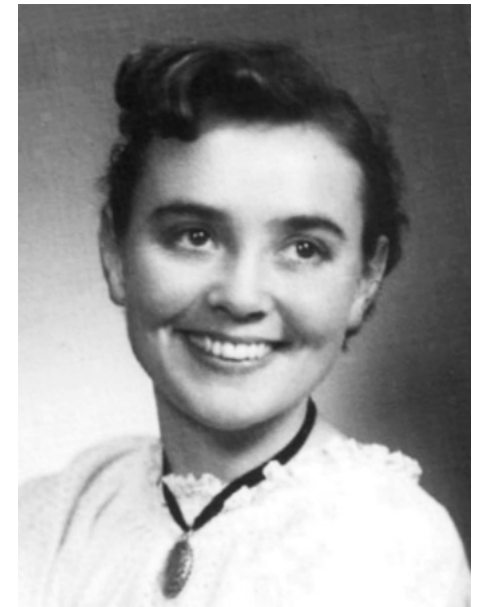
5.9.45 Wir haben unsere Kartoffeln aus dem Hammrich und auch das Heu schön hereinbekommen. Wollten erst nicht mehr mähen, aber nun war noch ein so schöner Schnitt darauf, sodass wir noch ein Fuder Heu bekommen haben. Auch die Kartoffeln waren gut. Die roten haben acht Zentner gebracht, die weißen aber nur zwei Zentner. Da mussten wir die Hälfte auf dem Acker liegen lassen, waren alle krank.

6.9.45 Nun haben wir die Kartoffeln auch aus dem Garten, hat sehr gut geliefert, fast nur dicke und wenig kranke Kartoffeln. Am 3. und 4. September haben der Bürgermeister, G. Busker und Ibo die ganzen Häuser von Rorichum besichtigt und ausgemessen wegen Aufnahme von Flüchtlingen, da hier in Rorichum 175 Personen untergebracht werden müssen. In Oldersum sollen 400 und in Neermoor 900 Personen untergebracht werden. Die Züge fahren jetzt wieder regelmäßig. Auch fährt hier ein Personenauto regelmäßig, morgens um 7 Uhr von Emden und zurück und abends um 5 Uhr von Emden und zurück nach Leer. Der Verkehr von Fußgängern ist somit weniger geworden. Auch dürfen die Lastautos keine Personen mehr mitnehmen. Viele Fuhrwerke mit Torf fahren hier vorbei. Wir haben nur Holz zum Brennen. Briefe schreiben ist nun auch erweitert, in die besetzten Gebiete kann nun von mehr Verwandten geschrieben werden, nur nicht nach Berlin und in russisch besetztes Gebiet.

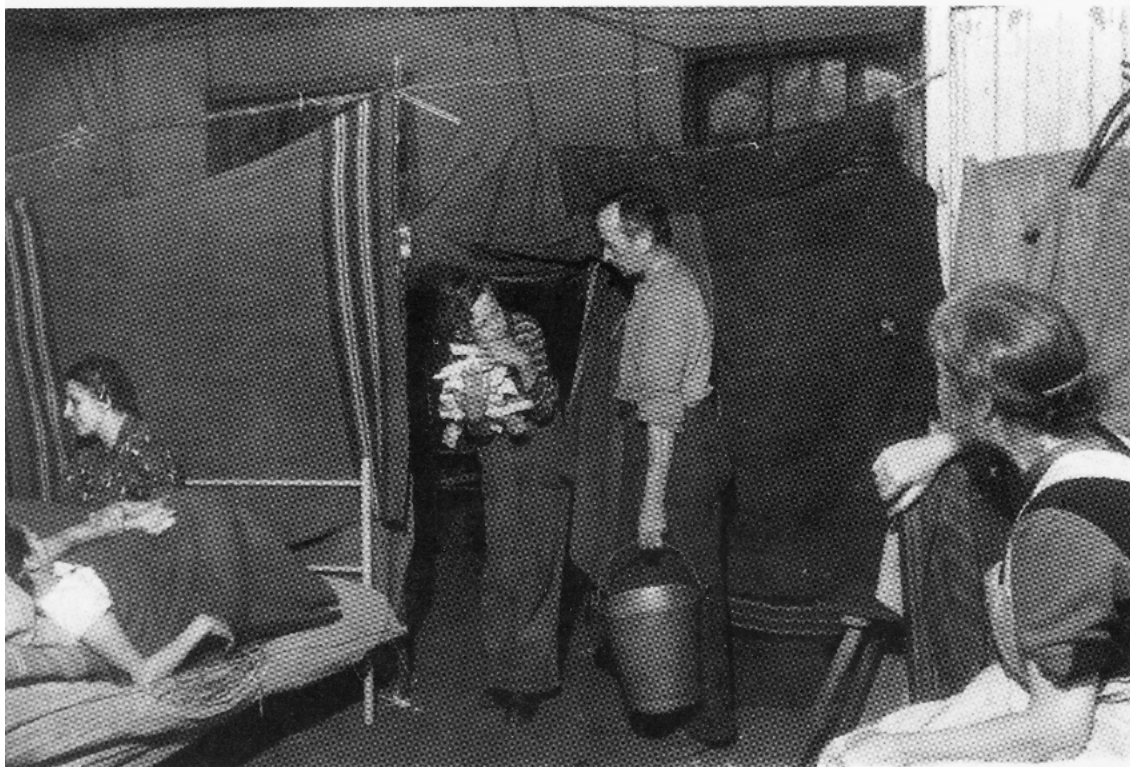
S. 25

Aber der Russe will jetzt 41200 kranke oder verwundete Soldaten entlassen. Wir können noch immer kein Weizenmehl kaufen. Das haben wir uns aus Gerstengraupen machen lassen, da wir für sechs Pfund Honig einen Sack Gerste erhalten haben. Alles geht fast im Tauschhandel.

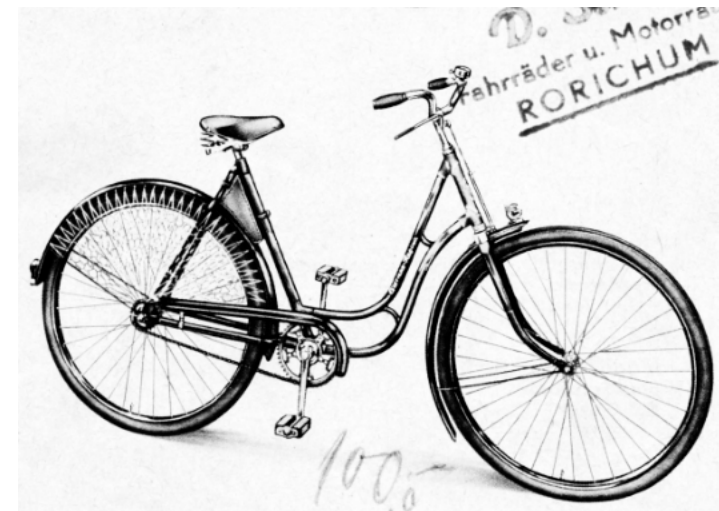
11.9.45 Heute Nacht ist bei uns eingebrochen. Die Diebe haben die Klappe in die Werkstatt hochgemacht, die Rolle herausgebrochen und sind dann eingestiegen, haben aber nicht viel gefunden, da Ibo sein Rad ausgeliehen hatte. Nur seine guten Arbeitsschuhe haben sie mitgenommen.



Sophie Meyer betreut die jüngeren Schulkinder nach den Sommerferien.



Notlager für Vertriebene zwischen 1945 und 1948. Diese Fotos entstanden nicht in Rorichum.



Fahrradwerbung bei Schier in den 1950er Jahren

zum Fotografieren, da ein jeder einen Ausweis mit Bild haben muss. Wir sind von hier mit Personenauto hin und zurück gefahren, kostet 1.40 à Person.

In viele Häuser sind sie eingebrochen. Bei Schier haben sie mehrere Räder sowie Schläuche, Mäntel und Flickzeug mitgenommen.

Auch von anderen Orten wird erzählt, da sollen Radios, Speck, Butter usw. gestohlen sein. Ob das Polen tun?

15.9.45 Heute hat uns H. Buskohl aus Ochtelbur einen Hund gebracht, heißt Raudi.

Gestern waren Schwester Harmine und ich nach Emden

Familiennamen:	Bockelmann
Surname:	
Geborene:	Schier
Née:	
Vorname:	Lückedine
Christian Name:	
Wohnort:	Emden
Residence:	
Straße:	Schillerstr. 10,
Address:	Behelfsheim
Geburtsstag:	2.5.1897
Date of birth:	
Geburtsort:	Rorichum, district Leer
Place of birth:	
Beruf:	Hausfrau
Occupation:	house-wife
Gestalt:	schlank, groß
Figure:	slender, tall
Augen:	blau
Eyes:	blue
Haare:	dunkel
Hair:	dark
Gefichtsform:	oval
Feature:	
Besondere Kennzeichen:	keine
Characteristics:	none



Lückedine Bockelmann
Unterschrift des Inhabers.
Signature of holder.

Es wird hierdurch bescheinigt, daß die Inhaber in die durch vorstehendes Lichtbild dargestellte Person ist und die Unterschrift eigenhändig vollzogen hat.
This is to certify that the photo represents the holder and that the signature has been made personally.

Emden, the 12th of Sept. 1945
Der Bürgermeister
[Signature]
Gebühr 1.50

Ein neuer Ausweis mit Bild, 1945. Hier von der Tante des Dorfschmieds Diedje Schier.



In Emden: Vom Schutt halbwegs befreite Wege und Straßen am Delft, 1945.

Bruder Andreas war mit mehr Personen nach Wiesmoor zum Torftrocknen. Dafür erhalten sie dann als Lohn Torf. Zu kaufen ist sonst nichts. Alles geht im Tausch.

Bauern fahren mit Schafe, Korn oder Schweine hin, auch wohl Dünger oder Heu und bringen Torf wieder mit, für Geld bis zu 150 Mark für ein Fuder.

17.9.45 Auch Kuhlmann ist zum Torftrocknen gefahren. Gestern war Hanne mit ihrem Freund A. Casjens zu Hause. Leider hat derselbe im Krieg ein Bein verloren. Auch Friedel ihr Freund ist vorige Woche nach zweijähriger Abwesenheit wiedergekommen.

S. 26

20.9.45 Heute bin ich zum ersten Mal wieder mit dem Zug nach Neermoor gefahren, um halb neun hin und um vier Uhr zurück. Das ist der einzige Personenzug, der fährt und ist darum übervoll besetzt.

23.9.45 Diese Woche sind Jan Reinemann und A. de Grave heimgekommen.

27.9.45 Nun haben wir unsere Stube wieder in Ordnung. Maler Groothuis aus Oldersum hat uns die Schlaf- und Wohnstube schön gemacht und habe ich auch wieder Gardinen aufgesteckt, obwohl noch die Scheiben fehlen.

1.10.45 Nun fahren wieder mehr Züge, doch macht das Reisen keinen Spaß, da oft stundenlange Verspätungen sind. Von morgens bis abends fahren Autos und Pferdegespanne mit Torf vorbei und von Emden mit Weiß- und Rotkohl. Alles geht in Tausch. So schlimm wie jetzt war es überhaupt noch nicht. Viele Menschen buddeln sich bei Gandersum an der Bahn, wo aufgespült ist, Kohlen und Koks heraus. Auch Frau Just war mal hin. Wir haben Glück, dass wir ein altes Sieltor erhalten haben, wo viel und gutes Brennholz drin ist.

2.10.45 Sonntag, den 30. Sept. hatte Hanne Kuhlmann Verlobung mit Andreas Casjens aus Suurhusen.

7.10.45 Heute hat sich Fenna Janssen verlobt mit Reinhard de Groot aus Tergast. Alles wird knapper. Zucker gibt es nur ein Pfund im Monat. Auch Fleisch gibt es nur 100 Gramm die Woche. Ein Glück, dass wir selbst Milch haben. Weizenmehl gibt es überhaupt nicht zu



Hanne Kuhlmann und Andreas Casjens, auf diesem Foto bereits verheiratet.

kaufen und können wir gar nicht mal Puffer essen. Ibo hat für die Bienen 150 Pfund Zucker bekommen, aber da ist sehr viel Sand, Beton und Steine drin, doch zum Füttern ist es gut und ist Ibo da heute (8.10.) mit fertig. Gravemann hatte seine Bienen in Wybelsum in den Strandastern, aber viel Honig haben die auch nicht mitgebracht. Die Heide soll auch nicht viel gebracht haben.

S. 27

17.10.45 Gestern bin ich nach Warsingsfehn gewesen um Torf. Aber da ist nicht heranzukommen. Es geht alles für Korn und Kleider, für Geld ist nichts zu haben. Es ist seit einigen Tagen sehr schönes Wetter, sodass man die Türen noch aufhaben kann. Das ist für die Feuerung viel wert. Frauen aus dem Ruhrgebiet ziehen von Tür zu Tür, um was einzutauschen, denn auf Karten gibt es nur noch ¼ Pfund Butter im ganzen Monat. Strom hatten wir in letzter Zeit sehr unregelmäßig, sodass wir abends sehr oft im Dunkeln saßen. Doch nun scheint es, dass es wieder besser wird. Wir haben bei Duprée eine Flasche Petroleum bekommen. Nun können wir uns doch helfen. Streichhölzer sind auch nicht zu kaufen und man muss dauernd Feuer machen, da das Holz gleich wieder aus ist.

20.10.45 Bei H. Honefeld ist ein kleines Mädchen geboren.

22.10.45 Es fällt leichter Regen wie im Mai. Es ist warm und man braucht noch nicht heizen. Habe die letzten Bohnen aus dem Garten geholt. Die noch im Garten stehen, blühen noch und wird nichts mehr. Wir haben jetzt doch abends Licht. Das ist schön, und dass wir nicht mehr verdunkeln brauchen.

25.10.45 Sturm und Regen, ungemütlich. Kuhlmann ist nach Wissmann mit ein Schiff zu Torf holen, was sie sich durch Arbeit verdient haben. Wir werden wohl keinen Torf bekommen.

Heute gab es bei Duprée mal wieder Senf, Zucker auf Marken. Gibt es nur gelben, und der ist so schwer und nass. Es fand eine große Kleidersammlung statt und durften nur gute Sachen abgegeben werden. Ich habe ein Nacht- und ein Taghemd, ein Schlüpfer, ein Paar Damenschuhe, eine Herrenhose weiß und fünf Kragen abgegeben. Die Nazis mussten Anzüge, Mantel und Decken abgeben. Es wurde alles taxiert und soll bezahlt werden. Köhlke von Oldersum nehmen es bei Duprée an.

S. 28

26.10.45 Heute gab es ½ Liter Essig je Haushalt.

3.11.45 Wir haben unsere Kuh aufgestellt. Das Wetter ist noch nicht so schlecht, aber es ist morgens so dunkel und nass.

5.11.45 Eines von meinen Küken hat schon ein Ei gelegt heute. Davon habe ich nur zwei, die anderen fünf sind viel jünger. Auch eine alte Henne legt noch. Somit haben wir noch immer ein frisches Ei. Vater ist heute Morgen mit Auto wieder nach Haus gefahren, war Sonnabend zu Schwester Tiebettjes Geburtstag gekommen. Wir haben einen ganzen Wagen voll Brennholz bekommen. Lotts haben ein altes Schiff auseinander geschlagen und in drei Teile geteilt. Das ist schönes Brennholz, nur nass.

6.11.45 Heute wurden Bäume verteilt. Alle, die nichts zu brennen hatten, haben einen halben Baum erhalten. Freerk Kathose ist von Russland heimgekommen, war in Kurland in Gefangenschaft gekommen und kam nun aus der Gegend von Moskau. Es sind auch wieder Flüchtlinge gekommen sowie 17 Kinder von Berlin.

15.11.45 Ibo war schon wieder hinter einem Fuhrmann her, diesmal nach Emden nach Willi Fecht sein Schwager, der ein Auto hat und täglich fährt. Einmal war Ibo schon nach Leer zu Backer, aber alle sind überlastet. Wir können aus Elisabethfehn 5000

Pfund Torf bekommen und haben keinen Fuhrmann. Hoffentlich klappt es bald. In Rorichum sind auch heute Abend vier Soldaten zurückgekommen. Boekhoff und M. Groenewold aus Middelsterborg und W. Rademacher und R. Neeland.



Marten Groenewold. Auf einem Foto von 1953

S. 29

17.11.45 30 Flüchtlinge aus Ostpreußen sind heute Nachmittag wieder eingetroffen und müssen noch untergebracht werden. Heute Abend findet in der Schule eine Gemeindeversammlung statt um zu beraten über Bäumeverteilung, die ganz in Terborg geschlagen werden müssen. Es ist schon empfindlich kalt, nachts friert es. Maler Groothuis hat uns den Flur wieder gestrichen, nun wird es doch erst wieder ordentlich. Schlafstube, Wohnstube und Flur hat zusammen 125 Mark gekostet. Farbe für die Türen hatten wir noch und das andere war Kalk und Leimfarbe.



Ina Schier ist mit 20 Jahren 1945 an Tuberkulose gestorben.

19.11.45 Heute Morgen ist um halb vier Ina Schier gestorben, 20 Jahre alt.

21.11.45 Jetzt werden die Bäume gefällt und erhält ein jeder Haushalt einen Baum. Die Brüder Onnen, Schoon, Amelsberg und drei Flüchtlinge fällen die Bäume. Heute Nachmittag wird Ina Schier eingesargt. Sie erhält den letzten Sarg, den wir haben. Auch Papier zum Auslegen sowie Griffe und Verzierungen fehlen. Hoffentlich kommt bald wieder Holz und Zutaten herein. Auch dieser Sarg war ganz zerschossen und musste ausgeflickt werden.

21.11.45 Heute Nachmittag kommt Frau Krüger wieder aus dem Krankenhaus, wo ein kleiner Junge, Gerhard, geboren ist. Krügers wohnen bei Frau Harms und kommen aus Berlin.

28.11.45 Krügers haben ihr Kind wieder nach dem Krankenhaus gebracht, da es so schwach wurde und nicht die nötige Pflege hatte.

4.12.45 Gestern und heute fahren viele Berliner Frauen mit den Kindern wieder nach Berlin.

Auch Krügers sind mitgefahren und haben das Kind im Krankenhaus in Leer zurückgelassen. Einige Frauen und Kinder sind noch dageblieben. Kuhlmanns kleines Mädchen Renate ist auch wieder mit abgereist.

S. 30

7.12.45 Es friert. Wir haben gestern unser Schwein geschlachtet. Es ist nicht so gut wie voriges Jahr, doch fleischig, nur nicht so viel Fett.

11.12.45 Wieder Tauwetter. Das ist man gut, denn die Feuerung ist ja so knapp. Wir können nicht den Torf von Elisabethfehn herbringen. Die Autos sind voll beschäftigt und wer nichts zu bieten hat, kommt nicht dran. Mit Geld kann man nichts erreichen. Ibo hat vier Schlitten zur Bahn gebracht für einen Vermessungsrat, für 36 Mark und zwei Päckchen Tabak. Ich habe zwei Rollen Nähgarn (das auch so knapp ist) bekommen für ein Mittagessen.

12.12.45 Vor drei Wochen waren Räuber bei K. Groenewold, abends um acht Uhr. Haben alle Bewohner antreten lassen und dann das ganze Haus durchsucht, alles Wertvolle mitgenommen: Kleider, Wäsche, Gold, Silber und Esswaren.

Vom 1.5. bis 25.11. 1945 sind mir folgende Wert- und Gebrauchsgüter entwendet worden:

4 Stück Bettkissen a 48.-	192.00	DM	✓
2 " Oberbetten a 180.-	360.00	"	✓
2 " Unterbetten a 79.-	158.00	"	✓
12 " neue Bettbezüge a 5.20	62.40	"	✓
12 " neue Bettbezüge, Damast a 22.-	264.00	"	✓
14 " neue Bettdecken, Leinen a 12.50	175.00	"	✓
8 " gebrauchte Bettbezüge Leinen a 12.-	96.00	"	✓
10 " " Kissenbezüge a 4.50	45.00	"	✓
10 " " Bettdecken, Leinen a 9.50	95.00	"	✓
8 " neue Wolldecken a 19.50	156.00	"	✓
6 " gebrauchte Wolldecken a 16.-	96.00	"	✓
8 " neue Tischdecken Damast aus.	92.00	"	✓
4 " gebrauchte Tischdecken Damast a 9.-	36.00	"	✓
12 " neue Servietten a 3.50	42.00	"	✓
8 " Leinen-Servietten, Handarbeit aus.	64.00	"	✓
12 " Handtücher, Damast a 3.50	42.00	"	✓
24 " Geschirrtücher, Leinen a 1.75	42.00	"	✓
12 " gebrauchte Kissenbezüge a 11.-	132.00	"	✓
12 " neue Pyjama-Hemden a 4.50	54.00	"	✓
6 " gebrauchte Pyjama-Hemden a 16.50	99.00	"	✓
4 " " Wäsche-Garnituren a 11.50	46.00	"	✓
16 " Männer-Unterhosen a 10.50	168.00	"	✓
16 " Unterhosen a 7.50	120.00	"	✓
6 " Mädchen-Hemde a 2.75	16.50	"	✓
6 " " -Garnituren a 7.50	45.00	"	✓
6 " Knaben-Hemde a 2.90	17.40	"	✓
6 " " -Unterhosen a 2.80	16.80	"	✓
7 Paar Damen-Strümpfe a 4.50	31.50	"	✓
6 " Mädchen-Strümpfe a 3.50	21.00	"	✓
10 " Herrenstrümpfe a 4.50	45.00	"	✓
2 Stck. Frauenmäntel a 175.-	350.00	"	✓
2 " Herrenmäntel a 190.-	380.00	"	✓
1 " Mädchenmantel	95.00	"	✓
4 " neue Herrenanzüge	1000.00	"	✓
2 " " Damenkleider	150.00	"	✓
2 " gebrauchte Damenkleider	80.00	"	✓
3 " neue Mädchenkleider	75.00	"	✓
10 " gebrauchte bunte Handtücher a 2.75	27.50	"	✓
10 " " weiße " a 3.90	39.00	"	✓
3 Paar Lederschuhe a 19.-	57.00	"	✓

3 Stück Anzugstoffe a 160.-	480.00	DM	✓
6 " Kleiderstoffe a 35.-	210.00	"	✓
15 " Schürsen a 5.50	82.50	"	✓
8 " Oberhemden a 16.-	128.00	"	✓
1 " Plüschteppich	580.00	"	✓
1 " Flurläufer	190.00	"	✓
12 " Stuhlklissen aus.	48.00	"	✓
8 " andere Stuhlklissen	120.00	"	✓

Obige Angaben entsprechen der Wahrheit.

Aurich, den 7.10.1954

Die in den Listen angegebenen Sachen und Gegenstände wurden den Bauern Karsjen Groenewold, Middelsterborg, während der Kampfhandlungen und durch den schweren Diebstahl am 21. Nov. 1945 entwendet.

gen. Ranner, Pol.-Meister i. R.

Der Bürgermeister

1 Stück Tasseervise	65.00	DM	✓
26 " Grogbecher	80.00	"	✓
24 " Weingläser	24.00	"	✓
1 " Kuchenteller, Silb. o.800	120.00	"	✓
2 " Rahmservice	30.00	"	✓
1 " Belegeschirr	210.00	"	✓
1 " Tischuhr	85.00	"	✓
12 " Esstisch, Silb. o.800	180.00	"	✓
12 " Bonneser vers.	90.00	"	✓
24 " Esstisch, Silb. o.800	56.00	"	✓
2 " Kuchenservice vers.	75.00	"	✓
2 " goldene Herrenuhren aus.	450.00	"	✓
1 " goldene Damenuhr	120.00	"	✓
3 " Damen-Halsketten aus.	45.00	"	✓
1 " goldene Uhrkette	150.00	"	✓
3 " Damen-Broschen aus.	24.00	"	✓
2 " Arzuleife aus.	30.00	"	✓
3 " goldene Ringe aus.	140.00	"	✓
1 " Fingerring, Gold	30.00	"	✓

Obige Angaben entsprechen der Wahrheit

Aurich, den 6.10.54

Die in den Listen angegebenen Sachen und Gegenstände wurden den Bauern Karsjen Groenewold, Middelsterborg, während der Kampfhandlungen und durch den schweren Diebstahl am 21. Nov. 1945 entwendet.

gen. Ranner, Pol.-Meister i. R.

Der Bürgermeister

4 Paar Männerchuhe a 30.-	120.00	DM	✓
4 " Damenschuhe a 20.-	80.00	"	✓
2 " Knabenchuhe a 25.-	50.00	"	✓
1 Stück neues Damenrad	175.00	"	✓
2 " gebrauchte Herren-Fahrräder	190.00	"	✓

Aurich, den 7. Okt. 1954

Die in den Listen angegebenen Sachen und Gegenstände wurden den Bauern Karsjen Groenewold, Middelsterborg, während der Kampfhandlungen und durch den schweren Diebstahl am 21. Nov. 1945 entwendet.

gen. Ranner, Pol.-Meister i. R.

Der Bürgermeister

1954 konnte Karsjen Groenewold, Middelsterborg, die Verlustliste nach dem Diebstahl bzw. Überfall 1945 einreichen.

Auch an verschiedenen anderen Stellen wurde gestohlen. Was mag noch werden? In Oldersum und Neermoor gehen viele und stehlen Kohlen, sobald ein Zug hält mit Kohlen.

Hier in Rorichum wurde ein neuer Gemeindevorstand gewählt und hatte seine erste Versammlung. Auch Ibo gehört dazu. In Oldersum sind Lehrer Janssen, Wallenstein und Willms wiedergekommen, nachdem sie ein halbes Jahr im Lager waren als Nazis. Heute ist Frl. Reinemann beerdigt, 84 Jahre alt.

16.12.45 Heute Nacht haben viele Oldersumer und auch aus den umliegenden Dörfern in Oldersum von einem Zug Kohlen gestohlen, sogar mit Gespann sind einige gefahren. Es war schon öfter vorgekommen, dass sich Leute Kohlen von haltenden Zügen gestohlen haben, aber so schlimm wie diesmal war es doch noch nicht. Es soll gemeldet sein.

MILITARY GOVERNMENT

CURFEW

1. Unless in possession of a Military Government Permit, all persons are forbidden to be out of doors from one hour after sunset until sunrise.

2. Military Guards and picquets have been authorised to shoot any person (whether in possession of a permit or not) who on being seen out of doors attempts to hide or avoid interrogation or arrest.

3. Disobedience to this Notice is punishable under Military Government Law by fine and imprisonment.

BY ORDER OF MILITARY GOVERNMENT

MILITÄRREGIERUNG

AUSGANGSBESCHRÄNKUNG

1. Es ist allgemein verboten sich von einer Stunde nach Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang im Freien aufzuhalten, es sei denn dass ein Erlaubnisschein der Militärregierung vorgezeigt werden kann.

2. Militärwachen und -posten sind ermächtigt auf alle im Freien beobachteten Personen zu schießen (einerlei ob sie im Besitze eines Erlaubnisscheines sind oder nicht), die sich zu verstecken oder sich der Vernehmung oder Verhaftung zu entziehen versuchen.

3. Zuwiderhandlungen gegen diese Bekanntmachung sind auf Grund der Rechtsgebung der Militärregierung mit Geldstrafe und Gefängnis strafbar.

IM AUFTRAGE DER MILITÄRREGIERUNG

Nächtliche Diebstähle trotz Ausgangssperre

S. 31

19.12.45 Es ist gutes, mildes Wetter. Ab und zu kommen Bienen zum Vorschein. Die Hühner legen gut. Schwester Grietje hat Nachricht von ihrem Sohn Johann aus Frankreich. Er schreibt es geht ihm gut. Auch Geerta Kuhlmann, Grietje Janssen, sowie Antje Katthose haben durch Kameraden Nachricht von ihren Männern. Sind alle in russischer Gefangenschaft. Am 15.12. und auch heute wurde Holz verteilt. Ibo wiegt ab, jedes Mal zwei Zentner je Haushalt. Wir haben jetzt reichlich Holz, nur nass. Frau Just hat sich auch ein paar Zentner Kohlen beschafft.

27.12.45 Nun liegen die Weihnachtstage wieder hinter uns. Es war schönes Wetter und gar nicht kalt. Wir haben an nichts entbehrt. Duprée hat viel Teekuchen und auch Weißbrot gebacken. Für Kuchen muss man Zucker und Butter abgeben sowie Brotmarken für Mehl. Sonderzuteilung gab es dieses Jahr nicht. Nur Kinder unter sechs Jahren bekamen 400 Gramm Bonbons. Aber wir sind doch froh, dass keine Tiefflieger und Alarm mehr ist.

Züge fahren an Sonn- und Festtagen nicht, doch kann man wieder schreiben und auch Pakete schicken. Auch aus russischer Gefangenschaft ist die erste Post in Deutschland eingetroffen, wie durchs Radio mitgeteilt wurde.

31.12.45 Der letzte Tag des Jahres. Schönes, klares Frostwetter, nachdem es ein paar Tage geregnet hat. Die Zeitung ist auch schon da. Sonst erhalten wir sie erst am Mittwoch und Sonnabend, zweimal die Woche.

S.32

Die Zeitung kommt von Oldenburg, kostet monatlich 1.80 Mark und heißt Nordwestzeitung. Familiennachrichten erscheinen nicht, da Papiermangel.

Das Jahr 1946

7.1.46 Nachdem es einige Tage frostig und stürmisch war und somit sehr kalt, ist es jetzt wieder gutes Wetter, nur diesig. Bei Duprée gab es diese Woche eine Schachtel Streichhölzer und Schuhcreme. Viele Familien erhalten jetzt Nachricht von ihren Soldaten aus Frankreich. Auch K. Katthose haben jetzt eine Karte von Willi erhalten aus Russland. Wir haben von Picksak Sprotten bekommen, die wir geräuchert haben, sind sehr fett und schön. Die Fischer fahren jetzt wieder aus und fangen gut, liefern in Emden ab und bringen für sich was mit.

12.1.46 Hannis Geburtstag. Wollte ihr Grab besuchen, aber es ist sehr stürmisch, regnet und kalt.

13.1.46 Starker Sturm. Am 11.1. ist Hinrich Penning aus französischer Gefangenschaft gekommen, hat es gut gehabt. Ibo seine Kusinen haben jetzt geschrieben, zwei aus Augsburg und eine aus Bad Suderode, leben noch und haben den Krieg überstanden. Die in Augsburg wohnen auch bei fremden Leuten, da ausgebombt und haben alle Hunger.

17.1.46 Heute haben Constapel in Oldersum (Schwester Grietje) Besuch bekommen, eine Frau aus Litzmannstadt (*Łódź, HK*) mit Kind. Das Kind ist ein Jahr und drei Monate alt und ist Gerhard sein Kind. Die armen Menschen haben viel durchgemacht und ist ihnen alles genommen von den Russen.

21.1.46 Habe einen Schein für zwei Sternchen Nähgarn bekommen. Es ist sehr kalt, Frost.

S. 33

25.1.46 Wir haben durch Herrn Köllermeier Torf bekommen und freuen wir uns sehr dazu, schöner, trockener Torf.

27.1.46 Leichtes Tauwetter und neblig.

Die armen Flüchtlinge können keine Kartoffeln auf ihre Marken bekommen. In Emden gab es auf Fleischmarken nur Pferdefleisch. Diese Woche soll es hier auch nur solches Fleisch geben.

2.2.46 In Oldersum gab es heute auch nur Pferdefleisch. Viele haben es gar nicht geholt, da es eingesalzen war und so sonderbar roch. Einige haben so viel mehr geholt und ist der Bestand ausverkauft. Zusätzlich gab es für die Fleischkarteninhaber beim Kaufmann à Person zwei Salzheringe.

7.2.46 Seit einigen Tagen ist es regnerisch und stürmisch, doch nicht mehr so kalt. Beim Bürgermeister kommen jetzt Bezugsscheine für Dachziegel, Holz, Zement und Glas (an). Es ist von allem erst etwas, doch nun wird wohl öfter was kommen, sodass die Reparaturarbeiten an den Häusern gemacht werden können. In der Schule sind die Scheiben nun wieder durch Malermeister Wallenstein eingesetzt und kann somit der Unterricht, der wegen Kälte unterbrochen war, wieder aufgenommen werden. Ibo hat uns einen schönen Wäscheschrank gemacht, da unser schöner Kabinettschrank ganz zerschossen war.

8.2.46 Es sind wieder einige Züge eingestellt und kann man wieder (am) Vor- und Nachmittag nach Emden oder Leer fahren.

9.2.46 Ein Waggon Holz ist in Oldersum für Rorichum angekommen. Das Brennholz soll gelagert werden bei Reinders, Woltersterborg und auf Middelsterborg für die, die überhaupt nichts mehr haben an Brand.

10.2.46 Schon wieder ein Waggon Brennholz eingetroffen. Wird gleich bei der Bahn verteilt.

S. 34

In Oldersum ist die Nachricht eingetroffen, dass August Zander am 17.4.45 gefallen ist.

18.2.46 Wieder an der Bahn Brennholzverteilung. Jeder Haushalt erhält vier Zentner schönes Holz, fast alles 2-Meter-Enden. Heute hat Joh. Rebel, Neermoor-Kolonie, Dachziegel gebracht für Joh. Penning, aus Zement, 1500 Stück. Auch bei Pommer in Oldersum sind 3000 Stück angekommen aus Emden, sowie 35 Sack Kalk für die Schäden in der Gemeinde. Auch in die Kirche sind jetzt wieder Scheiben eingesetzt. Wir haben von Picksak Sprotten zum Räuchern bekommen, sehr schön und so fett. Auch Salzheringe gibt es bei Duprée und haben wir welche eingelegt.

19.2.46 Endlich haben wir unseren Torf von Elisabethfehn bekommen, Jan Boelsen und sein Bruder, die wieder ein Auto haben, sind heute Morgen um halb neun Uhr gefahren und um zwei Uhr waren sie schon wieder zurück. Der Torf ist gut, nur nass von dem vielen Regen. Wir haben 100 Mark dafür bezahlt, 5000 Pfund. Nun haben wir genug zum Brennen. Auf den Weiden sieht man fast keine Schafe, da die meisten an Räude erkrankt sind. Nun hat der Kreistierarzt angeordnet, dass die Schafe geschoren und gewaschen werden müssen. Heute Nacht waren wieder viele zum Kohlenholen von der Bahn, diesmal Briketts.

20.2.46 Gestern und heute sind Dachziegel bei uns gebracht durch Pommer, 860 Stück für unser Dach.

21.2.46 Soeben kommt Gertrud Schulz hereingestürmt, hat Nachricht von ihrem Mann, nachdem er seit dem 6.11.44 in Rumänien vermisst gemeldet war. Auch in Oldersum sind einige Meldungen von Vermissten gekommen. B. van Borssum, C. Wortelker und P. Adamla.

S. 35

23.2.46 Soeben war Gerhard Constapel hier und sagte, dass das kleine Mädchen Gerda, das am 19. Januar mit ihrer Mutter gekommen ist, ganz plötzlich gestorben sei, nachdem sie mal Krämpfe hatte.

26.2.46 Heute ist das Kind begraben. Es war ein großes Gefolge, denn jedem konnte es so leid tun.

1.3.46 Ein Wetter, wir haben den ganzen Boden voll Schnee und es geht durch alle Fugen, da so ein Sturm dabei ist. Gestern wurde bekannt gemacht, dass in der britischen Zone die Brotration auf die Hälfte heruntergesetzt ist. Auch die Nährmittel gibt es die Hälfte. Die armen Menschen in der Stadt, die weiter nichts haben, keine Milch, keine Kartoffeln, nur Dörrgemüse. Wie mag das noch werden? Seit dem 1. März sind die Postgebühren verdoppelt. Es kostet also ein Brief 24 Pf. und eine Karte 12 Pf.

4.3.46 Wir hatten den ganzen Boden voll Schnee. Auch jetzt ist es noch sehr kalt. Gestern Morgen waren die Fenster dick angefroren.

11.3.46 Noch immer ist es kalt und liegt stellenweise noch Schnee. Noch immer holen Menschen sich Kohlen von der Bahn. Sobald ein Güterzug hält, sind sie da, werfen sich Kohlen herunter und schleppen es nachher fort. Die Eisenbahner erhalten Kohlen und Briketts. Ganz von Riepe und Simonswolde kommen die Menschen um Kohlen zu holen.

16.3.46 Hier sind 45 Kohlenkarten gekommen. Die müssen nun verteilt werden à Karte 50 Pfund Briketts.

S. 36

18.3.46 Noch immer ist es kalt. In unserem Garten liegt noch stellenweise Schnee. In Oldersum sowie anderen Orten treffen täglich Flüchtlinge ein. Hier sollen diese Woche auch noch welche eintreffen. M. Busker hatte gestern Hochzeit mit A. Meinders, sind nach Sautersiel zu wohnen gekommen. Frau Just ist bei Tammegast angefangen zu graben, hat dort um die drei Ar. Auch Ibo ist angefangen im Hammrich zu graben. Jan Lott hat auch Dünger hinfahren lassen und will dort einen Acker Kartoffeln pflanzen.

20.3.46 Heute ist mal ein schöner Tag und fliegen die Bienen, aber Ibo hat festgestellt, dass B. Jaspers seine Völker schon beide verhungert sind. Nun sind wir auch in Sorge um unsere, da wir keinen Zucker zum Füttern haben.

23.3.46 Heute hat unsere Kuh gekalbt (Bulle), am 19.3. war die Zeit um. Wir müssen das Kalb liefern, ein Zentner.

Gestern gab es 50 Pfund Briketts. Da aber für ganz Rorichum nur 45 Karten à 50 Pfund waren, mussten sich einige Familien teilen, was von mehreren nicht verstanden wurde und Krach machten. Es ist gar nicht mehr schön. Neid und Missgunst ist nie so schlimm gewesen wie jetzt. Einer gönnt dem anderen nichts. Flüchtlinge sind auch wieder hier angekommen und kein Mensch will sie aufnehmen, sind schon einige Tage in der Schule.

25.3.46 Nachdem die Flüchtlinge untergebracht sind bei Weerts, Buschplatz, P. Groenewold, van Lessen, Lehrerwohnung, sind heute Morgen ein Ehepaar hier wieder bei Frau Harms eingezogen. Heißen Fischer, sind in Berlin ausgebombt und mussten nun wieder aus Schlesien heraus.

28.3.46 Heute habe ich die ersten großen Bohnen gepflanzt. Es ist noch sehr nass, doch wird das Wetter besser.

S. 37

1.4.46 Die Eisenbahn hat die Fahrpreise nun auch verdoppelt und wird die Hamsterei aus dem Ruhrgebiet doch wohl nachlassen, was in der letzten Zeit sehr schlimm war. I. König ist vor einigen Wochen verstorben. Seine Wohnung wird wohl bald einstürzen. Das alte Fräulein wohnt noch drin. In Oldersum ist der Wachtmeister fort nach Riepe versetzt und der von Moordorf ist nach Oldersum gekommen, auch ein Imker.

8.4.46 Wieder gibt es 50 Pfund Briketts, diesmal jeder Haushalt. Auch gab es in letzter Zeit mal Räucherheringe für Nichtselbstversorger anstatt Fleisch. Jetzt soll es Fisch zusätzlich geben und auch Fleisch mehr, nur keine Kartoffeln und das Brot so knapp. Immer treffen noch Flüchtlinge ein. Hier in Rorichum sind nun schon 150 Personen. Polen laufen mit Tee an die Türen zu verkaufen. Die wohnen noch immer um Papenburg herum und haben alles. ¼ Pfund Tee zu 150 Mark.

8.4.46 J. Constapel ist heute Morgen aus der Gefangenschaft nach Hause gekommen, kam aus Südfrankreich. Seit dem 1. April ist die Kanalschiffahrt auch wieder eröffnet, doch erst beschränkt.

12.4.46 Es ist schon einige Tage sehr kalt und müssen wir wieder mehr heizen. Gestern wurden die Fahrräder alle mit Namen versehen und gibt es nun eine Radfahrkarte. Ibo macht noch viele Klammern, wenn schlechtes Wetter ist und er nicht draußen arbeiten kann.



Als 4-Jährige ohne elterliche Begleitung kam die kleine Hannelore (später Gebers) aus Ostpreußen nach Ostfriesland. Foto von 1948/49.



Vertriebene aus Schlesien: Das Lehrerehepaar Werner kam am 20. April 1946 nach Rorichum. Sohn Karlheinz berichtet im Rorichum-Buch ausführlich über die Zeit danach.



15.4.46 Nun erhalten wir neue Dachziegel auf unser Dach. T. Hazeborg und F. Kathose helfen Ibo dabei. Auf der einen Seite kommen neue, auf der anderen Seite die alten Ziegel.

24.4.46 Eine Glucke gesetzt, diesmal mit mehr Ruhe. Voriges Jahr tobte hier der Krieg.

26.4.46 Heute hatte Hanne Kuhlmann Hochzeit mit Andreas Carsjens aus Suurhusen. Es war sehr nett und trotz der knappen Zeiten noch eine schöne Feier. Das Paar wohnt in Suurhusen.

S.38

Es ist wunderschönes Wetter. Alle Bäume stehen im schönsten Blütenschmuck. Der Flüchtlingszustrom hört noch nicht auf. Eine Frau mit elf Kinder sind hier eingetroffen, sind noch in der Schule, da niemand sie aufnehmen will. Zwei Kinder sind ihr unterwegs verloren gegangen. Auch bei uns wurde nachgesehen, ob wir noch aufnehmen könnten, doch zur Zeit wohnt auch noch einer von den Telefonarbeitern bei uns. Seit acht Tagen haben wir unsern Apparat wieder in Gebrauch. Der Mann heißt Sprenger und wohnt bei Esens. Er geht zum Essen nach A. Ohling, da jeder Telefoninhaber einen Mann aufnehmen musste, da sonst keine Wohnung zu haben ist.

30.4.46 Ibo hat die Bienen in den Raps gebracht.

1.5.46 Bei dieser Zuteilung 88. haben wir Teekarten bekommen, à Person 24 Gramm.
4.5.46 Heute haben wir den Tee bekommen, Grustee in Würfel gepresst, schmeckt gut, kostet 48g 2.50 Mark.

6.5.46 Wir haben von K. Katthose einen halben Acker bekommen und haben dort hartschalige Bohnen und Kartoffeln gepflanzt. Heute Nachmittag mussten wir alle zum Impfen, dreimal, jede Woche einmal gegen Typhus. Über 65 Jahre sind davon befreit.

Am 2. Mai haben wir die Kuh bei Katthose in die Weide gebracht. Gras ist nicht viel da, kalt und trocken.



Ettjeline (1889-1968) und Karsjen (1883-1963) Katthose

10.5.46 Wir haben vier Hühner vertauscht für ein Ferkel von H. Reinders. Kalt, sehr kalt.

12.5.46 Ein Läufer Schwein haben wir heute Morgen noch von St. Willms, Middelsterborg, bekommen für 100 Mark.

13.5.46 Kuhlmanns haben sich heute Morgen auch eine Kuh geholt von Neermoor, kostet 1000 Mark, durch R. Harms von Schön. Am 11. Mai wurde bei Fenna Janssen ein Junge geboren, heißt Reinhard Wilke de Groot, nach Schwieger- und Vater von Fenna.

S. 39

20.5.46 Schönes, warmes Wetter, aber trocken. Bohnen müssen mit Wasser gepflanzt werden, die Weiden sind kahl, das Wasser in der Backe ist fast alle. Noch nie hatten wir so wenig Trinkwasser, kommt auch wohl, dass wir zwei Haushalte sind.

21.5.46 Nun sind wir mit dem Impfen fertig, hat 1.50 M à Person gekostet in der Schule. Lukas Groenewold ist aus dem Krankenhaus zurückgekommen in Narkose, da ganz geschwollen, war lange dort (*L.G. starb 10 Tage später an einer Blutvergiftung, die wegen Penicillinmangels nicht behandelt werden konnte. HK*). R. Harms schickte uns auch noch ein schönes Ferkel. Da wir aber versorgt sind, hat J. Constapel es bekommen.

22.5.46 T. Hazeborg, F. Kathose und Ibo sind beim Dach und bald damit fertig. Hinrich Lott ist noch immer in Ditzum beim Siel. Das ist durch die Sprengungen ganz zerstört und fällt es schwer Material zu bekommen. Einmal fehlt dies und ein andermal das.

26.5.46 Willm Lott sein 36. Geburtstag, war soeben hier und hat unseren Hund Raudi mitgenommen. Unsere Glucke hat acht schöne, weiße Küken, werden morgen schon 14 Tage.

Tagesordnung der Gemeindevertretersitzung vom 29. Mai 1946

1. Vereidigung sämtlicher Gemeindevertreter
2. Wahl eines Flüchtlingsbetreuers aus der Gemeindevertretung.
3. Einrichtung einer Gemeinschaftsküche, einer Nähstube, und einer Schusterwerkstatt für Flüchtlinge, s. Schreiben.
4. Instandsetzung der Deichrampe.
5. Einstellung eines zweiten Lehrers (Flüchtling Werner) Antrag muss über die Gemeinde gehen.



Gemeindevertretersitzung 1946

28.5.46 Gestern Abend hat Boelsen uns die Bienen wieder aus dem Raps geholt. Ob sie was mitgebracht haben?

30.5.46 Ibo hat die Bienen alle nachgesehen, eine war drohnenbrütig und ein Kasten hatte keine Königin. Einen kleinen Rand Honig haben sie mitgebracht und hat Ibo neun Pfund im Ganzen herausgeschleudert.

2.6.46 Wiederum habe ich eine Glucke gesetzt, diesmal mit 15 Eiern.

11.6.46 Wir haben die Pfingsttage in Ruhe und Frieden verbracht und haben auch noch nichts entbehrt. Sonst ist die Not um uns herum sehr groß. Von Hamburg wird gemeldet, dass die Lebensmittelzüge und Geschäfte geplündert werden. Auch in Emden treffen Schiffe mit Kartoffeln ein, davon wurden auch viele gestohlen. Aber jeden Tag werden auch viele Menschen eingesperrt, die dabei gefasst werden.

S. 40

11.6.46 Von Oldersum, Ditzum und vielen anderen Dörfern gehen Männer und Frauen zum Torfgraben und -trocknen nach Börgermoor. Einige Dörfer beköstigen die Leute und bleiben die die Woche in Baracken. Oldersumer gehen morgens hin und abends zurück mit Auto, um halb sechs Uhr ab Oldersum und abends halb acht Uhr zurück. Rorichum und Gandersum wollen auch in den nächsten Tagen hin.

14.6.46 Es ist sehr kalt, ein steifer Nordwind. Die Bienen reißen die Brut aus. Die Rauchwaren sind sehr knapp, nirgends was auf die Raucherkarten zu kaufen. Es fallen neue Steuern darauf und deswegen wird wohl nichts ausgegeben. Ibo raucht Wermuttee. Er hat 80 Stück Tabakpflanzen gepflanzt. Ich habe dauernd mein Rad kaputt. Es gibt keine Gummilösung zum Flicken und neue Schläuche schon gar nicht.

19.6.46 Nun gehen die Rorichumer auch in das Börgermoor, werden morgens um halb sechs Uhr von Boelsen Jan oder Engelbert per Auto hingbracht und um halb acht Uhr sind sie wieder zurück. Frau Schulz, Frau Fischer sowie Frau Just und viele andere Frauen. Abends sind sie alle müde, da die Fahrt allein schon so anstrengend ist. Diesmal sind es 28 Personen, die mitfahren.

20.6.46 Noch immer kalt, nass und stürmisch.

29.6.46 Unsere Kuh war heute Morgen zum Bullen. Geerta Kuhlmann hat die erste Karte von ihrem Mann. Die hat er im Mai geschrieben. Es geht ihm gut.

1.7.46 Jetzt haben wir schönes Wetter. Jan Lott hat uns eine Karte aus England geschrieben, auch ihm geht es gut.

2.7.46 Es ist sehr warm. Wir haben unser Heu trocken, hatten am 26. Juni gemäht.

S. 41

3.7.46 Heu heute geholt. Karsjen Katthose hat mit seinem Gespann zwei kleine Fuder geholt.

7.7.46 Wieder sind zehn Flüchtlinge gekommen, sind bei Lübbers, Tammegast, van Lessen und Hagena untergebracht. Haben auch nichts mitbringen können, da sie innerhalb zehn Minuten ihr Heim verlassen mussten. Groß ist die Not überall, es fehlt an allem.

8.7.46 Ibo hat die ersten Tabakblätter aus dem Garten geholt, ist aber noch sehr wenig. Schon seit Wochen gibt es keine Rauchwaren. Karten sind da, aber nichts zu kaufen. Auch Nährmittel gibt es die Woche nicht, nur für Kleinkinder.

10.7.46 Heute haben wir wieder 50g Tee bekommen für 1.50 Mark, für zwei Personen, diesmal schon von 18 Jahren an. Wir haben zwei Schweine im Stall. Die leben meist von Gras und dem Grünen aus den Gräben (Auntjeflött). Wir tauschen Gurken für Korn, aber da die Bauern alle selbst nichts haben, gibt es das erst im Herbst, wenn gedroschen ist.

11.7.46 Heute habe ich Boelsen, die nach Bakum fahren mit ihrem Auto, Butter gegeben. Da wollen die uns Glas für Fensterscheiben mitbringen. Hoffentlich glückt das.

15.7.46 Boelsen hat uns Glas mitgebracht, aber Wellglas. Das ist undurchsichtig und zerbrochen. Aber die Maler haben jetzt auch wieder Zuteilung erhalten. Da erhalten wir auch einige Scheiben von. Sämtliche Flüchtlinge bekommen auch Scheiben für ihre Zimmer.

18.7.46 Frau Just ist mit vielen anderen Frauen zum Erbsenpflücken. Fahren morgens mit dem Zug um halb sieben Uhr nach Emden und werden von dort mit dem Auto in die Erbsenfelder gefahren. Da gibt es 15 Pfund als Lohn, wenn sie einen Zentner gepflückt haben. Dann können sie sich aber auch noch welche zukaufen. Viele bringen zentnerweise mit.

S. 42

21.7.46 Die letzten Tage war es kalt und nass. Heute ist es herbstlich kalt.

22.7.46 Frau Just ist nochmal wieder mit zum Torf, da sie noch keine drei Tonnen geschafft hat. Dies ist die letzte Woche, dass von R. gefahren wird. Dann sind alle,

die konnten, hin gewesen. Die Männer mussten graben und die Frauen stuken und ringen, wie es im Moor heißt.

24.7.46 Frau Just ist wieder zum Erbsenpflücken.

26.7.46 Heute war Frau Just mit zum Große-Bohnenpflücken. Das ist mühsam, sie hat sich aber eine gute Portion mitgebracht. Große Lastautos fahren hier wieder vollbepackt vorbei nach dem Rheinland.

27.7.46 Ibo hat geschleudert, ein Kasten hat allein 27 Pfund geliefert, die anderen im Durchschnitt sechs bis zehn Pfund, sodass wir so viel zusammen haben, dass wir unser Soll abliefern können.

1.8.46 Es ist herbstlich kalt. Das Wasser stand gestern am Deich. Durchs Radio wurde gemeldet, dass bis zum 15. August 15.000 Kriegsgefangene entlassen werden sollen und die ersten in Berlin angekommen sind. Bis zum 15. Oktober sollen es 12.000 sein. Gestern war wieder eine Kommission da, die Wohnungen besichtigen, ob noch Flüchtlinge untergebracht werden können. Diesmal vier Herren und eine Dame, aber hier ist es wohl besetzt, denn es wurde kein Raum beschlagnahmt. Bei Kuhlmann wurde ein Zimmer und bei einigen anderen Einwohnern noch ein Zimmer festgehalten.

8.8.46 Noch immer fahren hier Menschen auf Lastwagen vorbei zum Börgermoor und nach anderen Richtungen zum Bohnenpflücken. Viel Torf fährt hier schon vorbei. Das Wetter ist noch immer unbeständig, mal warm, dann wieder kalt, dann Regen und ab und zu mal Sonnenschein. Die Bienen können nicht viel holen, sonst Klee ist noch da.

S. 43

18.8.46 Noch immer ist es kalt, viel Regen. Die Bohnen rotten und werden fleckig. Es gibt auf Nährmittelkarte Maismehl und Keks. Für die Städter mag es nun wohl etwas besser werden, da es nun vier Pfund Kartoffel gibt pro Woche. Sonst ist die Not sehr groß. Täglich kommen Menschen aufs Land um bisschen Lebensmittel einzutauschen für eine Brotkarte oder Nährmittel, Gemüse oder sonstiges. Es ist ein Jammer. Milch erhalten sie nur 1/8 Liter pro Tag.

19.8.46 Granat kommt nun auch ab und zu in Oldersum zum Verkauf, Liter 75 Pfennig. Fensterscheiben haben wir im Flur und eine große in der Wohnstube bekommen. Nun scheint es endlich, dass das Wetter besser werden will.

27.8.46 Wir haben heute von Katthöse ein kleines Fuder Kantheu bekommen.

29.8.46 Nochmals halbes Fuder Kantheu.

31.8.46 Ibo mäht im Hammrich. Es steht ein schöner Schnitt Klee da.

3.9.46 Heute haben wir unsere Kartoffel im Hammrich heraus gemacht, schöne Kartoffeln, meist rote. Bei den weißen waren verschiedene kranke Kartoffeln, doch haben wir von dem einen Acker 12 Zentner große K(*artoffeln*) bekommen. Das Wetter ist noch immer unbeständig. Die Bienen können nur ab und zu mal fliegen.

6.9.46 Im Radio wurde heute Morgen gesagt, dass die amerikanische und die britische Zone nun gemeinsam verwalten wollen. Nun mag sich die Ernährungslage

wohl bald bessern. Wir erhalten für den ganzen Monat ein Pfund Zucker. Die letzte Zuteilung war halb weiß und halb gelber Zucker. Der gelbe ist so feucht und schwer, sodass man nur wenig davon hat. Auch die Raucherkarten werden nun alle sechs Wochen mit 50 g Tabak beliefert. Und einmal sind die Karten und andermal der Tabak nicht da.

S. 44

In den letzten Tagen waren auch ein paar Bezugsscheine gekommen für ein Kleid, paar Herrenarbeitshosen, Hemden und einige Kleinigkeiten. Die sollen nun ausgelost werden.

9.9.46 Kuhlmanns erhalten heute ihren Torf aus Wiesmoor, den sie sich erarbeitet haben. Drei Tonnen. Frau Just hat die Adresse von ihrem Mann erhalten durchs Rote Kreuz, soll noch in Ägypten sein. Auch von ihren Eltern hat sie vorige Woche einen Brief erhalten. Die sind bei Berlin. Ein Bruder ist in Recklinghausen und will sie bald besuchen.

14.9.46 Frau Just ihr Bruder ist gekommen, heißt (*Otto*) Widiger.

16.9.46 Heute Morgen fünf Uhr sind Boelsen mit Auto gefahren unseren Torf zu holen. Ibo, Hinrich Lott aus Oldersum und ich waren mit nach Elisabethfehn, haben für fünf Karren 10.000 Pfund Torf bekommen, wir sieben- und Oldersum dreitausend Pfund schönen trocknen Torf.

17.9.46 Nun war es zwei Tage trocken, da regnet es wieder in Strömen. Das Korn kommt nicht herein und auch der zweite Grasschnitt wird nicht trocken hinter dem Deich. Vor einigen Tagen stand das Wasser am Deich. Wir haben zweimal Tee bekommen, erst Sonnabend, den 14. und nun gestern den 16. September. Das erste Mal 30g und dann nochmal 28g à Person. Guter Tee.

19.9.46 Heftiger Sturm, alles Obst fliegt ab.

20.9.46 Die Kinder sind mit dem Lehrer nach Borkum, auch viele Flüchtlinge sind mit. Es ist noch ordentlich stürmisch. Lehrer Bülthuis ist auch wieder frei. Er war 1½ Jahre in einem Lager, da Ortsgruppenleiter und Kreisschulungsleiter von der NSDAP.

21.9.46 Ein furchtbarer Sturm. Viel Vieh soll bei der Leybucht umgekommen sein. Es gibt schon seit einiger Zeit keine Nährmittel, nur Maismehl oder graues Mehl. Auch Hefe ist sehr knapp.

S. 45

26.9.46 Jetzt beruhigt das Wetter sich und scheint es, als wenn es besser wird.

30.9.46 Schönes, warmes Wetter. Nun kann noch alles geborgen werden. Die Kartoffeln sind gut, nur wenig krank. Auch die Einkellerungskartoffeln sind schon da, für à Person zwei Zentner. Wir haben unseren Honig abgeliefert für 15 Völker und auch nur für 15 Zucker erhalten. Ibo hat aber 19 Völker und Honig ist nicht mehr. B. Jaspers ein Kasten sowie eins von unsern ist schon ausgeraubt, da durch das langanhaltende schlechte Wetter nichts zu holen war. Die Heide soll noch guten Ertrag gebracht haben. Heute und morgen finden in Nürnberg die Urteilsverkündungen der Kriegsverbrecher statt. Die Sperrstunden, die abends um

halb zwölf beginnen und um halb fünf beendet sind, sollen mit dem 6.Okt. aufhören. Die hätten sie zum Winter man beibehalten sollen, da schon genug geraubt und geplündert wird.

4.10.46 Sturm und Regen, wieder so unbeständig.

9.10.46 Frau Just hat jetzt die erste Post von ihrem Mann erhalten. Er ist in Port Said und es geht ihm gut. In Nürnberg sind drei Personen freigesprochen, zwölf zum Tode durch den Strang und die anderen sieben zu Gefängnisstrafen von zehn Jahren bis lebenslänglich (...verurteilt worden, HK).

10.10.46 Heute Nacht hatte es gefroren und ist es heute schön warm und trocken. Nun können die Leute ihr Heu doch hereinholen.

12.10.46 Heute Mittag ist Hinnerk Katthose wieder heimgekommen aus Russland. Er war sechs Wochen unterwegs. Nun werden die Zuteilungen etwas erhöht. Es gibt ein halbes Pfund Zucker, etwas Brot, Nahrungsmittel und 50g Fleisch mehr im Monat. Auch Teekarten haben wir wieder erhalten und für die Männer 50g Tabak. Gut, dass sich ein jeder selbst Tabak angepflanzt hat, denn es ist 50g in sechs Wochen.

S. 46

25.10.46 Conrad Stindt ist aus russischer Gefangenschaft wiedergekommen.



Hinnerk Katthose, etwa 10 Jahre nach dem Krieg.

28.10.46 Bei Hanne und Andreas

Carsjens ist ein kleines Mädchen angekommen, heißt Harmine Antonie.

29.10.46 Wir haben unsere Kuh geholt, da es die letzten Nächte stark gefroren und jetzt regnet. Am 26. Okt. haben wir das kleine Schwein geschlachtet.

4.11.46 Heute Nachmittag habe ich Hanne besucht im Krankenhausbunker. Es geht ihr ziemlich gut. Ibo bringt eine Kiste zum Fuhrmann Onken, da Friedel uns einige Glasscheiben besorgen will.

11.11.46 Hanne ist wieder aus dem Krankenhaus entlassen und mit ihrem kleinen Mädchen im Auto von Geerta abgeholt nach Suurhusen.

13.11.46 Heute haben wir unseren Torf von Veenhusen bekommen, zwei gute Fuder. Die hat uns der Herr Albertus selbst gebracht, schön trockener Torf. Auch Frau Just hat heute Morgen eine Tonne Torf von dem selbst erarbeiteten Torf aus Börgermoor erhalten, ist per Schiff gekommen.

19.11.46 Wiederum hat Frau Just eine halbe Tonne Torf, diesmal trockenen, bekommen. Das erste Mal war er sehr nass. Post erhält sie jetzt regelmäßig von

ihrem Mann. Es ist gutes Wetter, kalt aber trocken. Erst die letzten Tage sind die Blätter von den Obstbäumen gefallen, da wir gar keinen Sturm hatten.

25.11.46 Der alte Schier wird heute 91 Jahre alt, ist noch rüstig und arbeitet noch oft in der Werkstatt am Amboss. Heute Nachmittag holt Ibo mit K. Katthose sein



D. Schier bei Ibo Lotts Bienen(körben).

Gespann sieben Zentner Runkelrüben von Albertus aus Veenhusen. Habe sonst nichts mehr für das Schwein.

S. 47

Nahrungsmittel gibt es bei Duprée nur Maismehl und mitunter mal Weizenschrotmehl, keine Graupen, Nudeln, Gries oder sowas. Nun schon seit Monaten nicht mehr, auch keine Streichhölzer. Seifenpulverkarten hat es jetzt gegeben und gibt es mal wieder ein Päckchen Seifenpulver und ein Stück Seife. In den letzten Tagen wurden verschiedenen Haushalte revidiert, ob sie ihre Milch restlos abliefern und haben die Herren Butter sowie Milch und Buttermaschinen beschlagnahmt.

25.11.46 Kuhlmann arbeitet nun schon seit einer Woche bei H. Brunken in der Holzsägerei, da er vom Wasserwerk entlassen ist. Gerhard Constapel ist auf dem Wasserwerk wieder angefangen. Es sollten dort nur gelernte Leute beschäftigt werden und Gerhard hat Schlosser gelernt.

Seit dem 1. Nov. erhalten wir nun noch eine Zeitung, „Die Welt“. Die erscheint 3x wöchentlich, kommt von Hamburg und ist ein unparteiisches Blatt, sind aber auch keine Familiennachrichten drin.

6.12.46 Nun sind wieder acht Flüchtlinge in der Schule untergebracht. Die sind aus Dänemark gekommen und schon seit Oktober unterwegs.

11.12.46 Heute Morgen ist Frau Fischer wieder abgereist zu ihrem Mann in Berlin. Sie will heimlich durch die russische Zone mit ihrem Gepäck. Ob das glückt? Nun sind bei Frau Harms wieder vier Personen eingezogen. Ein Herr Montag mit Frau und zwei kleinen Töchtern. Die waren bei Neeland. Wir haben wieder Tee 60 Gramm bekommen und ein Päckchen Backpulver. Auch Tabakkarten sind mal wieder da. Es gibt ein Päckchen 50g und zu Weihnachten 20 Zigaretten für Herren und 10 Zigaretten für Frauen. Es ist mildes Wetter.

14.12.46 Nun ist der Winter eingekehrt und gleich starker Frost und leichter Schneefall.

S. 48

17.12.46 Jetzt wird schon fleißig Schlittschuh gelaufen. Die Fähren über die Ems sind schon eingestellt. Ich habe gestern das erste Kükenei bekommen. Frau Mathias mit vier Kindern, die bis jetzt in (der) Lehrerwohnung wohnten, ziehen nach Neeland heute Nachmittag. Und die acht Personen, die in der Schule waren nach Terborg, da hier alles voll ist. Nun soll der Flüchtlingslehrer in die Lehrerwohnung. Wir haben bei Duprée ein Pfund schönes, weißes Mehl erhalten.

22.12.46 Wir hatten sehr starken Frost, 16-18 Grad, doch jetzt wird es wohl wieder Tauwetter. Die Flüchtlinge haben Weihnachtsfeier in der Schule. Mehl, Zucker usw. ist vorher dazu gesammelt worden.

27.12.46 Es ist ein Ausschuss gebildet von der Gemeinde, die die Bezugsscheine verteilen. Es sind dies Freerk Kathose, Karsjen Groenewold und Albert de Grave für die Gemeinde und Herr Lug und Frau Montag für die Flüchtlinge. Es kommen aber nur erst einige Bezugsscheine.

31.12.46 Heute werden bei Duprée Holzschuhe verteilt. P. Groenewold haben einen Baum gespendet und dafür bekommt die Gemeinde 100 Paar Holzschuhe.



Der erste sogenannte „Flüchtlingslehrer“ war der Ostpreuße Günter Seidel.



Peter Groenewold, von 1906 bis 1934 Rorichumer Bürgermeister, spendete Ende 1946 einen Baum für die Fertigung von 100 Paar Holzschuhen.

Das Jahr 1947

1.1.47 In aller Ruhe sind wir ins neue Jahr gekommen. Die jungen Leute haben eine Stunde das neue Jahr eingeläutet.

7.1.47 Es ist ganz schlimm kalt. Es wird von 21 Grad Frost gesprochen. Viele Menschen leiden an der Kälte und Hunger. Gestern ist der kleine Junge von C. Stindt verbrüht durch die Heizungsanlage. Die war wohl gefroren und dann geplatzt durch die Hitze. In Oldersum gibt es mal Kochfisch auf Marken. Auch gab es vier Zentner Brennholz je Haushalt.



Opa Heidebrink, Wübkes Vater

Vater ist schon seit 14 Tagen ernstlich erkrankt. Da es so kalt ist, kann man auch nicht gut hin. Viele Züge sind wegen Kohlenmangel eingestellt. Auch Licht ist nur selten da und hilft sich einer mit Karbid und der ...

S. 49

... andere mit Petroleum, aber viele haben beides nicht. Auch ist kein Zylinder zu kaufen. Bis zum 20.1. ist jeglicher Stromverbrauch außer Licht verboten. Auch das Telefon ist wieder abgestellt.

9.1.47 Wir haben heute geschlachtet, ein sehr schönes Schwein, ordentlich fett. Da wir das kleine schon im Oktober geschlachtet haben, wird es uns für das Jahr 46 angerechnet und dieses für 1947. Sonst muss von jedem zweiten geschlachteten Schwein die Hälfte abgegeben werden an einen Schlachter zum billigen Preis. Es ist sehr kalt und es schneit. Noch nie haben wir bei solcher Kälte geschlachtet.

10.1.47 Es wird etwas milder. Die Ems ist fest und für den Verkehr frei.

13.1.47 Schönes Tauwetter, eine Wohltat nach der furchtbaren Kälte. Viele Kohlen sind wieder gestohlen. In Oldersum und Rorichum gibt es den erarbeiteten Torf von Papenburg, diesmal trocken. Bei Duprée gibt es braunen Kandis, doch wird er schon bisschen heller. Ich hole die Woche ein halbes Pfund. Brot ist sehr knapp. Die Menschen stehen lange an nach Brot. Von Emden und Oldersum kommen (sie) nach hier, aber es gibt nur für Ortseinwohner. Zwei der Küken legen schon. Sechs sind es im Ganzen und ein Hahn.

16.1.47 Heute ist ein sehr schöner Tag, Sonne und mild. Die Bienen machen einen schönen Reinigungsflug. Frau von K. Katthose (*Ettjeline*) hat Geburtstag.

17.1.47 Die alte Frau H. Reinders wird heute in Loga, wo sie wohnhaft sind, beerdigt. Sie ist im 81. Lebensjahr gestorben.

Frau Just hat eine Bescheinigung an ihren Mann geschickt, dass sie hier eine feste Wohnung hat. Sie hofft, dass er daraufhin bald entlassen wird.

S. 50

22.1.47 Gestern war ich nach Emden. Willi Fecht seine Frau hat ein Paket von ihrem Bruder aus Kanada erhalten mit Tee, Kaffee, Kakao, Tabak usw. Auch Adolf Kampmann hat ein Päckchen von seinem Vetter bekommen. Es kommen viele Pakete an jetzt von Verwandten und Bekannten. Das ist gut, denn die Not ist bei vielen groß.

24.1.47 Jetzt haben wir wieder ziemlich strengen Frost, aber am Tage wärmt die Sonne schon. Gestern, den 23.1.47 ist Tammling in Oldersum (Wilhelm Lott sein Schwiegervater) gestorben an Lungenentzündung, 71 Jahre alt.

27.1.47 Frau Thiele ihre Schwester ist heute Morgen an Magenkrebs gestorben, 45 Jahre alt.

29.1.47 Es gibt wieder Brennholz, 3 ½ Zentner. Und das vorige muss bezahlt werden, 11 Mark und 30 Pfennig /Z. Sehr kalt, gestern Schneetreiben.

5.2.47 Noch sehr, sehr kalt. Steifer Ostwind. In Oldersum gibt es wieder kein Brot. Wir bekommen in dieser Zuteilung wieder ½ Pfund Zucker weniger, sodass wir nur ein Pfund im ganzen Monat (haben). Die Normalverbraucher haben saure Heringe auf die Fischmarke bekommen, vier Stück à Person.

10.2.47 Montag. Heute wurden in Paris die Friedensverträge mit den früheren Verbündeten Deutschlands Italien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Finnland unterzeichnet.



Einer der Schier-Brüder auf der zugefrorenen Ems, 1947

12.2.47 Es ist noch immer sehr kalt, nachts 12-14 Grad Kälte, am Tage 8-10 Grad. Heute leichter Schneefall. Gestern haben wir wieder je Haushalt vier Zentner Brennholz bekommen. In Berlin, Hamburg und anderen Städten erfrieren viele Menschen und viele werden in die Krankenhäuser gebracht, denen Glieder abgefroren sind. Es ist ein Elend.

17.2.47 Kalt, sehr kalt. Nachts noch 10 Grad Kälte. Muss täglich Feuer in Keller bringen, damit die Kartoffel nicht erfrieren. Wir waren auf der Ems, Frau Just, Edith und ich. Alles ein Eis, soweit man sehen kann, steifer Ostwind. Bei Duprée gab es für die Normalverbraucher à Person vier Bratheringe statt Fleisch.

S. 51

17.2.47 Es gab wieder einige Bezugsscheine, auch für ein Fahrrad. Den hat E. Kampmann bekommen, da der täglich mit dem Rad nach Emden muss. Heute haben wir zwei Suchkarten abgeschickt, eine nach München und eine nach Berlin an das Rote Kreuz um Auskunft über Georg Constapel, wo noch immer kein Lebenszeichen von eingetroffen ist.



Evert Kampmann - und das Fahrrad auf Bezugsschein?

22.2.47 Bei Duprée gab es wieder Nahrungsmittel. Wir erhielten ½ Pfund Gries à Person für den ganzen Monat. Die andern (Normalverbraucher) erhielten Gries, Haferflocken, Graupen, Erbsen und Erbsen oder Bohnen in Dosen, à Person eine Dose, zwei Pfund.

24.2.47 Heute ist Anton Bagger aus Russland gekommen. Auch aus England treffen einzelne ein, die aus Russland kommen ganz zerlumpt und heruntergekommen an.

25.2.47 Es ist noch immer sehr kalt, jede Nacht 8-10 Grad Kälte, aber der Wind ist abgestellt. Anstatt dass es besser wird, wird es immer schlechter mit der Ernährung. Auf Karten ist nicht mal Fleisch zu haben. Diese Zuteilung sollte es 1000g Fleisch geben und mit 100g müssen die Menschen zufrieden sein. Dafür ist uns ein halbes Pfund Zucker gestrichen, sodass wir nur noch ein Pfund Zucker im Monat erhalten. Auch gibt es beim Kaufmann gar keine Tüten mehr und muss ein jeder sich selbst welche nähen und mitnehmen. Petroleum gibt es auch schon wochenlang nicht mehr. Wir haben noch etwas, aber Frau Just brennt Rohöl. Es herrscht ein reger Verkehr über die Ems. Ganzes Brennholz wird herübergeschafft. Autos fahren es heran und mit Schlitten wird es herübergeschafft. Die Not ist überall sehr groß.

28.2.47 Heute heftiger Schneesturm und kalt. Jetzt müssen auch wir Wasser aus Oldersum holen, da wir die Regenbacke gereinigt haben.

S. 52

Viele Einwohner gehen schon wochenlang zum Wasserholen. Die Bauern fahren mit Wagen voll Kannen. Auch werden wieder viel Kohlen gestohlen. Die Polizei ist machtlos, es geht Tag und Nacht. Reich und Arm geht hin, ganze Waggons werden leer gemacht. Ein Glück, dass wir noch was zu brennen haben und somit nicht hinbrauchen.

1.3.47 Heute müssen alle Männer von 16-65 Jahre alt zum Schneeschüppen. Kein Auto kam durch, soviel Schnee ist heute Nacht gefallen und auch jetzt ist noch starker Schneesturm.

3.3.47 Wieder Schnee und Antreten der Männer.

5.3.47 Jan Lott ist soeben, neun Uhr abends, heimgekommen aus englischer Gefangenschaft. Es geht ihm gut.

6.3.47 Wieder starker Schneesturm, nachts friert es noch bis 5 Grad. Es gab wieder Brot bei Duprée. Von allen Seiten strömen die Menschen nach Brot.

12.3.47 Heute ist Hilko Willms von Middelsterborg beerdigt, 34 Jahre alt. Da (sind) in der Familie in einem halben Jahr drei Personen gestorben. Erst der Vater, dann ein Enkelkind und nun der Sohn. Es war bald nicht möglich das Grab zu graben, denn der Frost ist 80cm tief in der Erde.

*Eberhard Willms
verlor sein Leben
1944 im Krieg,
sein Vater Chris-
toffer und sein
Bruder Hilko
starben 1946/47
an Tuberkulose.*



14.3.47 Gestern ist Tauwetter eingetroffen, aber nun friert es schon wieder. Wir haben aber glücklich wieder Wasser in der Regenbacke und brauchen nicht mehr von Oldersum holen, was bei den Schneeverwehungen sehr mühsam war. Heute gehen noch einzelne Menschen über die Ems. Die letzten Tage war der Verkehr sehr lebhaft.

17.3.47 Tauwetter, aber heute Nacht war ein starker Sturm mit Regen. Viele Dachziegel sind wieder von den Häusern geflogen, Bäume entwurzelt und große Überschwemmungen.

S. 53

18.3.47 Ibo ist in Sorge um seine Bienen. Er hört sie gar nicht mehr und es ist noch zu kalt nachzusehen. Nachmittag, Lehrer Bekaan (*aus Tergast, HK*) war hier und erzählte, dass seine fünf Völker alle tot sind. Nun hält es Ibo auch nicht mehr aus und gehen die beiden trotz der Kälte nachsehen und stellen fest, dass 15 Völker auf dem Honig erfroren sind. Drei Völker leben noch, ein großer Verlust. Wenn nur diese drei durchkommen.

20.3.47 Tante Grietje, Mutters älteste Schwester, ist im Alter von 95 Jahren gestorben und wird Dienstag, den 25. März beerdigt. Es ist etwas milder. Von allen Seiten laufen Meldungen ein von Hochwasserschäden. In Bremen sind sämtliche Brücken eingestürzt durch den Eisgang. Die Eisenbahnbrücke war erst seit Dezember 46 wieder in Betrieb. In Moskau finden Verhandlungen statt über Deutschland. Hoffentlich kommt was Gutes für uns dabei heraus, dass wenigstens unsere Gefangenen wieder freikommen und wir wieder bessere Zustände erhalten. Die Brotversorgung ist jetzt sehr schlecht. Stundenlang stehen die Menschen um Brot und dann ist es nur Brot aus Mais- und Gerstenmehl. Roggenbrot gibt es nicht mehr. 24.3.47 Gestern, Sonntagnachmittag, wurden in der Schule wieder ein paar Bezugsscheine und einige gespendete Sachen verteilt an die Flüchtlinge. Sonst ist noch überhaupt nichts zu kaufen, nicht mal Näh- oder Stopfgarn. Alles geht auf Bezugsschein und die werden nicht ausgegeben.

6./7.4.47 Ostern. Ein solch stürmisches und hoffnungsarmes Ostern haben wir sonst noch nicht erlebt. Alles wird weniger. Teekarten sind wieder gestrichen. Raucherkarten hat es gegeben, aber keine Rauchwaren zu kaufen, kein Ei, kein Mehl und nur Maisbrot und Gerstenstuten. Dazu ein Wetter, Sturm und Regen. Im Garten ist noch nichts zu machen.

S. 54

8.4.47 Heute Mittag hat unsere Kuh wieder gekalbt (ein Bulle). Am 29.3. war die Zeit schon um. Nun wird es für uns wieder besser. Nur das Futter (Heu) ist sehr knapp.

14.4.47 Heute haben wir unseren Bullen abgeliefert. Was wir dafür bekommen? Gewicht und Preis muss erst festgestellt werden.

19.4.47 Heute hat Geerta Kuhlmann mal wieder Post von ihrem Mann und nun schreibt er vom 18. März, dass er am 5.2.47 die erste Post aus der Heimat erhalten habe. Das sind fast zwei Jahre nach Kriegsende.

21.4.47 Wir haben einen Handwagen voll Heu geholt von Peter Groenewold, da wir unser Heu alles verfüttert haben. Diese Woche gibt es keine Butter, als Ersatz ¼ Pfund Zucker oder Marmelade. Ibo ist im Hammrich zum Graben und den Schlick einharken, den wir im Herbst ausgefahren haben. Der Garten ist gegraben und habe ich vorige Woche das erste gepflanzt, Spinat, Schnittkohl und Kohl. Kommt alles schon durch, da die Erde schön locker gefroren ist. Ein Herr Schneider, Flüchtling, der bei P. Groenewold wohnt, ist vorige Nacht im Alter von 64 Jahren gestorben.

1.5.47 Sehr kalt, das Vieh kann noch nicht heraus und das Futter ist überall aufgezehrt. Einige Bauern holen die Kühe abends wieder herein, da schon mehrere Tiere umgekommen sind. Wir haben schon zwei Handwagen voll Heu geholt und mittags geben wir einen kleinen Korb Kartoffeln, da wir noch reichlich haben.

3.5.47 In Oldersum ist heute ein Flüchtlingskind totgefahren durch einen Trecker. Und fünf Verletzte, drei sind gleich nach dem Krankenhaus gekommen. Die Menschen standen bei Bäcker Wallenstein um Brot und konnten nicht ausweichen, da die Straße so eng.

S. 55

4.5.47 Es ist noch so kalt und kein Gras in den Weiden.

6.5.47 Heute haben wir unsere Kuh auf die Weide gebracht, aber die Weiden sind noch kahl. Nun scheint es, als ob es wärmer werden will.

10.5.47 Sehr warm, 25-30 Grad.

14.5.47 Habe eine Glucke gesetzt mit 14 Eiern.

15.5.47 Himmelfahrtstag. Alles steht in voller Blüte, die Obstbäume übervoll. Ibo hat von Gravemann ein paar Drohnen bekommen. Die hat er dem einen Volk zugesetzt, die sich Königinnen gezogen haben. Die alte muss wohl umgekommen sein. Im Garten steht alles sehr gut. Alle Menschen hoffen auf die neue Ernte. Hunger überall. In den Städten wird demonstriert und stellenweise wird gestreikt, da es an Brot und Kartoffeln fehlt. Auch Milch und Fleisch wird in den Großstädten nicht ausgegeben. Für die Kinder finden Speisungen statt, die von der Schweiz, Schweden gespendet werden. Hier wird auch nur Brot und Nahrungsmittel aus Maismehl gegeben.

20.5.47 Wir haben heute von Hermann Reinders ein ganz schwarzes Ferkelchen bekommen im Tausch für ein Paar Segeltuchschuhe und Arbeit. Alles geht im Tausch, für Geld ist nichts mehr zu haben, nur was es auf Karten gibt. Wir haben jetzt doppelte Sommerzeit. Die erste Stunde ist in der Nacht vom 6.-7. April und die zweite Stunde am 11. Mai eingeführt. Die Bauern und die Molkerei halten sich an die einfache Sommerzeit. Auch wir stehen morgens nach der einfachen Sommerzeit auf, um ¼ vor 5 Uhr.

23.5.47 Wir haben heute hartschalige Bohnen gepflanzt sowie noch einen Zentner Kartoffeln bei K. Katthose, musste aber mit Wasser pflanzen, da alles sehr trocken ist.

S. 56

2.6.47 Noch immer sehr trocken und sehr warm, um die 30 Grad. Pfingsten haben wir eine schöne Bootsfahrt gemacht, durch den Hammrich. Schön warmes Wetter.

10.6.47 Es ist kalt und regnerisch.

18.6.47 Nachdem es einige Zeit recht kalt war, ist es jetzt wieder schön warm. Gravemann aus Emden hat uns gestern einen Bienenschwarm gebracht. Da wir den Bienenstand umgebaut haben in einem Winkel, ist dies der erste Schwarm, der hereinkommt. Schade um unsere Bienen, denn jetzt ist so viel zu holen. Auch mit unserer Kuh waren wir heute zum Bullen und Ibo sowie Frau Just ihr Bruder, der hier zu Besuch ist, haben heute im Hammrich gemäht. Es steht ein guter Schnitt darauf.



Heuernte im Rorichumer Hammrich, hier bei A. Reinders

21.6.47 Unser Heu ist schon trocken und wollen wir heute Abend hereinholen.

23.6.47 Erst heute haben wir unser Heu hereinbekommen, da am Sonnabend Gewitter mit Regen kam, gerade wie wir das Heu auf dem Wagen hatten. Da ist ein Fuder nach Katthose gefahren auf die Diele und das andere nach P. Groenewold. Somit ist es doch noch trocken geblieben.

26.6.47 Wir haben schon paarmal neue Zuckererbsen und heute schöne Kartoffeln. Es ist alles früh, trotzdem es so spät Frühling war.

30.6.47 Um viertel vor vier Uhr früh sind wieder fünf Frauen in den Torf gefahren. Die ersten fünf Frauen sind am 28.6. wiedergekommen,

nachdem sie 14 Tage im Moor gearbeitet haben. Nun haben sie sich vier Tonnen verdient à Person. Bei denen, die heute gefahren sind, ist Frau Just sowie Frau Schulz, Kuhlbach und noch zwei andere.

2.7.47 Ibo ist hinter dem Deich zu Hahn (*härteres, grobes Gras, HK*) mähen von Karsjen Katthose. Ein Fuder kommt wohl zusammen. Es trocknet gut. Es ist wieder sehr warm. Auf Karten gibt es wieder mal Heringe.

S. 57

11.7.47 Heute sind die Frauen wieder gekommen aus dem Torf bei strömendem Regen und Kälte, Frau Schulz, Just usw. Nun haben sie sich 3,9 Tonnen Torf erarbeitet und sollen es im September erhalten.

20.7.47 Bei Duprée gibt es eiserne Töpfe und Bratpfannen zu kaufen. Topf kostet 8.50 M ohne Marke. Sonst ist noch nichts zu kaufen, als was es auf Marken gibt. Das Weißbrot ist jetzt gut, fast ohne Maismehl.

26.7.47 Heute waren wir zum dritten Mal mit unserer Kuh zum Bullen, diesmal nach Reinemanns. Jetzt gibt es mal wieder Schwarzbrot.

28.7.47 Nun muss wieder Wasser in die Gräben gepumpt werden, da alles ausgetrocknet ist. Es ist sehr warm und alles hofft auf Regen. Sonst das Gemüse und die Kartoffeln stehen sehr gut. Heu gibt es vielfach wenig, einige erhalten genug, die meisten zu wenig. Obst gibt es genug. Wir bekommen viele Bienen, wenn sie nicht gestohlen werden. Überall wird gestohlen und Vieh auf den Weiden abgeschlachtet, Kühe ausgemolken und Feldfrüchte gestohlen.

9.8.47 Heute haben die Emden Imker unsere Bienen mit in die Heide genommen, zwei Kästen und zwei haben wir hierbehalten. Ibo meint, der eine kann noch schwärmen und der andere ist zu klein für die Heide. Es ist jeden Tag schönes sonniges Wetter.

14.8.47 Heute hat Frau Just von ihrem Mann Post vom 5. Juli erhalten. Sie möchte nicht wieder schreiben, weil er ins Entlassungslager käme.

18.8.47 Es ist sehr, sehr warm. Die Bienen haben alle Hände voll zu tun, um alles zu bergen. Alles Getreide ist schon reif. Wir haben von Oosting, Nendorp, 50 Pfund Bohnen geholt ...

S. 58

... zum Einkochen, da sind aber auch schon viele reife bei. Gurken gibt es dies Jahr sehr viel und schön. Zu kaufen gibt es nur, was es auf Karten gibt, alles andere im Tausch. Es herrschen Zustände, wie wir es noch nicht erlebt haben. Für einen Ziegel wird 3 Mark verlangt und für einen Stein 1 Mark. Überall wird Vieh auf den Weiden abgeschlachtet und Feldfrüchte gestohlen. Auch bei uns werden jede Nacht Birnen gestohlen. Man muss schon halbreif abpflücken. Kühe werden ausgemolken und nur selten werden Diebe gefasst.

19.8.47 Jetzt endlich haben wir unsere letzten Scheiben eingesetzt bekommen, auch gegen Butter. Kein Mensch arbeitet mehr für Geld allein, etwas zum Leben muss dazu kommen.

24.8.47 Es ist noch immer sehr trocken und das Vieh läuft durcheinander.

26.8.47 Wir haben heute 7 Tonnen Torf bekommen von Schiffer Meinen, für eine Bettstelle und drei Karren 4 Tonnen und da er noch drei Tonnen übrig hatte, haben wir die noch dazu bekommen. Dafür muss Ibo ihm im Winter neue Fenster machen. Es ist guter Torf von Wiesmoor.

27.8.47 Unser Heu, zwei gute Fuder, haben wir heute hereinbekommen, sehr schönes Heu.

6.9.47 Noch immer sehr warm und trocken. Gestern Nacht um zwei Uhr sind unsere Bienen aus der Heide zurückgekommen und haben sehr gut was mitgebracht. Schade, dass wir nicht mehr Völker hatten. Martha Spannhoff ihr Mann ist auch wieder zurück aus französischer Gefangenschaft.

7.9.47 Heute am Sonntagmorgen hatten wir einen schönen Regen, alles verlangt danach. Von allen Seiten laufen Meldungen ein über Dürre. In vielen Gegenden ist alles vertrocknet. Wir können noch nicht klagen.

S. 59

10.9.47 Im Hammrich haben wir heute die Kartoffeln heraus gemacht. 12 Zentner haben wir wohl bekommen, sehr schöne.

15.9.47 Nachdem hier in der Kirche gestern Sonntag ein Herr Pastor aus Osnabrück gepredigt hat, konnten wir heute Abend darüber abstimmen, ob wir den einstimmig wählen wollten oder ob wir eine Dreizahl wünschen. Durch Stimmenmehrheit wird nun eine Dreizahl aufgestellt, da unser alter Pastor Leemhuis in den Ruhestand will am 1. Sept. Unsere Kartoffeln bei Katthose haben wir auch heute Vormittag heraus gemacht, auch noch acht Zentner und aus dem Garten haben wir 10 Z. bekommen. Somit haben wir reichlich Kartoffeln, aber für Schwein und Hühner ist auch sonst nichts zu haben, nur wer was zu tauschen hat, kann was bekommen. Habe für zehn Eier 50g Tee eingetauscht. Jetzt wird 65g geboten für 10 Eier.

16.9.47 Es ist sehr warm, 30 Grad. Die Bienen fliegen wie im Hochsommer.



Karsjen Katthose, Woltersterborg

20.9.47 Jetzt gibt es wieder weißen Kandis und hole ich uns jeden Sonnabend ½ Pfund, da wir die ganze Zuteilung nur zwei Pfund bekommen. Weißbrot gibt es nur auf Krankenschein. Sonst gibt es graues. Ein Schwarzbrot kostet 90 Pfennig und ein Weißbrot (grau) 45 Pf., Kandis ein Pfund 90 Pf., Butter auf Marken 1.80 M das Pfund. Sonst 200 Mark und darüber, ein Ei 20 Mark und mehr, ein Schaf ein- bis zweitausend Mark. Kühe sind gar nicht mit Geld zu bezahlen, nur die geliefert werden müssen. Da gibt es paar hundert Mark für.

23.9.47 Nun ist es stürmisch mit Regen, aber die Gräben sind so ausgetrocknet, dass das Vieh alles durcheinander läuft und überall Trinkwassermangel herrscht.

S. 60

Von Neermoor fahren Fuhrwerke nach Leer und holen Wasser. Zustände, die wir nie gekannt haben. Viel, sehr viel Tabak ist überall angepflanzt. Auf Karten gibt es sehr wenig.

28.9.47 Bei strömendem Regen ist Herr Just aus Gefangenschaft heimgekommen am Sonntagnachmittag.

11.10.47 Heute Morgen um drei Uhr ist Mutters letzte Schwester gestorben im Alter von 93 Jahren, Martje Pollmann, geb. Dreyer.

14.10.47 Beerdigung unter großer Teilnahme. Es ist wunderschönes Herbstwetter. Jetzt haben wir wieder Fleischkarten erhalten, aber für die ganze Woche gibt es 100g à Person. 200g für 60 Pfennig, aber zum Sonntag reicht es für uns beiden.

23.10.47 Just hat Weiß- und Rotkohl von Emden geholt, Zentner acht und fünfzehn Mark, aber er ist fast gar nicht herangekommen, nur in Tausch. Gestern, den 22. Okt., hat Just den Torf bekommen, den die Frau sich im Sommer erarbeitet hat. 3,9 Tonnen, sehr schöner Torf.

27.10.47 Heute haben wir unsere Kuh aufgestallt, da die Weiden kahl sind und es so sehr kalt ist. Es weht ein eisiger Ostwind und nachts friert es. Auch hat das Vieh kein ordentliches Trinkwasser, nur Salzwasser.



Familie Just vereint. Hier auf einem Foto von ca. 1950.

2.11.47 Es ist noch immer sehr trocken und müssen wir wieder Wasser von Oldersum holen zum Kochen und Waschen. Ibo hat einen Bezugsschein für eine Arbeitshose erhalten, aber es ist keine zu kaufen. Nun will ich es nochmal versuchen und ein Pfund Butter mitnehmen. So ist für Geld nichts zu erhalten.

3.11.47 Gestern, 2. Nov. hatten wir Pastorenwahl um 2 Uhr nachmittags in der Kirche. Es waren drei Pastoren aufgestellt und haben hier gepredigt, Pastor Löpmann aus Osnabrück, Heikes aus Papenburg und Kruse aus Neermoor. Durch Stimmenmehrheit ist Pastor Kruse dann gewählt worden.



Pastor Leemhuis geht 1947 in den Ruhestand.



Der neue Pastor heißt Udo Kruse.

S. 61

4.11.47 Just hat seine Arbeit angetreten in Emden in der Güterabfertigung Bahnhof Süd. 17.11.47 Heute ist der erste Schnee gefallen. Es ist sehr kalt und stürmisch. Wasser haben wir nun erst wieder genug, da es die letzten Tage tüchtig geregnet hat. Nun wird auch das letzte Vieh wohl aufgestallt werden. Sonnabend, den 15. Nov., gab es Bücklinge bei Duprée à Person vier Stück, acht Stück für 1.50 M. Auch haben wir für geleistete Arbeit Erbsen, Bohnen, Roggen, Weizen und Gerste bekommen, da man für Geld nichts mehr erhalten kann.

26.11.47 Heute haben wir (die Rorichumer) die 1942 abgegebene Glocke wiedererhalten. Die Glocken sind per Schiff von Harburg bei Hamburg zurückgekommen und Kuhlmann hat mit Brunkens Auto sie nach hier gefahren, wo die Glocke mit Glockengeläut empfangen wurde (eine Glocke war uns noch geblieben).

2.12.47 Heute ist die Firma Lott dabei, die Glocke wieder im Turm an ihren alten Platz zu bringen und soll sie zum ersten Advent ihre Stimme wieder mit erklingen lassen. Beinahe sechs Jahre hat die Glocke, und mit ihr viele alte Glocken, in Harburg gestanden und ist wohlbehalten wieder eingetroffen.

15.12.47 In Oldersum ist der alte Herr Brand ganz plötzlich verstorben, Besitzer vom Hotel Weißer Schwan.

24.12.47 Wir hatten die letzten Tage viel Sturm und Regen. Ich habe schon 14 Tage zu Bett gelegen an einer schweren Erkältung, doch zur Bescherung bin ich wieder auf.

28.12.47 Ibo wird heute 68 Jahre alt. Die Feiertage sind wieder vorbei, es war schlechtes Wetter. Geerta und Friedel haben uns abwechselnd geholfen. Am Heiligabend ist im Zug ein Mädchen aus Leer ermordet worden durch Messerstiche, 27 Jahre alt. Kam von Westfalen, ihre Mutter besuchen und muss es zwischen Ihrhove und Leer passiert sein.

S. 62

29.12.47 Heute haben wir wieder zwei Eier erhalten, nachdem wir wochenlang gewartet haben. Aber die Küken legen noch nicht.



Beschriftet wurde die kleinere Glocke 1942 nach Hamburg gebracht.



Im November 1947 waren die Rorichumer Glocken wieder vereint, unten die größere Petrus-Glocke.

Das Jahr 1948

7.1.48 Heute war es so mild, die Bienen sind geflogen.

11.1.48 Heftiges Schneetreiben, sehr stürmisch und nass.

16.1.48 Heute haben wir die erste Zeitung (Ostfriesische Nachrichten) von Amerika erhalten, bezahlt durch Vetter Harm Schiller dort für ein Jahr, erscheint zweimal im Monat.

17.1.48 Wir haben unser Schwein geschlachtet. Ist nicht so gut wie voriges Jahr, doch sind wir froh, dass wir erst wieder was haben. Zu kaufen ist überhaupt nichts. Die Schlachter haben Schlachtverbot. Die Menschen, die noch Marken haben, bekommen nichts darauf, nicht mal Wurst. Butter gibt es auch nicht. Wir erhalten auch nicht von der Molkerei. So schlecht wie jetzt war es noch nie für die Normalverbraucher. Die müssen mit trockenem Brot zur Arbeit. An vielen Orten gibt es auch keine Kartoffeln.

26.1.48 Schon eine Woche ist es nasskaltes Wetter, die Sonne kommt gar nicht durch. Heute Mittag marschierten hier wieder Truppen durch. Was für welche es waren und was für einen Zweck? (Dänische) In den letzten Tagen haben wir wieder öfter Stromsperre, sonst war es eine Zeit lang gar nicht mehr.

27.1.48 Heute ist Opa Renken gestorben im Alter von 87 Jahren, Schwiegervater von K. Katthose.

29.1.48 Wir erhielten heute die Nachricht, dass H. Köllermeier durch Verkehrsunfall gestorben ist im 65. Lebensjahr, Ibo sein Kriegskamerad.

1.2.48 Nun erhalten wir die doppelte Zuteilung an Zucker, aber ein Drittel weißen und zwei Drittel gelben Zucker, ...

S.63

... gar kein Fett und nur drei Pfund Brot die Woche.

S. 63 Wir haben aber schon den ganzen Januar keine Butter von der Molkerei bekommen und die bekommen wir nun im Februar nachgeliefert.

9.2.48 H. Boelsen ist heute aus englischer Gefangenschaft zurückgekommen, auch einige aus Oldersum.

11.2.48 Diedrich Schier ist heute Mittag gestorben im 50. Lebensjahr (an Tuberkulose, Sohn von Dirk Schier, HK). Es ist schönes, mildes Wetter, aber sehr unbeständig, viel Sturm und Regen.

12.2.48 Wir haben heute ein Schwein bekommen von K. Katthose, getauscht für einen neuen Küchenschrank. Das Schwein ist schon vom Herbst.



Diedrich Schier, Schmiedemeister, starb Anfang 1948 an Tuberkulose, wie schon seine Tochter Ina im November 1945 (Foto 1930/31)

16.2.48 Heute ist Schier unter großer Beteiligung beerdigt. Habbe Penning ist aus Frankreich beurlaubt und nun von den Engländern entlassen, sodass er nicht wieder nach Frankreich zurück braucht. Er hatte sich sonst für ein Jahr verpflichtet.

26.2.48 Wir haben schon seit acht Tagen schönes, klares Frostwetter und die Jugend kann Schlittschuh laufen.

28.2.48 Die Bienen haben heute einen schönen Reinigungsflug gemacht, da es in der Sonne recht warm ist. Im Schatten ist noch Frostwetter. Das Schlittschuhlaufen ist aber vorbei, die Sonne hat schon zu viel Kraft. Edith Just muss heute angemeldet werden zur Schule.

6.3.48 Schwester Grietje hat ihren 61. Geburtstag. Sie war acht Tage verreist nach Höstmar, Lipperland.



Lehrer Seidel und Schülerschaft 1948/49

Obere Reihe v. l.: Baldo Püll, Heini Möthe, Jan Groenewold, Manfred Klose, Johann Onnen, Weert Katthöse, Albert Vryze, Annemarie Möthe, Gerta Kampmann.

2. Reihe oben v. l.: Anneliese Kronstein, Martha Gründel, Werner Matthias, Marten König, Wolfgang Klose, Eckhard Krause, Peter Groenewold, Peter Post, Rosine Janssen.

2. Reihe unten v. l.: Lehrer Seidel, Johanna Groenewold, Thees Duprée, Heike Weerts, Manfred Walden (Wrzod), Heinz Hoffmann, Georg Neumann, Anni König, Hedwig van Vlyten, Anni de Grave.

1. Reihe v. l.: Grietje Flessner, Luise de Grave, Hilda de Grave, Elise Groenewold, Brigitte Gründel, Hannelore Busker, Helga Püll, Gerda Fehr, Marina Kuhlbach, Edith Just.

7.3.48 In Oldersum hatte der Pastor sieben Trauerfeiern, vier Personen, die hier in Oldersum gestorben sind in einer Woche. Das sind Frl. Remmers, 80 Jahre alt, Frau de Haan, 64 Jahre alt, Schmidt, 61 Jahre alt und J. Harms, 68 Jahre alt. Und drei Soldaten, die jetzt als gefallen gemeldet sind: Ewald Tack, Simon Onken und Antoni Sieps.

S. 64

Es ist jetzt gutes Frühlingswetter. Es trocknet gut ab und Ibo ist angefangen zu graben im Garten.

11.3.48 Im Blumentopf hat Ibo die ersten Tabaksamen ausgesät.

17.3.48 Heute wurde in Brüssel (Belgien) ein Wirtschafts- und Militärbündnis abgesprochen zwischen England, Frankreich, Belgien, Holland und Luxemburg (Westblock).

17.3.48 Frau B. Honefeld ist plötzlich an Herzschlag gestorben. Ab 1. April sollen Normalverbraucher folgende Rationen erhalten: 9750g Brot, 1350g Nahrungsmittel, 9000g Kartoffeln, 450g Fleisch, 500g Trockenfrüchte, 265g Fett, 600g Fisch, 62,5g Käse, 1500g Zucker, 3l entrahmte Frischmilch und zwei Eier oder Eipulver 25g. Ob es aber gibt?

30.3.48 Die Ostertage sind wieder vorbei. Es waren schöne, sonnige Tage. Es trocknet gut ab.

31.3.48 Heute wurde unter Glockengeläut der neue Pastor Kruse von Neermoor per Autos mit seiner Familie vom Kirchenrat von Oldersum und Rorichum eingeholt und wird der Herr Pastor am kommenden Sonntag, 4.4. seine Antrittspredigt halten. Unser alter Pastor Leemhuis hat Sonntag Palmarum seine Abschiedspredigt gehalten, aber am Karfreitag und Ostern noch gepredigt. Wir haben die ersten Kartoffeln gepflanzt. Der Garten ist schön zu bearbeiten und ist Ibo schon mit dem Graben fertig. Auch dem Hammrich haben wir zwei Fuder Mist gebracht und ist Ibo nach dort umgraben.

2.4.48 Heute gab es bei Duprée à Person ein halb Pfund Datteln.

18.4.48 Heute war ich zum ersten Mal wieder zur Kirche, da es jetzt schön warm ist.

24.4.48 Die Kartoffeln sind alle gepflanzt und heute haben wir auch paar Reihen Bohnen gepflanzt.

S. 65

Es ist wunderschönes Wetter. Die Obstbäume sind in voller Blüte. Die Bienen sind schon gut am Bauen. Es gab Rosinen und trockene Pflaumen à Person in dieser Zuteilung.

27.4.48 Heute Morgen hat unsere Kuh gekalbt (Bulle), gestern war die Zeit um.

1.5.48 Nachdem wir einige Tage schönes, warmes Wetter hatten, haben wir gestern einen leichten Regen gehabt nach langer Trockenzeit und heute ist es sehr kalt.

3.5.48 Wir haben unsere Kuh wieder auf die Weide gebracht, Gras ist genügend da.

4.5.48 Unser Kalb haben wir abgeliefert an Ubben, Petkum. 22 Mark gab es dafür, wog 74 Pfund.

14.5.48 Wiederum gab es auf Nahrungsmittel Rosinen und Pflaumen. Datteln soll es auch noch geben. Die Molkerei verteilt Zucker und Kandis, (an) alle, die im März und April Milch mehr abgeliefert haben als voriges Jahr. Einige Bauern erhalten bis zu 120 Pfund und einige erhalten nichts. Auch wir erhalten zwei Pfund, da wir 90% erfüllt haben.

Die 80% erfüllt haben, erhalten ein Pfund und unter 80% nichts. 100% erhalten vier Pfund und dann zusätzlich für jeden mehr abgelieferten Liter Milch. Am 10. Mai bin ich mit Abliefern angefangen und kann täglich 13 Liter abliefern.

15.5.48 An der Straße sind jetzt wieder junge Bäume gepflanzt, Pappeln. Auch an der Baracke wird jetzt wieder gearbeitet und mag sie jetzt wohl mal fertig werden.

Die Bauern müssen Butter und Korn geben um Dachpappe und andere Zutaten zu erhalten, Nägel, Sand, Holz usw. Auch die daran arbeiten, wollen nicht für Geld. Es sind schreckliche Zustände. Für Geld ist überhaupt nichts mehr zu haben.

18.5.48 Noch immer sehr trocken.

S. 66

30.5.48 Wir haben heute den ersten Schwarm bekommen. Das Wetter ist gar nicht schön, kalt und stürmisch. Ab und zu kommt die Sonne durch.

4.6.48 Kaltes Schauerwetter. In Palästina ist wieder der Krieg entbrannt zwischen Juden und Araber. Heute soll ein viertägiger Waffenstillstand beginnen.

11./12.6.48 Im Hammrich hat Ibo gemäht. Es steht ein guter Schnitt Gras.

15.6.48 Schon heute haben wir unser Heu hereinbekommen, sehr trocken. Doch nun fängt es an zu regnen. Die Bienen können gar nicht genug haben. Die Weiden sind weiß von Klee und dabei die warme Witterung. Auch steht hier beim Venneplatz ein Feld Sommerraps in Blüte. Alles ist in Erwartung auf die neue Währung, die jetzt bald kommen wird, denn sämtliche Vorkehrungen sind getroffen.

15.6.48 Gestern habe ich noch wieder eine Glucke gesetzt auf 12 Eier. Eine Glucke kann am 19. mit ihren Küken kommen, hat 13 Eier unter.



Johann Meyer vor der „Flüchtlingsbaracke“ (Foto 1954), in der die große Familie Gründel mehrere Jahre lang lebte.

Heute haben wir Zuckererbsen gegessen. Im Garten steht alles gut, trotzdem es so trocken war bis jetzt. Familie Just holen immer Wasser von Oldersum, denn es regnet ab und zu, aber es bringt kein Wasser.

20.6.48 Heute wird das neue Geld ausgegeben, denn das alte Geld verliert heute Nacht seine Gültigkeit. Ein jeder Haushaltsvorstand muss die Ausweise vorlegen von den Personen in seinem Haushalt und für jede Person 60 Mark einzahlen. Dann erhält er à Person 40 Mark neues Geld wieder zurück. Die andern 20 Mark im nächsten Monat. Die 60 Mark werden später von dem Guthaben wieder abgezogen.

S. 67

Das übrige Geld, was man noch hat im Hause muss bis zum 26. Juni bei der Bank oder Sparkasse abgeliefert werden und wird von Hundert auf Zehn abgewertet. Auch das Kleingeld, 10 und 50 Pfennig, haben dann nur noch (den) Wert von 1 und 5 Pfennige. Die Sparguthaben werden einzeln geprüft und entwertet. Preise und Löhne bleiben bestehen. Nun müssen wir nochmal wieder von vorne anfangen, wie 1922-23, aber da waren wir jung und gesund und jetzt ist Ibo bald 69 und ich 63 Jahre alt. Doch wir werden schon durchkommen.

20.6.48 Meine Glucke hat mir 12 schöne Küken gebracht. Nun habe ich Reisflocken zum Füttern. Die gibt es auf Nahrungsmittelkarten.

22.6.48 Ibo war heute Morgen mit unserer Kuh zu Reinemanns Bullen. Nun ist schon vieles zu kaufen und wird auch gekauft: Fahrradbereifung, Töpfe, Schüssel und andere Gebrauchsgegenstände. Die sind von der Bewirtschaftung freigegeben. Auch Gemüse und Obst wird viel angeboten, aber noch sehr teuer: Erdbeeren 1.50 Mark das Pfund, auch Tomaten sowie ein Bund Wurzel 1.50 Mark.

Bei Duprée gab es weißen Stuten, sowie weißes Mehl auf Marken, 350g à Person.



DM-Banknoten ab Juni 1948 (Größenverhältnis ungenau wiedergegeben)

Einige Bauern wollen jetzt die Milch nicht mehr liefern, sondern selbst die Butter verkaufen, damit sie Geld für ihre Arbeitskräfte erhalten. Es ist noch immer kalt, doch hatten wir einen schönen Regen.

23.6.48 Ibo hat einen Schwarm geholt. Der saß bei Reinemann im Strauch.

24.6.48 Wir können mal wieder schleudern. Und da der Honig jetzt auch von der Bewirtschaftung frei ist, macht es ja auch wieder Spaß. Zehn Kästen sind jetzt wieder besetzt.

S. 68

30.6.48 Schon wieder einen Schwarm geholt von Reinemann. Dort hat ein Bienenvolk in einem hohlen, dicken Baum gebaut und von da kommen nun die Schwärme.

1.7.48 Den ganzen Tag Regen und kalt. Jetzt gibt es wieder alles zu kaufen, aber sehr teuer: ein Oberhemd 24 Mark und ein Paar Schuhe 25 Mark und darüber, ein Kopf Weißkohl 90 Pfennig. Aber zu kaufen ist mit einem Mal alles. Gestern ist das Haus von Bäcker Terbeek, vormals Groothuis, abgebrannt. Das Heuen wird spät hinter dem Deich. Nun darf das grobe, sogenannte Hahn nicht mehr mitgemäht werden, da anders verpachtet vom Gewässerbauamt.

3.7.48 Endlich ist Gerd (ter) Hazeborg wieder in seine Wohnung gezogen, die durch die Kriegereignisse zerstört war. Auch das Haus von Frau Groenewold hier an der Straße wird wieder instand gesetzt und soll von U. Neelen aus Oldersum mitbewohnt werden, da der die Kosten trägt.



Bis Anfang der 1950er Jahre waren noch Reparaturen an den kriegszerstörten Häusern nötig oder man entschied neu zu bauen, wie hier bei Groenewolds in Middelsterborg.

9.7.48 In Neermoor wird heute ein neuer Pastor eingeholt aus Borssum und wird am Sonntag, den 11. Juli in sein Amt eingeführt, heißt Pastor Voget. Gestern wurde bekannt gemacht, dass Kohlen verkauft würden, Zentner 2.50 Mark. Auch Torf wurde angeboten mit 1.50 Mark Zentner. Noch immer kalt und nass.

11.7.48 Wieder Ibo mit der Kuh zum Bullen.

17.7.48 Nun ist Gerd ter Hazeborg endlich am 3. Juli wieder in seine Wohnung gezogen, nachdem die bei den Kriegshandlungen zerstört war. Er hat so lange bei seiner Tochter Frau Fehr gewohnt und dort ist jetzt sein Neffe Habbe Bruns eingezogen.

27.7.48 Endlich ist das schön warm. Das Hahnmähen ist wieder freigegeben.



Beseitigung von Kriegsschäden: Auch am Buschplatz (jetzt Großterlinden) tat sich seinerzeit viel.

S. 69

Sommerwetter eingetreten, nun können die Bienen noch was holen, denn Klee ist noch genug da und sind alle Kästen wieder besetzt, auch einer von B. Jaspers. Und im Garten steht alles sehr gut.

28.7.48 Der Müller kam wieder vorgefahren mit Mehl für Schweine, 11 Pfund für zwei Mark und Hühnerfutter gemischt fünf Pfund für eine Mark.

Auch habe ich für mein Rad ein Schlauch und Mantel bekommen für 12.50 Mark. Die sind schon wieder knapp. Alte Leute über 70 Jahre erhalten eine Teezuteilung, 60 Gramm. Soeben habe ich 24 Mark Tabaksteuer bezahlt.

Das ist für 100 Pflanzen. Ein Päckchen Tabak auf Marken kostet 3.50 Mark 50 Gramm. Katthöse holt uns noch ein halb Fuder Hahn vom Deich, hat gut und schnell getrocknet. Es ist sehr heiß, 30 Grad.

30.7.48 Just hat nun endlich die Anschrift von seinen Eltern erhalten durch die Suchstelle Hamburg. Die sind in Mecklenburg in die russische Zone. Nun wird er wohl bald näheres hören. Wir hatten für drei Wochen ein junges Mädchen aus Wietzendorf, Kreis Soltau, Hildegard Specht. Die musste 12 Jungens betreuen, die hier herum bei den Einwohnern aßen und in der Schule geschlafen haben. Sind am 5. Juli gekommen und am 26. Juli wieder abgereist.

5.8.48 Ibo hat nochmal geschleudert und sehr gut geerntet an Honig. Ein Volk, sein bestes, hatte bei zweimal Schleudern 60 Pfund Honig. Nun müssen wir aber wieder fünf Pfund pro Volk abliefern, zum Preise von 1.60 Mark, im freien Verkauf 2.50 Mark, aber es wird gern gekauft.

8.8.48 Ein furchtbarer Sturm, alles Obst fliegt von den Bäumen. Der Müller von Neermoor hat uns diese Woche Mehl fürs Schwein gebracht, 25 Pfund für drei Mark.

S. 70

15.8.48 Ganz plötzlich ist Karsjen Groenewold im Alter von 51 Jahren verstorben an Darmbrand.

23.8.48 Ibo und Just haben heute im Hammrich gemäht, wieder ein schöner Schnitt.

30.8.48 Heute das Heu hereinbekommen, sehr schön. Nachdem wir einige Tage kaltes und regnerisches Wetter hatten, ist es jetzt schön warm und trocken.

31.8.48 Kuhlmanns haben sich gestern Abend von R. Harms, Neermoor, eine schöne Kuh geholt für 525 Mark, da ihre vor einigen Wochen abgeliefert werden musste am Schlachthaus, da die nicht mehr gesund war und von Tag zu Tag an Gewicht verlor. Frau Cl. Schrader, Ibo seine Kusine, hat vom 18. August geschrieben, dass ihr Mann ganz plötzlich verstorben, wohnen in der russischen Zone und verhungern.

8.9.48 Wir haben heute im Hammrich die Kartoffeln herausgemacht. Sind gut, nur einzelne kranke sind dabei. Sonst wird viel geklagt über kranke Kartoffeln.

13.9.48 Heute bei K. Katthose Kartoffeln herausgemacht. Sind gut aber nicht so groß wie auf unser Land, da rote, keine kranke dabei.

14.9.48 Im Garten die Kartoffeln herausgemacht. Das sind noch die besten, schön und viele und weniger kranke im Ganzen. Mögen 25 Zentner sein.

15.9.48 Heute erhielten wir unser Torf, fünf Tonnen und Tonne 30 Mark. Schöner Torf, jetzt haben wir alles herein für den Winter.

20.9.48 Sehr stürmisch und kalt, das Wasser steht am Deich und viel Heu ist angetrieben.

22.9.48 Noch so stürmisch und so kalt. Jetzt kann man auch wieder geräucherten Fisch kaufen ohne Marken.

S. 71

Alles ist zu kaufen, nur sehr teuer. Tabak auch ohne Marken, aber Päckchen 3.25 Mark. Tee oder Bohnenkaffee gibt es noch nicht, nur im Schwarzhandel.

Frau Schulz ist heute Morgen nach Hamburg gefahren. Die Mutter ist schon drei Wochen dort und Ursel ist in Langeoog zur Erholung, fünf Wochen. Schnellzüge fahren jetzt auch wieder, aber es sieht wieder nach Krieg aus. Bei Ohling sind gestern wieder vier Flüchtlinge gekommen. Abgewiesene.

23.9.48 Die Postgebühren sind ermäßigt: 20Pf, sonst 24Pf und eine Karte 10, sonst 12 Pf. Auch Fahrgeld bei der Bahn ist etwas billiger geworden. Dreimal die Woche erhalten wir die Zeitung, doch jetzt kommen doch wieder Familiennachrichten drin und Anzeigen. Alles wird wieder angeboten, doch sehr teuer. Mit Kohl kommen schon wieder Wagen von Haus zu Haus, Zentner 2-3 Mark. Rotkohl ist knapp und teuer.



Udo Duprée, geb. 1948, und Papa Cassen.

3.10.48 Bei Duprée und Frau ist ein kleiner Udo angekommen.

Schönes Herbstwetter. Die Firma Lott ist beim Schöpfwerk zu rammen, eine Spundwand, da ein neues Pumpwerk eingebaut werden muss. Neelen aus Oldersum sind in das Haus von Frau Groenewold eingezogen, nachdem es wieder in Ordnung gebracht ist.

15.10.48 Noch immer sind Leute beim Heu, fahren es grün ab nach der Straße oder in Grünland, da jeden Tag Hochwasser ist.

20.10.48 Heute müssen alle Schafe nach Oldersum Molkerei gebracht werden zum Waschen, da die Räude nun schon jahrelang

unter die Tiere ist und jedes Jahr schlimmer wird, à Schaf 1.90 Mark Kosten. Wir haben von Duprée, Ochtelbur, Pflanzkartoffeln bekommen (1½ Zentner, Böhms Mittelfrühe).



Viele Haushalte im Dorf hielten sich 1-2 Schafe und/oder eine Kuh, so auch Familie Meyer. Hier kümmert sich Tochter Almut (ca. 1949). Die Beweidung fand meist am Deich statt.

einige Wochen gegeben hat. Mehr als 15 Pfund für drei Mark konnte man nicht kaufen, aber das ist den Bauern noch wohl nicht genug. Die wollen nicht abgeben. Alles ist wieder sehr im Preis gestiegen.

S. 72

25.10.48 Wir haben von H. Reinders ein Ferkel geholt, 50 Mark, sehr teuer. Schwarzweiß. Es ist nasskaltes Wetter.

28.10.48 Gestern Abend ist Gerhard Ohling aus Gefangenschaft gekommen, war erst in Amerika, dann in Frankreich. Oft wird abends wieder das Licht ausgeschaltet. Auch ist nun kein Mehl oder Hühnerfutter mehr zu kaufen, nachdem es

Tee wird jetzt mit 40 Mark angeboten à Pfund. Bauen ist jetzt frei bis 20000 Mark, nur fehlt es an Geld. Die alte Frau de Grave ist in die Baracke gezogen, da ihre Wohnung ein Opfer des Krieges geworden ist. Soeben läuten zum ersten Mal die Glocken aus Anlass der Heimkehr des Kriegsgefangenen G. Ohling. Seit dem Frühjahr, da es eingeführt war, ist dies der erste Heimkehrer.



Die Südseite der Baracke mit dem Lott-Haus im Hintergrund. (Fotausschnitt von ca. 1962)

1.11.48 Auch der Männerchor von Oldersum und Rorichum haben aus Anlass der Heimkehr gesungen. Am 30. Okt. ist Frl. Johanne Groenewold gestorben in Leer im Krankenhaus im 55. Lebensjahr und heute, den 4.11.48 begraben bei strömenden Regen. Da sind wir froh, dass wir gestern, den 3.11. die Kuh aufgestellt haben.

9.11.48 Heute haben wir noch schöne grüne Bohnen gegessen. Die habe ich vorige Woche gepflückt wegen Frostgefahr. Nun hat es heute Nacht auch gefroren, sodass Eis auf die Gräben war. Der Herr Pastor Kruse hat jetzt hier in Rorichum Bibelstunden eingeführt und waren wir gestern Abend zum ersten Mal hin um halb acht Uhr. In Oldersum ist Bernhard van Borssum am Sonntag, den 7.11. aus Jugoslawien gekommen. 18.11.48 Zum ersten Mal kann ich nicht mitgehen zu Vaters Geburtstag, 86 Jahre, da schwer erkältet.

S. 73

19.11.48 Es ist schönes Wetter nach einigen Nebeltagen. Sonnenschein, die Bienen kommen noch alle heraus und muss Ibo (von den) Schutzwänden Reit entfernen, damit sie alle wieder herein finden.

26.11.48 Jetzt hat es zwei Nächte gut gefroren, Blumen am Fenster. Wir haben Sprotten geräuchert, die jetzt sehr viel gefangen werden. Gestern hat W. Katthose erst die Kühe aufgestellt und heute H. Reinders.

30.11.48 Schon tagelang ist es sehr neblig. Schiffe können nicht ausfahren und Flieger nicht fliegen.

8.12.48 Schönes klares Wetter, mild. Zeitweise kommen die Bienen noch heraus.

9.12.48 Wir haben heute unser Schwein geschlachtet. Der alte Siebrands aus Petkum hat ihn geschlachtet, ein sehr schönes, fettes Tier.

12.12.48 Heute ist Marten Spannhoff aus englischer Gefangenschaft gekommen.



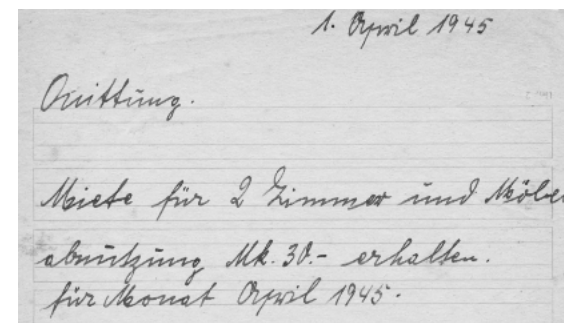
Marten Spannhoff, war lange als Kriegsgefangener in Kalifornien und England

13.12.48 Wieder wurde geläutet aus Anlass der Heimkehr. Am 11. Dez. ist Hermann Honefeld mit Frau de Buhr (de Boer/Haase) in die Ehe getreten.

19.12.48 Erst heute Morgen hat H. Reinders das Jungvieh aufgestellt, da die Witterung noch immer gut war.

25.12.48 Leichter Frost, schönes Weihnachtswetter.

30.12.48 Heute ist der Flüchtling Erber gestorben, der erst bei Kuhlmann und jetzt bei Duprée wohnt, 48 Jahre alt.



Schon vor dem Kriegsende war Familie Erber bei Duprées untergebracht. Auch Möbelabnutzung war damals Bestandteil der Mietrechnung.

Das Jahr 1949

1.1.49 Mit Sturm kommen wir ins neue Jahr. Es regnet abends, bringt wenig Wasser. Viele müssen schon den ganzen Winter Wasser von Oldersum holen. Auch wir haben es knapp.

3.1.49 Heftiger Schneesturm. Meine Hühner sind angefangen zu legen, habe vier Junge, eine alte und ein Hahn. Futter ist schlecht zu bekommen. Die Bauern wollen nichts abgeben, es ist sehr teuer. Hafer soll 30 Mark kosten, ein Pfund

Weizenmehl 60 Pfennig in Emden in die Mühle. Sonst ist gar nicht zu kaufen.

S. 74

12.1.49 Heute sehr stürmisch, Hagel und Schneeschauer, nasskalt. Lotts sind gerade zu den Feiertagen beim Schöpfwerk fertig geworden. Die Wand ließ sich schlecht herausziehen. Habe für ein ¼ Pfund Tee 12.50 Mark bezahlt. Die Züge sind abends noch immer unbeleuchtet.



Bürgermeister ab 1949: Landwirt Dietrich Boekhoff, aus Middelsterborg

13.1.49 Bei Köllerer und Frau Helma, geb. Tammling ist ein kleines Mädchen geboren, Gela. Zwei Jungens sind da, 7 und 5 Jahre alt, Willm Lott seine Schwägerin.

20.1.49 Kuhlmann haben ein Ferkel bekommen von Bahnhof Neermoor für 45 Mark. Verschiedenes ist nun schon frei zu kaufen, aber teuer. Seife und Seifenpulver sowie Tabak, aber noch zu teuer.

24.1.49 Hinrich und Jan Lott sind nach Coldeborgsteriel und hängen neue Sieltore ein, die sie hier bei Haus gemacht haben. Haben sie hinterm Boot hingeschleppt. Das Wetter war so schön, die Bienen haben geflogen. Vor einigen Tagen hatten wir Gewitter und Sturm, der an den Ufern viel Schaden angerichtet hat.

25.1.49 Gestern haben wir einen neuen Bürgermeister erhalten, Boekhoff von Middelsterborg.

Somit ist Gertrud Schulz aus ihrer Stellung bei dem alten Bürgermeister entlassen. Das war seit 1945 Anneus Reinders, Woltersterborg.

2.2.49 Sehr schönes Winterwetter, nachts leichter Frost und am Tage Sonnenschein.

9.2.49 Heute ist Frau F. Wolzen begraben von der Kirche aus im Alter von 35 Jahren. Die wohnt in Bruder Johann sein Haus und ist an Brustkrebs gestorben am 5.2.49. Es ist ein Sturm und Regen, ganz schlimm. Wiard Groenewold und Frau sind heute Morgen wieder abgereist nach Amerika. In der Nacht vom 10. auf 11. Februar hat Helmut Dirks sich von dem Zug überfahren lassen in Leer. Ist aus Oldersum, 24 Jahre alt, wird Dienstag, den 15.2. beerdigt.

S. 75

16.2.49 Heute sind Gertrud, Ursel und Frau Hagen umgezogen von Frau Harms nach dem Hause von Frau Groenewold hier in Rorichum. Es ist sehr schönes Wetter, die Bienen fliegen.

1.3.49 Wir haben für ein halbes Jahr Teekarten erhalten, monatlich 30 Gramm à Person von 6 Jahre an aufwärts.

2.3.49 Ein furchtbarer Sturm, Mauern und Bäume sind gestürzt und in den Städten sind Menschen unter einstürzenden Mauern zu Tode gekommen und Schiffe sind gesunken.

5.3.49 Constapel muss nun schon wieder ins Krankenhaus nach Sandhorst zur Blutübertragung. Zweimal war er schon in Leer, zuletzt drei Wochen im katholischen Krankenhaus, hat viele Schmerzen.

Johann Constapel hat das Haus gekauft von E. Baumann für 5000 Mark (*Unkosten?*). Sie sind am 1. März eingezogen und hat seine Frau daselbst einen Blumenladen und Kränze.

6.3.49 Jetzt ist es nochmal Winter, strenger Frost, aber es liegt etwas Schnee.

8.3.49 Just haben sich auch ein Ferkel gekauft für 50 Mark von Friedrichs, Emden.

10.3.49 Wir haben von P. Groenewold vier Zentner Kartoffel erhalten, kosten 5 Mark à Zentner in Honig. Viel Sturm und kalt mit Schneeschauern.

22.3.49 Heute hat Just uns 25 Pfund Schrot mitgebracht von Emden Mühle für 22 Pfennig das Pfund. Weizenmehl kostet ohne Marken 60 Pfennig, ein Ballen Stroh 8 Mark, ist 130 Pfund schwer. Kaffee kostet ½ Pfund 3.25 Mark. Frei zu kaufen ist jetzt wieder alles, nur sehr teuer und das Geld ist knapp. Anfang März hat Ibo ein Paket mit 20 Päckchen Tabak erhalten für 1.25 und 2.25 das Päckchen.

31.3.49 Heute ist Karl Schulz nach Hamburg gekommen aus russischer Gefangenschaft, war sechs Jahre nicht zu Hause. Auch in Oldersum sind zwei gekommen. Es kommen jetzt täglich welche an.

S. 76

Am 28. März ist Ibo angefangen zu graben. Es trocknet gut ab und am 30. März habe ich Kartoffel gepflanzt sowie große Bohnen und Zuckererbsen, Spinat, Schnittkohl und Zwiebeln.

7.4.49 Ferkel erhalten, 30 Mark.

10.4.49 Sonntagabend (*Hil*) Keus Busker ist soeben halb sechs Uhr wieder aus russischer Gefangenschaft zurückgekommen aus dem Ural. Die Glocken läuten.

Wir hatten wieder eine Woche mit Sturm und Regen. Heute muss die Uhr wieder eine Stunde vorgestellt werden, die Sommerzeit. Tee ist jetzt frei, aber noch nicht zu kaufen. Es wird doch allmählich besser, nur noch alles zu teuer. Lehrer Bülthuis ist nach Pogum

versetzt.

Hier wohnt noch ein Flüchtlingslehrer Seidel in der Lehrerwohnung.

17./18.4.49 Sommerlich warm. Die Blüten auf den Obstbäumen und die Stachelbeeren blühen auch schon. So schöne Ostertage sind sehr selten.

20.4.49 Heute Abend hat unsere Kuh ein Kuhkalb gebracht. Am 11. war die Zeit um. Ibo ist im Hammrich zu graben. Viel Vieh ist schon draußen, da Gras genug da ist.

21.4.49 Soeben ist Karl



Lehrer Seidel mit Frau und Tochter Ilse

Schulz von Hamburg nach hier gekommen. Seine Frau Gertrud hat ihn von dort abgeholt. Er war noch drei Wochen im Lazarett in Harburg.

25.4.49 K. Katthose hat heute unser Kuhkalb erhalten. Die Kuh hat Euterentzündung. Der Arzt hat ihr eine Einspritzung und Eutersalbe gegeben.

28.4.49 Heute sind unsere Bienen wieder in den Raps nach Kloster Sielmönken gebracht mit Motorboot und Pünke. A. (*ter*) Hazeborg, Jan und Ibo und von Emden Gravemann waren mit. Sind um sechs Uhr von Oldersum abgefahren und waren um 10 Uhr dort. Es ist kalt und regnerisch. Der Raps sieht sehr schön aus. Abends um sechs Uhr wieder zu Hause.

S. 77

28.4.49 Es gibt Apfelsinen und Fisch ohne Marken zu kaufen. Auch Spinat wird viel angeboten sowie Blumenkohl und Gurken.

2.5.49 Wir haben heute Morgen unsere Kuh auf die Weide gebracht bei K. Katthose, viel Gras.

8.5.49 Kuhlmanns Kuh hat heute gekalbt, Kuhkalb. Es ist sehr kalt und Nordwind. Die Bäume sind übevoll Blüten, erst die Birnen und jetzt die Äpfel. Auch Pflaumen und Kirschen haben so geblüht.

9.5.49 Ibo war nach Hammrich heute zum Bohnenpflanzen, hartschalige. Kartoffeln sind drin.

21.5.49 Unsere Kuh war heute zum Bullen. Es ist kalt und regnerisch.

Freitag, 27.5.49 Tag nach Himmelfahrt. Ibo und Just sind schon um vier Uhr heute Morgen mit H. Willms sein Sohn und Motorboot sowie Pünke nach Kloster Sielmönken gefahren, die Bienen wieder zu holen. Um halb vier Uhr sind sie wieder zurück und haben gut was mitgebracht.

1.6.49 Wunderschönes Wetter. Der erste Schwarm ist da. Den hat Hazeborg erhalten. Gestern war Kuhlmanns Kuh beim Bullen.

7.6.49 Wir haben unser Schwein abgeliefert an Wilhelm Lott, Oldersum. 220 Pfund schwer. W. Lott hat vorige Woche sein Schwein für uns abgeliefert, wog 224 Pfund und erhalten wir 1.25 Mark für das Pfund lebend. Da hat sich der Mastvertrag gelohnt. Den Mais haben wir nun noch für unser Schwein.



Ibo, Lore, Wübke und Wilhelm Lott - ein Foto aus den 1950er Jahren.

8.6.49 Nun ist auch Geerta ihr Mann B. Jaspers heimgekommen aus Russland. Beide hatten einen Tag zuvor ein Telegramm geschickt. Es ist schönes Sommerwetter. Ibo und Just sind im Hammrich zu mähen, guter Schnitt. Am 2. Pfingsttag hat Gerhard Constapel geheiratet mit Irene Palme (*laut Grabstein eine geb. Gerschmann, HK*), geboren in Litzmannstadt (*Łódź*) in Polen, wohnen in Tergast/Wasserwerk.

15.6.49 Bertha Constapel hat ihr zweites Mädchen geboren, heißt Ingrid Fisser.

S. 78

Es ist sehr kalt und schaurig, können mit dem Heu nicht weiterkommen. Auch die Bienen haben schlechte Tage, immer Wind aus Nordwest.

21.6.49 Nun haben wir heute doch unser Heu schön hereinbekommen, zwei Fuder.

28.6.49 Heute Morgen kam Willi Katthose ganz unerwartet aus Russland hier an.

30.6.49 Bertha Constapel ist heute Mittag mit ihrer kleinen Ingrid aus dem Krankenhaus zurückgekommen. Nach einem gut verlaufenen Kaiserschnitt geht es ihr gut.

1.7.49 Die Bienen schwärmen immerzu, kommt wohl von der kalten Witterung.

4.7.49 Heute haben wir den ersten schönen, warmen Tag, kein so kalter Wind aus Nord.



Heuernte. Ein Foto aus dem Album der Familie Onnen

Wir essen schon 14 Tage neue Kartoffeln. Die waren vorzeitig abgestorben durch die lange Trockenheit.

4.7.49 Die Verhältnisse sind nun meist wieder friedensmäßig. Alles ist wieder zu kaufen, nur noch sehr teuer. Ein Pfund Schwarzbrot kostet 50 Pfennig, ein Pfund Kandis 80Pf, Zucker 40Pf, ein Pfund Butter oder ein Pfund Honig 2.50 Mark. Fleisch/Schweinefleisch Pfund 3 Mark. Auch Stoffe und Schuhe sind noch viel zu teuer und das Geld ist knapp.

5.7.49 Heute ist Weert Busker im Krankenhaus Leer an Krebs gestorben, 63 Jahre alt.

9.7.49 Beerdigung von W. Busker. Auch der Apotheker Meyer von Oldersum ist vorige Woche gestorben.

10.7.49 Wir haben heute einen schönen Autoausflug gemacht mit dem Sängchor von Oldersum nach dem Zeteler Urwald. Sind morgens um 7 Uhr abgefahren und waren abends um 10 Uhr zurück, nur sehr schönes Wetter.

Am 7. Juli habe ich 10 Eintagsküken bekommen von Neermoor. Hatte 15 Eier hingebraucht zum Brüten. Jetzt am 12.7. sind schon 4 Küken eingegangen und habe ich heute noch eine Glucke mit 15 Eier gesetzt.

S. 79

15.7.49 Haben wieder mal geschleudert, 20-23 Pfund je Volk, kostet noch 2.50 Mark je Pfund.

30.7.49 Schönes Sommerwetter. Hatten viel Sturm, aber viel Obst ist noch nicht abgefliegen.

4.8.49 Neun Küken sind ausgekommen, sechs Eier waren schlecht. Lotts sind in Sau-tersiel fertig und fangen in Pogum wieder an beim Siel.

5.8.49 Ibo hat neun Kästen Bienen mit den Emder Imkern in die Heide gebracht nach dem Emsland und heute, den 8. Aug., 11 Körbe nach Simonswolde (Falkenhütten). Nun kommt es auf die Witterung an.

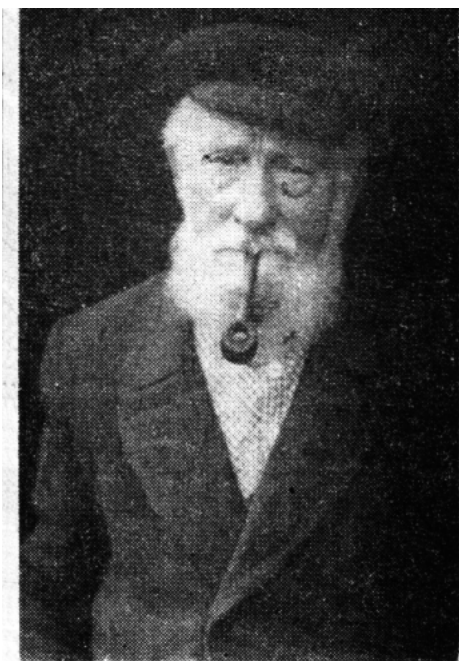
23.8.49 Es ist ganz schönes, warmes Wetter schon einige Tage und war Ibo und Grave-mann am Sonnabend, den 20. d. M. nach den Bienen und war die Heide in voller Blüte.

31.8.49 Anna, geb. Lott, und Hermann Hummerich haben heute Silberne Hochzeit im Kreise ihrer fünf Kinder, Eltern und Bekannten.

8.9.49 Wieder haben wir ein Ferkel bekommen von K. Katthose für 30 Mark.

10.9.49 Heute Nacht haben die Emder die Bienen wiedergeholt. Hazeborg war für uns mit. Nachdem die Witterung sehr gut war, haben sie doch nicht(s) mitgebracht.

Einige (Körbe? HK) sind leichter als da sie hingbracht sind. Haben auch sehr durch den Transport gelitten. 12.9.49 Nun sind die Körbe auch wieder zurück. Haben sich gut in der Heide entwickelt. 13.9.49 Unsere Kartoffeln haben wir heute herausbekommen, schöne, saubere Kartoffeln. Die Witterung ist nun schon wochenlang sehr schön, recht warm. Das Heu ist schon meist hinter dem Deich fort. Wir haben es schon am 5. Sept. hereinbekommen.



Was ist ein Bauerndorf ohne seinen Schmiedebaas? — Das Dorf Rorichum hat einen deftigen alten Dorischmied, den greisen Baas Dirk Schier, der, obwohl er am 24. November schon 94 Jahre alt wurde, den Hammer noch nicht für immer aus der Hand gelegt hat. Auf.: OZ-Bild/kn

Dirk Schier verstarb am 14.1.1950, zwei Monate nach Erscheinen dieses kleinen OZ-Artikels.



Ursel und Gertrud Schulz (rechts) mal wieder zurück in Rorichum bei Familie Just, 1951 ca.

Gestern, den 12. Sept. ist Göke Busker aus russischer Gefangenschaft heimgekommen. 4.10.49 Heute ist Karl Schulz wieder nach Hamburg gefahren und nimmt am 6.10. die Arbeit wieder auf am Arbeitsamt Hamburg. 9.10.49 Nun ist die ganze Familie Hagen und Schulz heute Morgen halb acht Uhr wieder abgereist per Lastauto von Emden Fritzen, der die Möbel und Familie mitgenommen hat. Es ist noch immer sehr schönes Wetter. 12.10.49 Sind eine sechsköpfige Familie wieder bei Neelen eingezogen. 17.10.49 Nun will das schöne Wetter uns wohl verlassen, denn es wird stürmisch und kalt. Nov. 49 Die fremden Verkehrsschilder sind nun wieder verschwunden und die Marken werden auch nicht mehr verlangt.

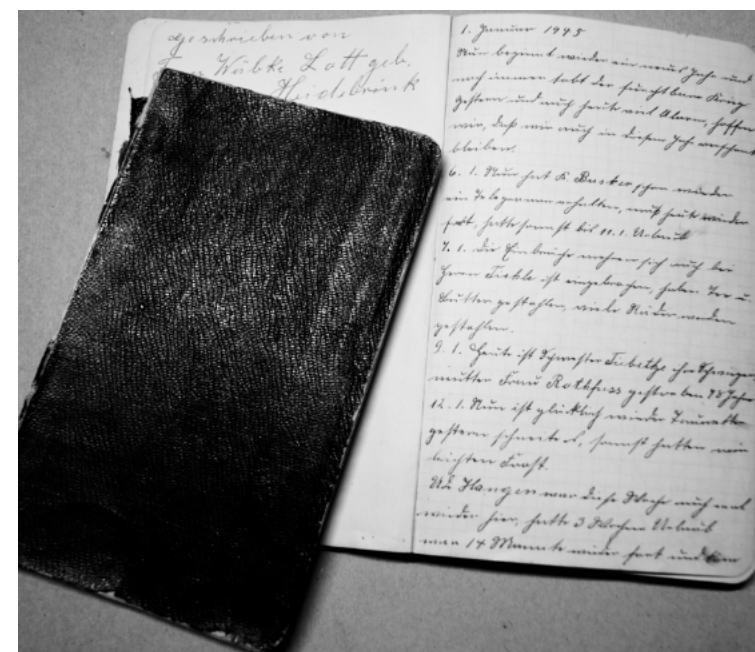


Vermutlich ein Geburtstagsfoto von 1946/47, v. l.: Elfriede, Lucie, Johanne, Ulrike Groenewold, Johann Schier, davor Thees Duprée, unbek. Junge, Cassi und Gesine Duprée, Peter und Annetta Groenewold

Das Jahr 1950

13.1.50 Der alte Schier, 94 Jahre alt, ist gestorben.
26.1.50 Thees Duprée, 11 Jahre alt, ist ertrunken, durch das Eis gebrochen.

Ende des Tagebuchs



Danke!

Nochmals ein herzliches Dankeschön an Hanna Utecht, die mir vor ein paar Jahren bereits die Kopien der Tagebücher übergab, außerdem an Ingrid Kuhlmann und Lydia Kuhlmann-Rodiek, die, als beide (erst vor kurzem) von diesem Projekt erfuhren, sofort die Original-Skripte zur Verfügung stellten. Alle drei sind Großnichten von Wübke Lott und unterstützen die Veröffentlichung der Tagebücher.

WL-Namensregister

Diese Liste umfasst alle Namen, die Wübke Lott in ihrem Tagebuch (T1: 1940-45/
T2: 1945-50) mehr als einmal erwähnte (in der Regel) .

D. Boekhoff Mtb T2: 28-74
Helmer Boelsen T1: 4-27†
Hinrich Boelsen T1: 53, T2:63
J(an) Boelsen T2: 6-34-39-40-41-44
Hinrich van Borssum T1: 4-34-37-41-46,
T2: 18-22
Hiskelina (Lina/Lini) van Borssum
T1: 4-6-24-26, T2: 11-14-16-18
Hotel Brand T1: 13, T2: 16-61
Brunken T1: 7-19, T2: 11-19-47-61
Habbe Bruns T1: 46, T2: 22-68
(Hinne-)Rieke Bruns T2: 11†
R. Bülthuis T1: 61-72, T2: 2-5-20-44-76
Göke Busker T1: 53-62-64, T2: 24-79
Günther Busker T1: 32-46, T2: 24
Hilkeus Busker T1: 71, T2: 76
Weert Busker sen. T1: 32-58, T2: 78†
Weert Busker jun. T1: 32-62-64†
Georg Constapel T1: 1-5-6-8-18-22-30-32-37-
38-41-47-51-54-68, T2: 51†
Gerhard Constapel T1: 6-8-23-34-38-41-49-57,
T2: 17-20-35-47-77
Irene C. (geb. Gerschmann/Palme?) T2: 32-35-77
Grietje Constapel T1: 1-8-20-26-38-68,
T2: 31-63
Johann Constapel T1: 3-4-5-8-11-12-18-25-34
-41-54-68, T2: 1-31-37-39-75
Duprée T1: 18-25-35-43-54-57-59,
T2: 12-14-18-22-27-31-32-34-47-48-49-50-51
-52-60-67-71-73-79
Düselder T2: 6-20
Cornelia Fecht T1: 20-37-51-52-64-66-67, T2: 10
Folkert Fecht T1: 13-20-66, T2: 10-15
Hanni Fecht T1: 11-20-66, T2: 10-15†-32
Willi Fecht T1: 11-12-30-31-45-46-51-52-61
-62-64 -66-67, T2: 19-28-50
Fehr T1: 24-50†-68
Fischer (div.) T2: 13-36-40-47
Bertha Fisser (Constapel) T1: 5-9-20-26-34-35
-36-43-63, T2: 77-78
Hinrich Fisser T1: 9-20-27-34-36-63
D. Fleßner T1: 38-54, T2: 22
A.+J. Goudschaal T2: 20
Albert de Grave T1: 35-38-71, T2: 26-48
Anteus de Grave T1: 71†
Anton de Grave T1: 38, T2: 26
Garrelt de Grave T1: 38-53
Gerhard de Grave T1: 35
Lisbeth de Grave T1: 6, T2: 72
Willi Gravemann T1: 13-19-39-40-43-44-59
-60-61-62-67, T2: 15-26-55-56-76-79
Ida Groenewold T1: 28†
Groenewold (Mtb) T1: 25-34, T2: 28-30-48
Lukas Groenewold T1: 4-21, T2: 39
P. + K. Groenewold T2: 23-36-48-54-56-69†-75
Gertrud Hagen T1: 6-16-34-42-48-50-58-75-79
R.+H. Harms (Kratzenberg) T1: 5-12-13-28-33
-37-46-48-49-51-53-55, T2: 29-36-38-39-47-70
A. Hazeborg (Bienen) T2: 76-79
Gerd ter Hazeborg T2: 15-68
T. (ter?) Hazeborg T2: 37-39
Joke ter Hazeborg T1: 18†
Menno ter Hazeborg T2: 23
Andreas Heidebrink T1: 42-43-45-53, T2: 25
Hermann Heidebrink T1: 3-6-8, T2: 17
Johann Heidebrink T1: 10-16-17-18-34-41-45-74
Tiebettje Rothfuß (geb. Heidebrink) T1: 19,
T2: 1-28
Honefeld T2: 27-64-73
Asta Hummerich (Smit) T1: 20
Anteus Janssen T1: 4-8-12-17-46-61-62-66†
Almine Janssen T1: 10-11-17-67
Dirk Janssen T1: 3-11-12-24-25-30-32-34-51-69,
T2: 21-22
Jette Janssen (Pommer) T1: 25-69
Erika Janssen T1: 17

Fenna Janssen (de Groot) T2: 26-38
Grietje Janssen (Wilken) T1: 25-31-37, T2: 3-31
Lehrer Janssen T1: 66-69 T2: 20-30
Wilke Janssen T1: 24-45-66-68, T2: 21†-22
Bernhard Jaspers T1: 37-39-42-43-45-55-56
-57-68, T2: 2-4-36-45-69-77
Fam. Just T2: 3-11-14-36-40-41-42-44-45-46
-49-50 -51-56-57-60-66-69-70-75-77
Adolf Kampmann T1: 28, T2: 16-50
Evert Kampmann T1: 58, T2: 51
Freerk (Frerich) Kathose T1: 3-35-46-58,
T2: 28-37-39
Hinderk und Antje Katthose T1: 3-4-15, T2: 31-45
Jan Katthose T1: 4, T2: 14
Karsjen Katthose sen.+jun. T1: 18-32-33-43
-51-53-59-63, T2: 2-6-7-12-19-22-32-38-41
-42-46-55-56-59-62-63-70-76-77-79
Wilhelm (Willi) Katthose T2: 32-78
Wilke Katthose T1: 20-73
Helma Köllerer (geb. Tammling) T1: 59,
T2: 19-23-74
Köllmermeier T1: 7-9-23-29-33-37-38-46-47,
T2: 33-62†
Bernhard König T1: 25-26†
Heye König T1: 26-38-66†
Johann König T1: 66†
Kratzenberg, Tergast T1: 57, T2: 9
Pastor Kruse T2: 60-64-72
Anton Kuhlmann T1: 11-22-24-28-44-59-67,
T2: 25-27-38-42-44-47-61-70-73-74-77
Friedel Kuhlmann T2: 12-14-61
Geerta Kuhlmann (Jaspers) T1: 17-37-39-42
-47-54, T2: 2-12-31-40-46-54-61-77
Harm Kuhlmann T2: 3
Harmine (Mientje) Kuhlmann T1: 13-22-26-28
-37-42-45-46-47-56-66, T2: 11-12-13-15-25-29
Johanne Kuhlmann (verh. mit Andreas Casjens)
T1: 46-62-65, T2: 14-25-26, T2: 37-46
Jennie und Johann Lay T1: 12-65-71
Pastor Leemhuis T1: 25, T2: 2-59
Meenhard van Lessen T1: 38-39
Van Lessen T2: 23-36-41
Hinrich Lott T1: 14-19-23-24-31-39-41-46-52
-53-57-63-64-66-67, T2: 17-20-39-44-74

Jan Lott (+Rieke?) T1: 2-25-41-66,
T2: 11-12-14-16-28-36-61-71-74-79
Jan Lott jun. T1: 7-10-11-12-17-22-29-37-42
-44-52-59-64-66, T2: 2-40-52-74-76
Wilhelm (Willm) Lott T1: 18-27-36-37-42-54
-56-67-68, T2: 19-21-39-50-74-77
Lübbbers T2: 6-41
Fam. Meyer T1: 57†-58, T2: 14-24
A. Mudder T2: 14
Neeland T1: 4-38, T2: 6-7-9-28-47-48
Neelen T1: 9, T2: 79
Ohling T1: 50, T2: 38-72
Gerhard Onnen T1: 38-54-58, T2: 23-29
Johann Onnen T1: 4-21-54, T2: 23-29
Wichert Oosting T1: 14-17-35-37, T2: 57
Habbe Penning T1: 58-70, T2: 21-63
Hinrich Penning T1: 70, T2: 21-32
Johann Penning T1: 70, T2: 15, T2: 21-34
Pommer T1: 69, T2: 34
Weert Rademaker T2: 5-28
Wiard Rademaker T1: 44-28
Willm Rademaker T1: 65
Anneus Reinders T1: 28-44-59, T2: 7-22-33-74
H.+H. Reinders T1: 50-58, T2: 14-49-55-71-73
Jan Reinemann T1: 35, T2: 26-67-68
Adolfine Sanders (verh. Constapel) T1: 6-22-38
Schier T1: 13, T2: 29†46-63-79
Schoon T2: 23-29
Clara Schrader T1: 27-55, T2: 70
Gertrud Schulz T1: 5-8-9-16-28-29-34-42-47-48-50
-58-68-69-70-71, T2: 34-40-56-57-71-74-75-76-79
Karl Schulz T1: 29-48-49-50-69, T2: 75-76-79
Lehrer Seidel T2: 76
Manfred Söhnchen T1: 22-46
Spannhoff T2: 5-6-14-20-58-73
Tack T1: 26, T2:63
Leonore Tammling (verh. Lott) T1: 37-68
Thiele T1: 66-67, T2: 1-50
Wallenstein (div.) T1: 38-49-65, T2: 3-20-30-33-54
Renke Weerts T1: 15-28-51, T2: 36
Anton Wilken T1: 11-30-31-46-59
Willms (Mtb) T2: 38-52
Wilts T1: 24-33-51, T2: 23

Impressum:

Herausgeber, Bild- und Textbearbeitung, sowie Layout: Heiner Köneke

Kontakt: heiner.koeneke@gmx.de

Bildnachweise:

1. Viel Bildmaterial ist freundlicherweise vom Stadtarchiv Emden zur Verfügung gestellt worden. Es betrifft die Seiten: 27, 32, 33, 55, 66-72, 75, 87, 88, 91, 94, 102, 107.

2. Die Aufnahmen auf den Seiten 47-49, 53 sind freundlicherweise vom Staatsarchiv Hamburg zur Verfügung gestellt worden.

3. Das Material aus Kanada auf Seite 86 mit den offiziellen Archiv-Bezeichnungen:

Oben links: Personnel of the Royal Canadian Engineers (R.C.E.), 3rd Canadian Infantry Division, pushing a storm boat into the Ems River south of Emden, Germany, 28 April 1945
Quelle: Library and Archives Canada/Department of National Defence fonds/a138285

Oben rechts: Lieutenant W.B. Sparks of "A" Company, The Highland Light Infantry of Canada, and Captain J.D. MacFarlane of the 14th Field Regiment, Royal Canadian Artillery (R.C.A.), awaiting the jump-off of the attack on Leer, Germany, 28 April 1945
Quelle: Library and Archives Canada/Department of National Defence fonds/a167731

Mitte links: Infantrymen of "A" Company, Highland Light Infantry of Canada, boarding boats on the Ems River to attack Leer, Germany, 28 April 1945
Quelle: Library and Archives Canada/Department of National Defence fonds/a190924

Mitte rechts: Gunners of the 81st Battery, 14th Field Regiment, Royal Canadian Artillery (R.C.A.), on the Ems River south of Emden, Germany, 26 April 1945
Quelle: Library and Archives Canada/Department of National Defence fonds/a167689

Das Gruppenfoto auf Seite 90 hat Jackie Frank, Tochter von (Captain) William Pippy zur Verfügung gestellt (stehend ganz rechts).

Der Buchdeckel vorn zeigt Wübke Lott, 1946 fotografiert. Edith Radünz (geb. Just) hat das Foto zur Verfügung gestellt. Die Aufnahme auf dem Deckel hinten (s. S.8) kommt von Hanna Utecht (Fam. Lott). Die Überblickskarte Rep. 244C Nr. 1601 und das Luftbild Rep. 247 Nr. 364 (1939 aufgenommen) auf dem vorderen bzw. hinteren Innendeckel stammen aus dem NLA Aurich.

Alle anderen Fotos sind dem Archiv des Rorichum-Buches entnommen. Die einzelnen Quellen sind dort namentlich genannt.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Scanning oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Druckerei: Rautenberg Druck GmbH, Leer



Tergast

Hammrich

Zgl.

Gr. Tier

Oldersum

Schlse.

Rorichum

Rorichumer

Sieltief

Woltersterborg

Meningaste

Hatzum

Eilingweer

Middelsterborg

Terborg

Terborger
Sieltief



Es war die schlimmste Zeit deutscher Geschichte überhaupt, die Jahre zwischen 1940 und 1950. Wübke Lott notierte in ihrem Tagebuch akribisch, mit großer Sachlichkeit und Distanz alles, was ihre persönliche Lebenssituation in dem kleinen ostfriesischen Dorf Rorichum betraf. Mit ihrer Niederschrift lässt sie uns teilhaben an banalen Alltäglichkeiten, an den tragischen Schicksalen in ihrem direkten Umfeld, an den unendlich erscheinenden Entbehrungen, aber auch an ihrer Zuversicht: „Wir werden schon durchkommen.“